

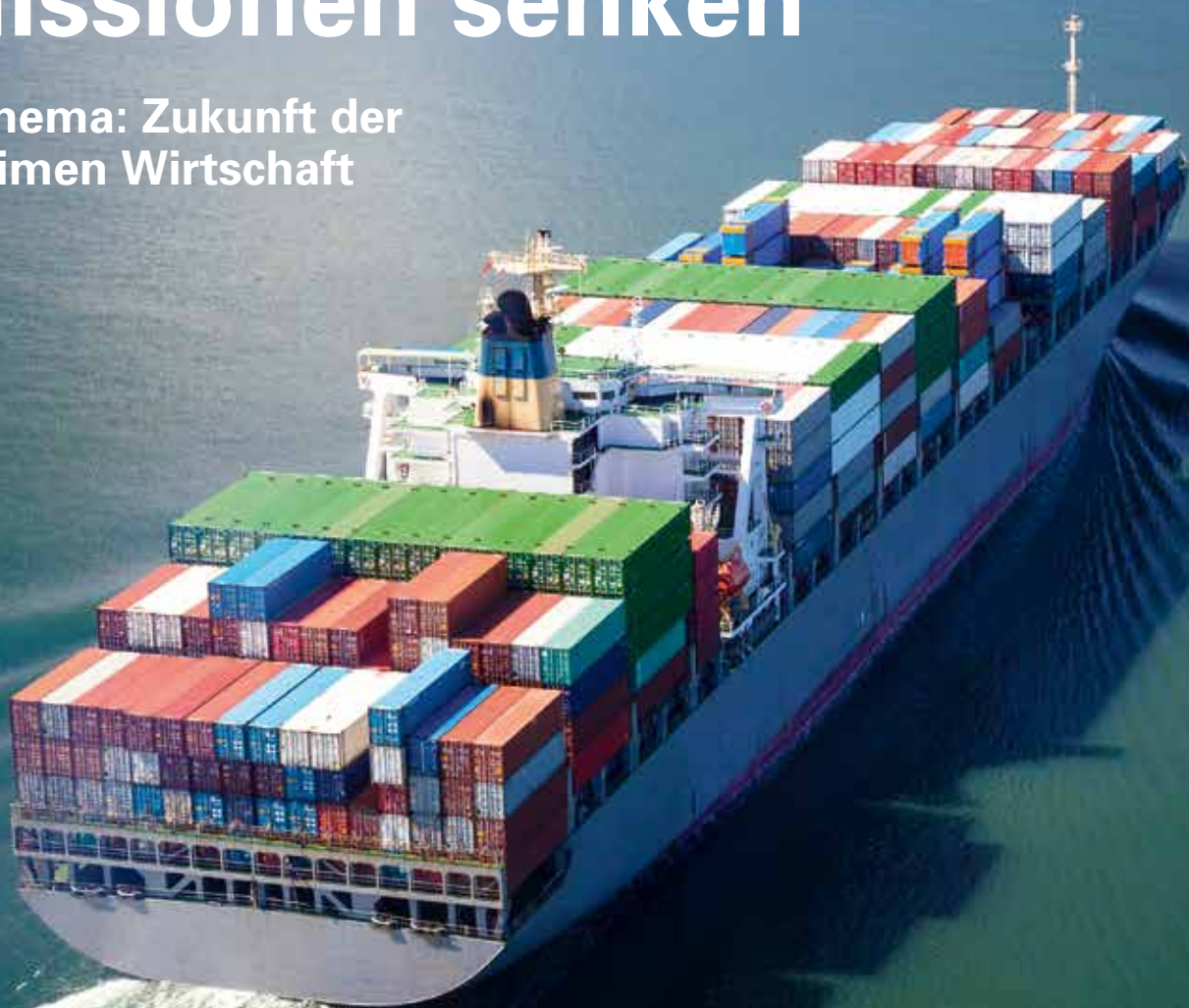
# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

**DAS SPEZIAL  
ZUR IHK-WAHL  
ALLE MITGLIEDER  
DER NEUEN  
VOLLVERSAMMLUNG  
NUR IN  
DIESEM HEFT**

## Mit Hightech Emissionen senken

› Titelthema: Zukunft der  
maritimen Wirtschaft



› **Wirtschaft im Gespräch:  
Norbert Brackmann**

› **Marketing und PR:  
Agenturpartner finden**

In Kassel, mitten in Deutschland

# LA STRADA

## 25 Jahre

Eines der größten privat geführten  
Tagungshotels ist zugleich  
**Kassels vielseitige Hotelwelt**  
jetzt im neuen Glanz

**Erleben Sie das Flair eines großen Hauses:**

- 1000 Betten in 484 modernen Zimmern, luxuriösen Suiten und Apartments
- 40 Tagungsräume für 6 bis 1000 Personen
- Exklusiver Kongress- und Eventsaal „Palazzo“ für bis zu 1200 Personen
- Vier Restaurants und Bars mit Livemusik
- Wellness, SPA und Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling - BAR



HOTEL  
**PARKLON**

LA STRADA  
KASSELS VIELSEITIGE HOTELWELT

Pre **Motel**  
Kassels Premium Motel am Park



**Fordern Sie unseren 100 seitigen Jubiläumskatalog an. Wir freuen uns auf Sie.**  
Raiffeisenstraße 10 - 34121 Kassel - Tel.: 0561 / 20 900 - info@lastrada.de - www.lastrada.de



# Bürokratie gefährdet den Mittelstand

**D**ie Günter Andersen Shopper Manufaktur ist ein international erfolgreiches mittelständisches Familienunternehmen mit 50 Mitarbeitern. Von der Entwicklung über das Design, die Beschaffung und die Produktion bis hin zu Kommissionierung, Logistik, Verzollung und Vertrieb findet alles bei uns im Hause statt. Vielfältige gesetzliche und behördliche Auflagen treffen uns in allen Bereichen. Wir sind deshalb auf Allrounder angewiesen: Mitarbeiter, die diesen Anforderungen gerecht werden. Zunehmend komplexere Anforderungen verlangen jedoch nach Spezialisten – sei es Arbeitsschutz, Zoll, Produktkennzeichnungs- und Verpackungsverordnung, Sanktionslistenprüfung oder Datenschutzgrundverordnung.

Hierzu ein Beispiel: Wir importieren etwa zwei bis drei Container im Monat. Bei einer Zollprüfung in diesem Jahr fehlten bei zwei Einfuhren Dokumente in der Ablage. Diese hatte uns der zuständige Spediteur nicht übermittelt – und wir haben aus Unwissenheit versäumt, diese nachzufordern. Der Prüfer vertrat die Auffassung, dass man bei einer so geringen Einfuhrmenge Vollständigkeit erwarten könne. Bei 200 bis 300 Einfuhren im Jahr hätte er Verständnis für Fehler dieser Art. Ich sehe dies genau umgekehrt: Unser Mitarbeiter hat an 19 Tagen im Monat andere Schwerpunkte und Aufgabenbereiche. Das erwartete Fachwissen in den unterschiedlichsten Bereichen stellt kleinere Betriebe vor extrem große Herausforderungen. Wir müssen uns auf unsere Mitarbeiter verlassen können und sind darauf angewiesen, dass diese nicht krank werden oder aus anderen Gründen ausfallen. Nicht jede dieser komplexen Aufgaben lässt sich bei unserer Betriebsgröße ohne Weiteres auf einen anderen übertragen.

Die Anforderungen an Arbeitgeber steigen in allen Bereichen. So fordert die Berufsgenossenschaft seit einiger Zeit etwa eine psychologische Gefährdungsbeurteilung für jeden Arbeitsplatz. Was sagt die Politik über die psychologische Belastung eines mittelständischen Unternehmers? All diesen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, empfinde ich mittlerweile für mich persönlich als größte Belastung. Die für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens wichtigen Bereiche kommen leider immer häufiger zu kurz.

Wir stellen fest, dass unsere Geschäftspartner in den letzten Jahren immer größer geworden sind. Unsere Hausbank hat kürzlich fusioniert, um auch zukünftig die steigenden gesetzlichen Anforderungen erfüllen zu können. Unsere größten Kunden Karstadt und Kaufhof fusionieren gerade. Auch unsere Lieferanten werden immer größer. Gegenüber unseren Partnern verlieren wir zwangsläufig als Mittelständler an Bedeutung. Die Kosten, die Bürokratie im Mittelstand verur-



Foto: Andersen

Sven Andersen, Inhaber der Günter Andersen Shopper Manufaktur, Mittelangeln

sacht, gefährden unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Rahmenbedingungen zerstören den familiären Mittelstand meines Erachtens systematisch. Wir setzen hier vorrangig auf Nachhaltigkeit und Menschlichkeit. Wir denken in Generationen. Ob ich meinen Kindern unter den heutigen Bedingungen raten soll, unser mittelständisches Unternehmen zu übernehmen, weiß ich noch nicht. Es verwundert mich jedenfalls nicht, dass es immer schwerer wird, Nachwuchs für den Mittelstand zu finden. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de





**Kultur-Highlight** ◀ Ob Schauspiel, Musiktheater oder Konzert – mit mehr als 500 Veranstaltungen pro Spielzeit bietet das Theater Lübeck Unterhaltung auf höchstem Niveau. Heute wirtschaftlich organisiert als Theater Lübeck gGmbH, gehört es seit 1908 zu den kulturellen Anziehungspunkten im Norden. Highlights sind Opern, Operetten, Musicals und die Sinfoniekonzerte mit dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck. In vielfältiger Weise engagiert sich das Theater für den Nachwuchs. Zum Angebot der Theaterpädagogik gehören etwa Spielclubs, Workshops und ein Sommercamp. Ausgebildet wird derzeit in den IHK-Ausbildungsberufen Fachkraft für Veranstaltungstechnik und Maskenbildner. Unser Foto zeigt Gewandmeister Julian Meins bei der Arbeit im Kostümatelier.



<b>Editorial</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Zukunft der maritimen Wirtschaft</b>	
Globaler Seeverkehr: Hightech gegen Emissionen	6
Brunsbüttel Ports: auf dem Weg zum Hafen 4.0	8
Offshore-Windparks: komplexe Technik auf See	10
Bernhardt Apparatebau: die Lebensretter aus Holm	12
LNG-Importterminal: Brunsbüttel bereit für Großinvestition	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Norbert Brackmann, Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
BabEng GmbH: Tunnelbau weltweit	18
Jahresbilanz Dräger: Auftragseingang legt zu	19
Kies- und Schotterwerk Kreuzfeld: Ohne Kies läuft nichts	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Aarhus-Konvention: IHK warnt vor Klageflut	37
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Ansiedlungsbilanz 2018: mehr große Betriebe angesiedelt	38
Infrastrukturausbau: den Knoten lösen	39
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Agenturpartner finden: Dr. Ralf Nöcker im Interview	40
Bilanz der Förderinstitute: neue Akzente durch Beteiligungskapital	41
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Grenzüberschreitende Ausbildung: Doppelt hält besser	42
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
EU-Wasserrahmenrichtlinie: Wirtschaft fordert Verbesserungen	44
Elektro- und Elektronikgerätegesetz: Meldepflicht für passive Endgeräte	45
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Know-how im Außenhandel: Auslandsgeschäfte richtig abwickeln	46
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Neue Grundsteuer: komplizierte Wertermittlung	47
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	56
<b>Die IHK gratuliert</b>	57
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b>	
mit Rätsel der Wirtschaft	58
<b>Hart am Wind</b>	
Buchhandel Petersen, Kolumne	60
<b>Verlagsspecial: IT-Lösungen für Unternehmen</b>	49
<b>Titelbild:</b> iStock.com/dan_prat	



Foto: iStock.com/NiseriN

## Zukunft der maritimen Wirtschaft

**Titelthema** < Die Nachfrage nach umwelt- und klimafreundlichen Technologien steigt. Unternehmen und Wissenschaftler aus Schleswig-Holstein arbeiten mit Hochdruck daran, Seeschiffe immer umweltfreundlicher zu machen. Lesen Sie im Titelthema außerdem, wie der Seehafen Brunsbüttel die Digitalisierung angeht, welche Herausforderungen es im Offshore-Bereich gibt und welche Rolle ein Flüssiggas-Terminal in Schleswig-Holstein künftig spielen könnte.



Foto: Susanne Eriksson/BMWi

## Norbert Brackmann, maritimer Koordinator

**Wirtschaft im Gespräch** < Die maritime Branche ist mit einem Jahresumsatz von bis zu 50 Milliarden Euro und 400.000 Arbeitsplätzen einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Deutschland. Der maritime Koordinator der Bundesregierung Norbert Brackmann spricht über die Werftenlandschaft, Klimaschutz-Herausforderungen und das maritime Cluster.

## Agenturpartner finden

**Marketing und PR** < Den richtigen externen Dienstleister zu finden, ist oft eine Herausforderung. Gerade wenn es um die Vermarktung des eigenen Unternehmens geht, muss die Chemie stimmen. Dr. Ralf Nöcker, Geschäftsführer des Branchenverbands GWA, erklärt, was kleine und mittlere Unternehmen bei der Suche nach einer Agentur beachten sollten.



Bild: Pixabay





Die lettische Delegation zu Gast im Lübecker Rathaus

› Häfen der Metropolregion Hamburg

## Intensiver mit Lettland kooperieren

Eine Delegation der wichtigsten Transport- und Logistikunternehmen Lettlands, geleitet vom Staatssekretär des lettischen Verkehrsministeriums, Kaspars Ozoliņš, besuchte im Februar die Häfen Hamburg und Lübeck. Im Rahmen des Programms fand auch ein Treffen mit dem Staatsrat der Hamburger Wirtschaftsbehörde, Dr. Tors-ten Sevecke, statt. Dabei unterzeichnete Ozoliņš gemeinsam mit Ingo Egloff, Vor-

stand von Hafen Hamburg Marketing e. V., eine Absichtserklärung, in der beide Seiten sich auf den Ausbau und die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den lettischen Häfen Riga, Ventspils und Liepāja und den Häfen der Metropolregion Hamburg verpflichteten.

Der seeseitige Containerumschlag 2018 zwischen dem Hamburger Hafen und Lettland erreichte 100.175 TEU (20-Fuß-Stan-

ardcontainer). Riga, Ventspils und Liepāja haben 66 Millionen Tonnen umgeschlagen – und sind somit Marktführer im Baltikum.

Den Hamburger Hafen verbinden vier Liniendienste mit Riga. Aber auch der Lübecker Hafen gilt mit seiner Fähranbindung nach Liepāja durch die Stena Line GmbH & Co. KG als

wichtiger Knotenpunkt für Warenströme. „Für die Verkehre in die baltischen Staaten und nach Russland ist Lettland – insbesondere Liepāja – für uns ein strategisch wichtiger Partner. Wir haben uns einiges vorgenommen, um die Achse Lübeck–Liepāja weiter zu stärken“, so Sebastian Jürgens, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH.

red <<

**Mehr unter**

[www.lhg.com](http://www.lhg.com)

[www.hafen-hamburg.de](http://www.hafen-hamburg.de)

› Bundesverband Deutscher Stiftungen

## Neue Stiftungen im Norden

In Schleswig-Holstein erhielten 2018 fünf neue Stiftungen eine Anerkennungsurkunde. Das meldet der Bundesverband Deutscher Stiftungen. Damit gibt es nun insgesamt 774 rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts im

nördlichsten Bundesland. Die Stiftungsdichte in Schleswig-Holstein liegt bei 27 Stiftungen pro 100.000 Einwohner – der bundesdeutsche Durchschnitt beträgt 28. Im Ranking der Bundesländer liegt Schleswig-Holstein damit auf Platz acht. Zu den neu gegründeten Stiftungen in Schleswig-Holstein gehören die Hospiz- und Palliativ- G. und R. Meier Stiftung in Schleswig und die Häsi Albrecht Segelsport Stiftung in Plön.

Im Vergleich der Stiftungsdichte aller deutschen Großstädte ist Lübeck die bestplatzierte Stadt im Bundesland: Mit 55 Stiftungen pro 100.000 Einwohner landet die Hansestadt auf Platz 14. Die Landeshauptstadt Kiel belegt mit 37 Stiftungen pro 100.000 Einwohner Platz 32.

Insgesamt gibt es 22.743 rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts in Deutschland. 89 Prozent davon haben ihren Sitz in den westlichen Bundesländern. Hamburg bleibt das Bundesland mit den meisten Stiftungen im Verhältnis zur Zahl der Einwohner: 78 Stiftungen gibt es pro 100.000 Einwohner.

red <<

**Mehr unter**

[www.bit.ly/stiftungen-sh](http://www.bit.ly/stiftungen-sh)



“ Zitat des Monats

„Bitte erwägen Sie nicht jede Innovation von Beginn an.“

Airbus-Chef Tom Enders am 19. Februar 2019 in Berlin auf dem „Digitising Europe Summit 2019“ von Vodafone über Regulierungspolitik und Wettbewerbsfähigkeit europäischer Länder im Bereich der Digitalisierung



> **Kieler Company-Cup 2019**

## Der Norden kickt in Kiel

**E**in immer ausverkauftes Firmenfußballevent bringt Unternehmen aus dem ganzen Norden zusammen, und die Teams treiben sich gegenseitig zu neuen Höchstleistungen an: Im zehnten Jahr seines Bestehens kann der Kieler Company-Cup stolz zurück und freudig nach vorne schauen.

Wie auch in den Jahren zuvor, sind Unternehmen aus verschiedensten Branchen dazu eingeladen, mit ihren Kolleginnen und Kollegen in einem spektakulären Turnier wieder auf Torjagd zu gehen und den begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Am Samstag, den 15. Juni, wird ab 10 Uhr auf dem Kieler Nordmarksportfeld der Sieger des Kieler Company-Cups 2019 ermittelt.

Zudem bietet die Veranstaltung die einzigartige Möglichkeit der Firmenpräsentation, steigert die Identifikation, Teamfähigkeit und Mitarbeitermotivation. Die lockere Atmosphäre eignet sich bestens dafür, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. 2018 haben mehr als 50 Teams die Chance genutzt und die einmalige Atmosphäre beim Kieler Company-Cup genossen. Mobilisieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, und melden Sie sich bei Norddeutschlands größtem Firmenfußballevent an. red <<

**Infos und Anmeldung**  
[www.kieler-company-cup.de](http://www.kieler-company-cup.de)

## Köpfe der Wirtschaft



Wirtschaft und Landesregierung haben Ende Februar den Außenwirtschaftsexperten der IHK Schleswig-Holstein **Werner Koopmann** zum zentralen Ansprechpartner und Koordinator für alle Fachfragen der Betriebe rund um das Thema Brexit ernannt. „Mit Herrn Koopmann haben wir einen gut vernetzten Fachmann, der die Arbeit der gemeinsamen

Taskforce von Landesregierung und Wirtschaft mit den zu erwartenden Nachfragen aus unseren kleinen und mittelständischen Betrieben effizient abstimmen wird“, so Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs nach der Sitzung der Taskforce in Kiel.



Der Kieler Wirtschaftsprüfer **Magnus von Buchwaldt** ist seit dem 1. Januar 2019 neuer Vorsitzender und Sprecher des bundesweit tätigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsnetzwerks HLB Deutschland mit Sitz in Düsseldorf. Damit löst er Professor Dr. Edelfried Schneider ab, der dem Netzwerk insgesamt zehn Jahre vorstand. Von Buchwaldt gehört seit

2014 dem Leitungsgremium des Netzwerks an und ist für die Kanzlei Westprüfung Emde in Kiel tätig. „Zukünftig möchte ich gemeinsam mit meinen Kollegen die Bekanntheit der Marke HLB steigern und das Netzwerk als kompetenten Ansprechpartner für den nationalen Mittelstand weiter voranbringen“, so von Buchwaldt. <<

Fotos: IHK/Olaf Matzahn, Westprüfung Emde/Jochen Rolfs

# PASSEND GEKLEIDET IN DEN FRÜHLING!

Entdecken Sie die neuen Frühjahrs-Kollektionen:

Frische Farben, neue Dessins und viele verschiedene Größen und Passformen.



NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG



Foto: NORTEX-Mitarbeiter



Damen- & Herrenmode



Passform-spezialist



Große Schuhauswahl

Internationale Modemarken auf 10.000 m<sup>2</sup> · Wir freuen uns auf Ihren Besuch · Herzlich willkommen bei NORTEX

Grüner Weg 9–11  
 24539 Neumünster  
 04321 8700–0  
[www.nortex.de](http://www.nortex.de)

**Öffnungszeiten:**  
 Mo–Do 9–19 Uhr  
 Fr 9–20 Uhr  
 Sa 8.30–19 Uhr



**NORTEX**  
 ... zieht den Norden an!





Links: Installation eines Alfa-Laval-Scrubbers; oben rechts: die Methanolfähre Stena Germanica; unten: Beschichtung eines Schiffsrumpfs

# Hightech gegen Emissionen

**Globaler Seeverkehr** ◀ Wo Wirtschaft und Klima aufeinandertreffen, braucht es gute Ideen – besonders beim globalen Seeverkehr. Unternehmen und Wissenschaftler aus Schleswig-Holstein arbeiten mit Hochdruck daran, Schiffe immer umweltfreundlicher zu machen.

**E**rweiterung des Skandinavien-Kais in Lübeck, ein zweites Terminal am Ostsee-Kai in Kiel, ein LNG-Terminal für Brunsbüttel im Gespräch: Die maritime Wirtschaft wächst und wird dabei immer grüner. Rund 90 Prozent des Welthandels erfolgen bereits auf dem Seeweg. „Das Schiff ist derzeit das ökonomischste und ökologischste Verkehrsmittel überhaupt“, sagt Dr. Holger Watter, Professor für Schiffstechnik an der Hochschule Flensburg. Zum Vergleich: Ein Lkw müsse rund 20 Container ziehen, um die gleiche Energiebilanz zu erreichen. Doch der seit Jahren kontinuierlich steigende Seeverkehr muss umweltfreundlicher werden. Das haben die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) und die Bundesregierung bereits vor Jahrzehnten festgelegt.

Um Emissionen weiter zu reduzieren, gibt es viele Ansätze. „Langsam fahren ist das einfachste Mittel“, sagt Watter. Das

sogenannte Slow Steaming und eine bessere Auslastung seien massive betriebliche Maßnahmen für die Reedereien. „Das Schiff ist immer die beste Wahl, wenn die Fracht nicht zeitkritisch ist“, so Watter weiter. Die optimale Geschwindigkeit sei daher stets eine individuelle Entscheidung. Doch pauschale Geschwindigkeitsbeschränkungen, wie sie die IMO derzeit diskutiert, könnten schwer kalkulierbare Nebeneffekte haben, so Watter.

Besonders erfolgversprechend bei der Emissionsreduzierung sind alternative Antriebstechnologien zu den klassischen Schwerölen wie Flüssigerdgas (LNG) und Methanol. LNG nehme aufgrund der niedrigen Energiedichte jedoch viel Platz auf Schiffen weg und müsse gekühlt werden. Zudem fehle in Deutschland eine logistische LNG-Lieferkette, da es noch zu wenige Tankstellen gebe, sagt Watter. Die größere Energiedichte von Methanol biete Vorteile beim Transport und Bunkern sowie für das Bauvolumen auf dem Schiff.



Professor Holger Watter

In Kiel ist seit 2015 die Methanolfähre Stena Germanica für die Stena Line GmbH & Co. KG unterwegs. „Wir haben auf der Strecke Kiel–Göteborg gute Erfahrungen mit dem Methanolantrieb gemacht und wollen darauf weiter aufbauen“, sagt Deutschlandgeschäftsführer Ron Gerlach. Durch den Methanoleinsatz verringerten sich Schwefelemissionen um 99 Prozent, Partikel um 95 und Stickoxide um 60 Prozent gegenüber herkömmlichen Treibstoffen. In puncto Emissionsvermeidung setze Stena Line zudem auf Marine Gas Oil, Batterietests und Landstrom. In Deutschland sei Landstrom aber aufgrund zu hoher Zusatzkosten wie der EEG-Umlage beim Strombezug noch nicht rentabel. Hier



müssten die Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass bordeigener Strom in der Liegezeit nicht mehr günstiger ist als Landstrom, fordert Gerlach.

**Abgase waschen** < Außer alternativen Antrieben bringen Unternehmen in Schleswig-Holstein weitere Lösungen auf den Weg, um Emissionen zu senken. So baut die Alfa Laval Mid Europe GmbH in Glinde Abgasreinigungssysteme: Die sogenannten Scrubber sind in Schornsteinen verbaut. „Die Abgase strömen durch den Scrubber, in dem Wasser zur Entfernung von Schwefeloxiden (SOx) verwendet wird. Das Wasser reagiert mit dem SOx und bildet Sulfatsalz. Das Wasser wird über Bord abgegeben oder im Kreislauf geführt und in einer Wasserreinigungsanlage gereinigt“, so Klaus Maak, Divisional Manager Marine. Die Scrubber könnten so bis zu 95 Prozent des Schwefeloxids entfernen und bis zu 80 Prozent der Partikel zurückhalten – die Schiffe könnten weiterhin mit Schwerölen fahren und blieben innerhalb des weltweiten Grenzwerts für Schwefel von 0,5 Prozent. Ab 2020 ist diese Schwefelobergrenze international verpflichtend.

Mehr als 400 Scrubber-Systeme hat Alfa Laval bislang weltweit installiert – etwa auf Schiffen der Reedereien DFDS, Grimaldi und Viking Ocean Cruises. Knifflig seien Nachrüstungen auch im Zuge der kommenden Schwefelobergrenze, da jedes Schiffsegment eigene Herausforderungen habe, wie die Ladekapazität bei Containerschiffen oder Kesselanschlüsse für Tanker. „Wir unterstützen unsere Kunden vom Engineering über die Installation bis zur Inbetriebnahme. Unsere Ingenieure unterstützen dabei die Installation vor Ort und beraten die Werften“, sagt Maak. Da neben Schwefeloxiden auch Stickoxide aus Abgasen entfernt werden sollen, hat das Unternehmen ein weiteres System entwickelt, bei dem ein Teilstrom der Abgase rezirkuliert und die Stickoxide auf die geforderten Grenzwerte reduziert.

**Biozidfrei reinigen** < In Kiel arbeitet ein Team aus Materialwissenschaftlern, Physikern und Chemikern zeitgleich an einer komplett anderen Lösung: Die Phi-Stone AG entwickelt ein biozid- und lösemittelfreies Beschichtungssystem für Schiffsrümpfe. Diese sind häufig vom sogenannten Biofouling betroffen: Organismen wie Muscheln und Seepocken siedeln sich auf dem Rumpf an – mit der Folge, dass betroffene Schiffe bis zu 40 Prozent mehr Treibstoff verbrauchen und so mehr Treibhausgase ausstoßen. Oft werden noch giftige Antifoulinganstriche verwendet, die große Mengen an Bioziden und Mikroplastik abgeben. Bei Phi-Stone setzt man hingegen auf eine umweltfreundliche Beschichtung mit einer sehr glatten Oberfläche, die das Anhaften von Organismen erschwert. „Ziel ist nicht, Bewuchs komplett zu vermeiden, sondern ein

einfaches Abreinigen zu sichern“, sagt Dr. Iris Hölken, wissenschaftliche Leiterin bei Phi-Stone.

Seit fünf Jahren betreibt das Unternehmen Langzeittests etwa auf Schiffen der Reederei Rörd Braren. Das Beschichtungssystem als Ersatz für konventionelle Anstriche durchzusetzen, sei eine große Herausforderung. Viele Kunden zögen regelmäßige Reinigungen nur nach und nach in Betracht. Auch das Reinigen unter Wasser, wie bei der Phi-Stone-Lösung mit speziellen Robotern, sei gesetzlich noch problematisch. „Dies liegt daran, dass bei konventionellen Beschichtungen große Mengen an Bioziden abgewaschen werden. Hier laufen diverse Bestrebungen zur Änderung der Gesetzeslage“, so Hölken.

**Autor:** Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
tietjen@ihk-luebeck.de

## Exklusiv für Lieferhelden.

Unser Angebot für Kurier-Dienste (KEP-Dienste).



**z. B. Crafter 35 Kasten 2.0 | TDI EU6  
SCR BlueMotion Technology, 6-Gang**

**Ausstattung:** Candy-Weiß, Hochdach, langer Radstand, Beifahrer-doppelsitzbank, Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, Mobiltelefonschnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

**Unser Leasingbeispiel<sup>1</sup>:**

Anzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	25.000 km

**48 mtl. Leasingraten à 298,- €<sup>1</sup>**

**auf Wunsch: Wartung und Verschleiß-Aktion<sup>2</sup> mtl. 52,82 €**

Alle Preise zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Aktionsberechtigt sind Kunden mit einem nachvollziehbaren Nachweis (z. B. Gewerbeschein) über den Geschäftszweck der Firma als KEP- oder Pharma-Transportdienstleister. Preise können je nach Fahrleistung und Status KEP variieren. Gern erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot. Notwendige Voraussetzung ist die Durchführung von Transporten für Dritte.

<sup>1</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt.

<sup>2</sup> Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns.

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**  
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163  
24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · info@vw-nfzkiel.de  
vw-nfzkiel.de



**Nutzfahrzeuge**

schmidt&hoffmann  
mobilität



# Auf dem Weg zum Hafen 4.0

**Brunsbüttel Ports** < Die Digitalisierung wird für die Häfen im Norden immer wichtiger. Neue Technologien und automatisierte Abläufe können Ressourcen schonen und Warenströme optimieren. Auch für den Elbehafen Brunsbüttel rücken Industrie und Logistik 4.0 in den Fokus.

**A**utonome Fahrzeuge brausen über das Gelände, führerlose Kräne befördern Container und andere Waren von Bord der Schiffe ins Lager, während im Hintergrund vernetzte Maschinen miteinander kommunizieren und so für reibungslose Abläufe sorgen. Zugegeben: Ganz so weit ist die Digitalisierung im Brunsbütteler Hafen noch nicht fortgeschritten, und auch künftig werden Mitarbeiter eine wichtige Rolle spielen. Dennoch ist Logistik 4.0 hier ein zentrales Thema.

„Die Digitalisierung ist bei uns noch in einem frühen Stadium. Während die Prozesse in den Containerhäfen durch die Standardisierung zügig voranschreiten, bringen die unterschiedlichen Güter und damit vielfältigen Abläufe in einem Universalhafen wie unserem Herausfor-

derungen mit sich“, sagt Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH. Allein 2018 wurden im Elbehafen, im Ölhafen und im Hafen Ostermoor in Brunsbüttel rund 13 Millionen Tonnen unterschiedlichster Flüssig-, Stück- und Massengüter umgeschlagen.

Doch es geht Schritt für Schritt in Richtung Hafen der Zukunft. „Ein Beispiel ist unser digitales Flottenmanagement: Für die Umschlagprozesse benötigen wir diverse Geräte, für deren Bedienung die Mitarbeiter besonders qualifiziert sein müssen. Während sich die Geräte früher einfach starten ließen, müssen sie heute über einen digitalen Transponder zunächst freigeschaltet werden. In einer Datenbank, die mit

dem Transponder verbunden ist, sind die jeweiligen Qualifikationen der Mitarbeiter hinterlegt“, erklärt Schnabel. So stelle man sicher, dass nur Mitarbeiter die Geräte nutzen, die auch dafür ausgebildet seien – wichtig für die Hafensicherheit.

## Ein wichtiger Schritt in Richtung Kosten- und Ressourcenoptimierung

Seit einigen Jahren gibt es zudem eine digitale Tankanlage für die hafeneigenen Geräte. Sie gibt automatisch ihren Füllstand an den Einkauf weiter, sodass nicht nur Nachbestellungen einfacher sind, sondern auch der Treibstoffverbrauch der einzelnen Maschinen kalkuliert werden kann. Das gibt Aufschluss über die Kosten, die jedes Umschlaggerät verursacht – ein wichtiger Schritt in Richtung Kos-

Elbehafen Brunsbüttel



ten- und Ressourcenoptimierung. Um die Mitarbeiter stets auf dem aktuellen Stand zu halten, finden zudem Online-Schulungen statt.

**Mensch und Maschine** < In Zukunft sollen auch die Umschlagprozesse im Elbehafen digitalisiert werden. „Nicht nur Mitarbeiter und Kunden werden intensiver miteinander kommunizieren, auch Maschinen und Sensoren werden immer mehr Daten und Wissen digital untereinander austauschen. Die Verknüpfung und Vernetzung von Güterumschlag, verarbeitendem Gewerbe, Industrie und Logistik wird in Zukunft noch enger sein“, prophezeit Schnabel. Um dem näher zu kommen, hat sich Brunsbüttel Ports mit der Fachhochschule Westküste sowie weiteren Forschungseinrichtungen und Häfen in Norddeutschland um eine Förderung im Rahmen des Förderprogramms für Innovative Hafentechnologien des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur beworben. Im Fokus des Projekts wird auch die Mensch-Maschine-Interaktion stehen, da der Mitarbeiter weiterhin eine wichtige Rolle im Hafen einnimmt. <<

**Autorin:** Andrea Henkel  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.brunsbuettel-ports.de](http://www.brunsbuettel-ports.de)

 **Drei Fragen an ...**

**... Rainer Hatecke,**

Vorsitzender des Vereins zum Erhalt Helgoländer Börteboote e. V.

**Die Helgoländer Börteboote gehören seit Ende 2018 zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Sie haben einmal gesagt, Börteboote seien „hochseetüchtige Nusschalen“. Was ist die Faszination an diesen Booten?**

Die Faszination besteht darin, mit einem offenen Boot über die Nordsee zu fahren – wenn man Wind und Wetter im Gesicht spürt, abschalten kann und das Meer genießt. Die Boote sind durch ihre robuste Bauweise absolut seetüchtig. Da hat bereits mein Großvater in den 50er-Jahren in unserer Werft in Freiburg an der Elbe stabile und seetüchtige Rümpfe entwickelt.

**Welche wirtschaftliche Bedeutung haben die Börteboote für Helgoland heute, vor allem mit Blick auf den Tourismus auf der Insel?**

Die Börteboote und die Börte an sich, also das Ein- und Ausbooten der Inselbesucher von den Seebäderschiffen, ernähren noch immer einige Familien auf Helgoland. Das haben sie schon vor 50 Jahren gemacht, und heute ist das noch immer so. Wenn man das auf die Bevölkerung von Helgoland umrechnet, ist es ein großer Arbeitgeber. Au-



ßerdem werden die Boote noch zum Hummer- und Knieperfang und gelegentlich zum Angeln eingesetzt.

**Warum sind die Börteboote ein „immaterielles Kulturerbe“, für dessen Erhalt Sie sich so stark einsetzen?**

Es sind nicht die Boote, die Kulturgut geworden sind, sondern die Börte mit den Booten. Es ist also das Gesamtpaket. Die „weißen Nusschalen“ prägen das Gesamtbild der Insel. Um dieses Kulturgut zu erhalten, haben wir vor fünf Jahren den Verein gegründet. Jeder Besucher, der ankommt, hat einen schönen ersten Eindruck von der Insel. Helgoland ohne Börteboote – das ist wie Venedig ohne Gondeln. <<

**Mehr unter**  
[www.vzehb.de](http://www.vzehb.de)

Foto: Hatecke

## Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.



17634.0818

*Aristoteles*

**Nutzen Sie den Wind optimal für Ihr Unternehmen?**

**Rufen Sie uns an.**

Flensburg · Tel. 0461 8602 0  
Hamburg · Tel. 040 376900 0  
Kiel · Tel. 0431 9804 0  
[sydbank.de](http://sydbank.de)



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter [sydbank.de](http://sydbank.de). Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter [sydbank.de](http://sydbank.de) in deutscher Sprache.

**Sydbank**



# Komplexe Technik auf See

**Offshore-Windparks** ◀ Nach Zahlen der Deutschen WindGuard GmbH speisten im vergangenen Jahr 1.305 Offshore-Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 6.382 Megawatt Strom in das Netz ein. 136 Anlagen mit 969 Megawatt wurden in Betrieb genommen. Die Stromproduktion stieg damit um acht Prozent. Die rauen Bedingungen erfordern eine robuste und spezialisierte Infrastruktur.



Insgesamt 18 Offshore-Windparks befinden sich in der deutschen Nordsee. Dafür verantwortlich, dass der produzierte Strom auch am Land ankommt, ist die TenneT TSO GmbH mit Sitz in Bayreuth. „Die Herausforderungen sind enorm. Komplexe Technologie muss auf See harschen Bedingungen trotzen“, sagt Pressesprecher Mathias Fischer. Eingeschränkte Kapazitäten, Sicherheit und Naturschutz – die Anforderungen an die Infrastruktur seien in jedem Bereich erhöht. „Für fast jedes Projekt benötigen wir Spezialanfertigungen.

Der Lieferantenmarkt ist eng, und es gibt nur wenige Kabelverlegungsschiffe, auf die wir für die Netzanbindung angewiesen sind.“

Auch die Wetterbedingungen seien entscheidend. „Oft brauchen wir für die Arbeiten mehrere Tage – da muss das Wetter mitspielen“, so Fischer. Häufig unterschätzt würden die Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg: „In der Nordsee liegen etwa 1,3 Millionen Tonnen Kampfmittel. Vor der Verlegung des Riffgat-Kabels mussten 20 Tonnen Altmunition geborgen werden.“

## Arbeits- & Gesundheitsschutz

**FKC CONSULT** 4  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter  
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

## Generalplanung

johnsen +partner architekten



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau  
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig  
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



**büro nord**

hafenstraße 33  
23568 lübeck  
0176.4141 9070

**büro west**

grünwalder str. 29-31  
42657 solingen  
0175.4142 880

[www.johnsenpartner.de](http://www.johnsenpartner.de)



Spezialschiff Windcat 43 – sicherer Überstieg mit dem Windgrip-System

Foto: FRS Windcat

**Sicherheit zählt** < Sicherheit ist auf See ein wichtiges Thema – auch beim Transport des gut ausgebildeten Personals. Um Anlagen auf See betreiben zu können, sei der Transfer von Crews erforderlich, sagt Tim Kunstmann, Sales Director bei der FRS Windcat Offshore Logistics GmbH in Flensburg. Das Unternehmen entwickelt und baut Spezialschiffe für den Transport von Technikern. Zurzeit betreibt es fünf dieser Schiffe auf der Ostsee. „Sicherheit geht bei uns über alles. Der kritischste Moment für uns ist der Überstieg. Wenn die Techniker vom Schiff auf die Anlage übersteigen, ist das Risiko durch die Wellenbewegung groß“, so Kunstmann.

Die Schiffe sind dafür mit einem eigens entwickelten System ausgestattet: „Unser Windgrip-System erzeugt mit einer Turbine einen hohen Anpressdruck von etwa 22 Tonnen. Das Schiff wird so fest an die Anlage gedrückt, wodurch der Überstieg erleichtert wird.“ Ein weiterer Aspekt für den Betrieb von Windparks sei natürlich auch der Treibstoff. „Kosteneffiziente Aggregate helfen den Betreibern, diese Kosten niedrig zu halten“, sagt Kunstmann.

Für die Nordsee ist Helgoland wichtiger Ausgangspunkt für diese Transfers und den Transport von Baustoffen. Das Frachtaufkommen habe sich während der Aufbauphase der Offshore-Windparks deutlich erhöht, erklärt Lars Koch, Pressesprecher der Karl Meyer Gruppe, zu der die Helgoland Fracht-Kontor GmbH gehört. „Gerade auf Helgoland sind die geringen Stell- und Lagerkapazitäten ein Problem“, so Koch. Bei vielen Baumaßnahmen werde Material benötigt, das aufgrund der Größe nicht auf der Insel gelagert werden könne. „Strategisch von Bedeutung ist Helgoland vor allem für den Transport und die Unterbringung von Servicepersonal sowie für den alltäglichen Bedarf.“ Vorteil für die Insel sei die dadurch bedingte Verbesserung der Infrastruktur: „Investitionen in Unterkünfte von Offshore-Personal sind ein Aspekt davon“, sagt Koch. <<

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Windparkbetreiber Offshore**  
www.bwo-offshorewind.de

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

## Transportverpackungen aus Holz

nach Ihren Vorgaben    nach unserem Aufmaß  
gemäß HPE Standard    nach Statikberechnung



Südring 36    21465 Wentorf bei Hamburg  
www.noki-gmbh.de    info@noki-gmbh.de  
Tel. 040 720 78 79    Fax 040 720 32 88

# BES SER BAU EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien  
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte  
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

**Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!**

**Besser bauen.  
Mit Holz.**

S  
Schütt

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de





Fotos: Jens Neumann/www.worttech.de

Benjamin Bernhardt (links) mit einer modernen Rettungsweste und Vater Jan-Ulrich mit einem Modell von 1958

## Die Lebensretter aus Holm

**Bernhardt Apparatebau** ◀ An die Anfänge des 1926 von Karl Bernhardt in Hamburg gegründeten Betriebs erinnern nur noch der Name und die Helmtaucherausrüstung im Treppenhaus des 2004 errichteten Neubaus. Längst hat sich die Bernhardt Apparatebau GmbH u. Co. aus Holm (Kreis Pinneberg) auf die Fertigung modernster Rettungsgeräte für Schiff- und Luftfahrt spezialisiert und gehört zu den führenden Herstellern von Rettungswesten – für Sport, Berufsschiffahrt und Militär.

**D**as Unternehmen ist weltweit im Geschäft: Gut 150.000 Rettungswesten werden jährlich unter der Marke Secumar (securitas in mare – Sicherheit auf dem Meer) in Holm hergestellt. Mit 140 Mitarbeitern am Stammsitz sowie Niederlassungen im Baltikum und in Holland kommt das Unterneh-

men auf einen Jahresumsatz von bis zu 20 Millionen Euro.

Die Grundlagen für den geschäftlichen Erfolg legte Jost Bernhardt in den 50er-Jahren mit seinen Forschungen zur Schwimmphysik: Akribisch führte er Tests im Schwimmbad Thedestraße in Hamburg-Altona durch, sicherte

sich über die Jahre unzählige Patente. Der Untergang des Segelschulschiffes Pamir im September 1957, bei dem 80 von 86 Seeleuten ihr Leben verloren, ließ ihn dabei nicht los. „Mein Großvater hat erkannt, dass die Westen nicht am Körper liegen dürfen, sondern um den Hals herum. Sonst kippt der Kopf

Anzeige .....

### ITK-Messe INNO IT in Kiel

Die DIERCK Firmengruppe als IT-Systemhaus präsentiert gemeinsam mit Ihren Partnern neue Entwicklungen und Produkte aus der Welt der IT.

Die INNO IT als führende Messe für IT und Kommunikation in Norddeutschland richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus allen Branchen und bietet neben hochwertiger Gastronomie namhafte Aussteller und zahlreiche Fachvorträge:

- Die weltweit erste CO2-absorbierende Cloud – Wie die Kombination aus

Rechenzentren & Kreislaufwirtschaft maximale Nachhaltigkeit UND Wirtschaftlichkeit generiert

- Cloud Services – Szenarien für die Migration einer on-premise-IT
- Telefonie und WLAN aus der Cloud
- Moderne Rechenzentren brauchen ein modernes Netzwerk
- DSGVO: Sach- und Lachgeschichten – Berichte aus der Praxis
- DECT-Telefonie, Voice over WLAN oder Smartphone Integration?

Keynote von Gerriet Danz: Die Erfolgscodes der Regelbrecher im Silicon Valley - Was können mittelständische Unternehmen von Facebook, Google & Apple lernen?

Wann? 08.05.2019 von 9 bis 17 Uhr  
Wo? in der Businesslounge der Sparkassen-Arena-Kiel

Weitere Themen und Anmeldung: [www.innoit-kiel.de](http://www.innoit-kiel.de)

ins Wasser“, erklärt Benjamin Bernhardt (40), der die Firma mit seinem Vater Jan-Ulrich (71) in vierter Generation leitet. Die Erkenntnisse mündeten in der sogenannten Keilmodell-Feststoffweste und dem Prinzip aufblasbarer Rettungswesten.

Diese Technologien sind noch heute Grundlage bei der Herstellung der mehr als 400 unterschiedlichen Modelle. Die Rettungsmittel müssen im Alltag komfortabel und tragbar sein – eine leichte Schwimmhilfe für Stand-up-Paddler oder Segler, eine robuste Rettungsweste mit entsprechendem Auftrieb für die

CO<sub>2</sub>-Patrone – unzählige Arbeitsschritte liegen vor der Endkontrolle. Zu den Kunden gehören neben Lotsen, Festmachern, Feuerwehr, Wasserschutzpolizei, Deutscher Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Wasserwacht und Technischem Hilfswerk (THW) auch Marine und Luftwaffe oder Spezialkräfte wie die US-Navy-Seals.

Mit der Entwicklung eines aufblasbaren Spoilers für den Porsche Turbo und Turbo S ist das Unternehmen vor wenigen Jahren erstmals in der Automobilbranche tätig geworden. Die zweite Generation des Spoilers kommt demnächst auf den Markt. „Unser großer Vorteil ist, individuelle Produkte in kleinen Stückzahlen bauen zu können“, sagt der Juniorchef. Das gilt auch für die Rettungsboje, die Secumar für einen Drohnenhersteller zum Einsatz in Offshore-Windparks produziert hat.

Wer in die Historie von Rettungsgeräten eintauchen möchte, kann dies nach vorheriger Anmeldung zu den Geschäftszeiten von Secumar in Holm tun. Jan-Ulrich Bernhardt hat im Laufe der Jahre mehr als 100 Exponate zusammengetragen – und sich mit dem Rettungswesten-Museum einen kleinen Lebensraum erfüllt. <<

**Autor:** Jens Neumann  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.secumar.com](http://www.secumar.com)



Handarbeit: Nagib Jusufi ist einer von zwei Männern in der Näherei von Secumar.

Arbeit mit schwerer Berufskleidung und eine Rettungsweste mit Ballistik-Schutz für Sicherheitskräfte.

**US-Navy-Seals** < „Grundvoraussetzung für die hohe Qualität ist eine aufeinander aufbauende Struktur aus Entwicklung, Konstruktion und Fertigung“, erläutert Benjamin Bernhardt. Stanzen, Nähen, Schweißen, Montage der Ventiltechnik und Auslösevorrichtungen mit

> Tag der Logistik

## Blick hinter die Kulissen

Was genau passiert in der Logistik? In der Branche steckt mehr als Transport, Lagerung und Umschlag. Am 11. April 2019 findet unter dem Motto „Logistik macht’s möglich“ der Tag der Logistik statt. Unternehmen in Deutschland, Luxemburg, Polen, Spanien, der Schweiz und der Ukraine gewähren hier Einblicke in ihre Arbeit. Logistikinstituten und Bildungseinrichtungen bietet dieser Aktionstag die Chance, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und Angebote zu präsentieren – und Besucher können sich ein konkretes Bild von der Branche machen.

**Online anmelden** < Auch Logistikunternehmen im Norden, insbesondere in der Metropolregion Hamburg, sind dabei, auch die Brunsbüttel Ports GmbH öffnet etwa ihre Türen für interessierte Besucher, ebenso wie die Seehafen Wismar GmbH. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei zugänglich, teilweise ist eine Anmeldung erwünscht. Auf der Website können Unternehmen Veranstaltungen anbieten; Besucher können sich dort ebenfalls online anmelden. Der Tag der Logistik wird von der Bundesvereinigung Logistik (BVL) initiiert. Zudem sind Verbände und Organisationen an der Initiative beteiligt. red <<

**Mehr unter**  
[www.tag-der-logistik.de](http://www.tag-der-logistik.de)



Foto: iStock.com/mzh29



www.dierck-firmengruppe.de info@dierck.de +49 431 97449 0

simply IT

# INNOIT

MESSE FÜR IT UND KOMMUNIKATION  
08. MAI 2019 SPARKASSEN-ARENA-KIEL  
THEMEN UND ANMELDUNG UNTER: [INNOIT-KIEL.DE](http://INNOIT-KIEL.DE)





# Brunsbüttel bereit für Großinvestition

**LNG-Importterminal** ◀ Verflüssigtes Erdgas (LNG) wird seit Jahrzehnten in der Industrie eingesetzt. Seit ein paar Jahren steigt seine Bedeutung auch in der Schifffahrt. Der Bund möchte Deutschland zum Standort für LNG-Infrastruktur machen – mit im Rennen ist Brunsbüttel an der Elbmündung.

**D**er steigenden Nachfrage nach LNG (Liquefied Natural Gas) soll mit einem deutschen Importterminal begegnet werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie schreibt dazu: „Der direkte Import von LNG über spezielle Terminals in Deutschland kann zu einer weitergehenden Diversifizierung der Gasversorgung beitragen und dadurch die Versorgungssicherheit weiter erhöhen. Daher ist der marktwirtschaftliche Ausbau der LNG-Infrastruktur in Deutschland ein wichtiges Anliegen der Bundesregierung.“ Im Februar 2019 hatte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zu einer LNG-Konferenz nach Berlin eingeladen und



die Rahmenbedingungen vorgetragen. Zurzeit gibt es von drei privatwirtschaftlichen Investoren Bestrebungen zum Bau von Terminals in Deutschland – neben Brunsbüttel noch in Wilhelmshaven und Stade. Ihren Bau wird der Bund fördern, die Anbindung an das Gasnetz erfolgt aber über die Netzbetreiber. Darüber hinaus fördert der Bund einzelne Projekte mit LNG, etwa die Versorgung der Schifffahrt.

Im Hafen Brunsbüttel wurde bereits mehrfach mit LNG beunkert. Aufgrund der Produkteigenschaften gelten andere Vorschriften als bei der Betankung mit Mineralölen: Jeder Vorgang musste einzeln genehmigt werden, da es in Europa keine einheitlichen Genehmigungsanforderungen gibt. Zum

## ☑ PR und Kommunikation & Druckereien und Werbeagenturen in der Region

**Volldampf**  Werbeagentur Braemer GmbH



Full-Service.  
Schleswig-Holstein.  
Hamburg. [www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

**DRUCKHAUS MENNE**

... MEHR ALS EINE DRUCKEREI



DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR.68 · LÜBECK **DRUCKHAUS**  
TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE)  MENNE

**Siebdruck**  
**Digitaldruck**  
**Beschriftung**  
**Veredelung**

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

**VOLLVERKLEBUNG**  
**BESCHRIFTUNG**  
**SCHEIBENTÖNUNG**  
**LACKSCHUTZFOLIE**

**VON Z** 

[www.vonz.de](http://www.vonz.de) [www.carcape.de](http://www.carcape.de)



Foto: Brunsbüttel Ports GmbH

**Bebunkerung des Zementfrachters MV Ireland**

1. November 2018 hat die Brunsbüttel Ports GmbH die Hafennutzungsordnung dahingehend geändert, dass die LNG-Bebunkerung zwar weiterhin anzeigepflichtig, der Vorgang selbst aber genehmigungsfrei ist.

**Öffentlichkeit beteiligen** < Die Bemühungen zum Bau eines LNG-Importterminals in Brunsbüttel sind seit 2018 konkreter geworden. Im Februar 2019 hatte der Investor, die German LNG Terminal GmbH, zusammen mit dem Klimabündnis gegen LNG zu zwei Veranstaltungen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eingeladen. Woher das LNG einmal kom-

men wird, bestimmt der Markt; Hauptlieferanten sind zurzeit Katar, Norwegen, Algerien, Nigeria und die USA. Das LNG wird in LNG-Tankschiffen nach Brunsbüttel gebracht, wo es entweder zur Versorgung anderer Schiffe vorgehalten oder in das Gasnetz eingespeist wird. Mit 450 Millionen Euro wäre der Bau die größte Industrieinvestition in Schleswig-Holstein, die es je gegeben hat. Die Entscheidung plant der Investor für Ende 2019.

LNG spielt sowohl für Kiel als auch für die Fährverbindung Brunsbüttel-Cuxhaven eine große Rolle: Die AIDAprima läuft in der diesjährigen Kreuzfahrtsaison den Kieler Hafen 23 Mal an. Das Schiff nutzt Marinediesel, kann im Hafen aber einen der beiden Motoren auch mit LNG betreiben und so Stickoxidemissionen um 80 Prozent und CO<sub>2</sub>-Emissionen um 20 Prozent senken. Die AIDAprima kommt erstmals am 27. Mai 2019 nach Kiel – und soll während der Liegezeit mit LNG versorgt werden.

Zudem soll die Fährverbindung Brunsbüttel-Cuxhaven Ostern 2019 wieder aufgenommen werden. Die neu gegründete Reederei Elbeferry setzt auf dieser Strecke eine mit LNG betriebene Fähre ein, die Platz für 212 Pkw, 18 Lkw und 590 Passagiere bietet. <<

**Autorin und Kontakt:**

Dr. Sabine Schulz, IHK zu Kiel, Standortpolitik  
 Telefon: (0431) 5194-227, schulz@kiel.ihk.de

**Datenschutz**

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
 Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 85**

**FCC CONSULT** 4  
 MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN  
 VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101

FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de  
 Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen





German Naval Yards in Kiel – führend im Marineschiffbau

Fotos: Finn Karstens, Susanne Eriksson/BMWi

# „Marineschiffbau ist von strategischem Interesse“



## Zur Person

Norbert Brackmann, Jahrgang 1954, ist seit dem 11. April 2018 Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft. Der CDU-Politiker und gebürtige Lauenburger gehört seit 2009 dem Deutschen Bundestag an, sein Wahlkreis ist Herzogtum Lauenburg/Stormarn Süd. Seitdem war er unter anderem stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Obmann im Haushaltsausschuss und Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses. <<

**Maritime Wirtschaftspolitik** < Die maritime Branche ist mit einem jährlichen Umsatz von bis zu 50 Milliarden Euro und 400.000 Arbeitsplätzen einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Deutschland. **Norbert Brackmann** ist seit einem Jahr Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft. Im Interview spricht er über die deutsche Werftenlandschaft, Klimaschutz-Herausforderungen und die Vorzüge des Maritimen Clusters.

**Wirtschaft:** Zurzeit läuft die Ausschreibung der Bundeswehr für einen neuen Kampfschiffstyp, das Mehrzweckkampfschiff 180 (MKS 180). Neben einem deutschen Werftenverbund um German Naval Yards ist noch die niederländische Damen-Gruppe im Rennen. Der Marineschiffbau ist eine der wichtigsten Branchen in Schleswig-Holstein, und es gibt Befürchtungen, dass der Standort durch eine Vergabe ins Ausland stark geschwächt wird. Wie ist Ihre Einschätzung?

**Norbert Brackmann:** Der Marineschiffbau ist für Deutschland, das in besonderem Maße in globale Wertschöpfungsketten integriert ist, von strategi-

schem Interesse. Deutschland hat ein vitales Interesse an einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Marineschiffbauindustrie, auch vor dem Hintergrund des sich wandelnden sicherheitspolitischen Umfelds und der wachsenden Bedrohungen für die maritime Sicherheit. Bei der Vergabe des MKS 180 wurde noch keine Entscheidung für einen der Bewerber durch das Bundesverteidigungsministerium getroffen. Bei dem Bieterfeld ist aber sicher, dass das MKS 180 mit wesentlicher deutscher Beteiligung gebaut werden wird. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich zu laufenden Vergabeverfahren nicht Stellung nehmen kann.

**Wirtschaft:** Die deutsche Werftenstruktur ist im Vergleich zu anderen europäischen Standorten kleinteilig. Der Werftenverbund sieht im Projekt MKS 180 die Möglichkeit einer vertiefenden Kooperation. Welche Unterstützung kann der Bund den Werften bieten, ohne in den Wettbewerb einzugreifen?

**Brackmann:** Wir brauchen eine leistungs- und wettbewerbsfähige Marineschiffbauindustrie in Deutschland. Eine Konsolidierung auf nationaler und europäischer Ebene halte ich daher für zwingend notwendig. Jede Art von Konsolidierung ist aber eine unternehmerische Entscheidung. Die Unternehmen schauen gerade, wo künftig „gemeinsame Projekte“ entstehen. Konkrete Konsolidierungsschritte werden dann im Nachgang folgen.

**Wirtschaft:** 2011 wurde das Maritime Cluster Norddeutschland in Schleswig-Holstein gegründet. Seit 2014 gibt es das Cluster in allen fünf norddeutschen Bundesländern. Wie bewerten Sie die Arbeit des Vereins?

**Brackmann:** Das Maritime Cluster hat mit seinen Geschäftsstellen in den fünf Küstenländern eine hervorragende Kenntnis der Branche und der Forschungsinstitutionen vor Ort. Sie können gezielt und wettbewerbsneutral Kooperationspartner zusammenbringen und die Vernetzung auf persönlicher Ebene fördern. Das ist genau das, was die vielen mittelständischen, hochinnovativen Unternehmen in der maritimen Wirtschaft brauchen, wie uns die vom Bundeswirtschaftsministerium 2016 in Auftrag gegebene Studie zur maritimen Forschungslandschaft gezeigt hat.

**Wirtschaft:** Wie können die Aktivitäten der maritimen Wirtschaft, die eine Schlüsselbranche, im Norden ist, noch besser gefördert und vernetzt werden?

**Brackmann:** Die maritime Wirtschaft steht vor enormen Herausforderungen. Die Schifffahrt muss ihren Beitrag zu den Umwelt- und Klimazielen leisten. Die Nachfrage nach umwelt- und klimafreundlichen Technologien steigt enorm – und zwar weltweit. Deutsche Unternehmen gehören hier zu den Weltmarktführern. In der maritimen Forschungsstrategie liegt ein Schwerpunkt deshalb auf der maritimen Energiewende. Die Mittel für die maritime Forschung wurden gerade durch den Bundestag erhöht – das ist ein wichtiges Sig-

nal. Mit der Sektorkopplungsinitiative „Energiewende im Verkehr“ wollen wir beim Thema strombasierte Kraftstoffe – Stichwort Power-to-X – vorankommen. Dazu wurden insgesamt 100 Millionen Euro aus mehreren Förderprogrammen gebündelt. Bereits laufende Maßnahmen zur Unterstützung der deutschen Flagge, wie die Erhöhung des Lohnsteuerinhalts, die passgenaue Erstattung der Lohnnebenkosten oder die Tonnagesteuer, werden wir im nächsten Jahr überprüfen. Dann werden wir wissen, ob und wo Änderungen notwendig sind. Aber auch die Reeder müssen ihren Teil der Vereinbarung einhalten und weiterhin gute Ausbildungsmöglichkeiten bieten, um das maritime Know-how hier in Deutschland langfristig zu sichern.

**Wirtschaft:** Am Norwegenkai im Kieler Hafen geht im April die erste Landstromanlage in Betrieb. 2020 ist eine zweite Anlage am Schwedenkai/Ostseekai geplant. Bisher gibt es das Problem, dass Landstrom teurer ist als der an Bord produzierte Strom. Wie können Anreize geschaffen werden, dass der Landstrom genutzt wird und die Anlagen wirtschaftlich betrieben werden können?

**Brackmann:** Durch die Nutzung von Schiffsdiesel tragen Schiffe in Häfen erheblich zu Emissionen bei. Bei einer RoPax-Fähre mit täglichen Anläufen und drei bis vier Stunden Liegezeit könnte die Landstromnutzung zu einer enormen Emissionsvermeidung beitragen – allein bis zu 1.105 Tonnen an Treibhausgasemissionen und fast eine Tonne weniger Feinstaub pro Jahr. Bundeswirtschaftsminister Altmaier hat zusammen mit Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der Lösungsansätze zur wettbewerbsfähigen Nutzung von Landstrom erarbeitet werden sollen. Überlegungen reichen von einer Verbesserung bei der EEG-Umlage bis hin zu Finanzhilfen des Bundes beim Bau von Landstromanlagen. <<

**Interview:** Dr. Sabine Schulz  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
schulz@kiel.ihk.de

Mehr unter  
[www.bit.ly/bmwi-maritim](http://www.bit.ly/bmwi-maritim)



Der zweite Kongress „Frauen in Führung im Norden“ befasst sich mit den Herausforderungen und Chancen für Frauen und Männer unter den Voraussetzungen der sich wandelnden Arbeitsbedingungen, der Digitalisierung und des Fachkräftemangels.

Der Kongress richtet sich an alle Unternehmer/innen, Existenzgründer/innen, Start-ups und Führungskräfte sowie alle, die es werden wollen.

**Wann:** 17. und 18. Mai 2019

**Wo:** Musik- und Kongresshalle Lübeck

Anmeldung und weitere Informationen unter: [www.FiFiN.de](http://www.FiFiN.de)





# Tunnelbau weltweit

**BabEng GmbH** ◀ Wenn er den mechanischen Tunnelbau beschreibt, denkt Lars Babendererde an ein U-Boot, in dem verschiedene Fachleute aufeinandertreffen: Ingenieure für Maschinenbau, Bauwesen, Chemie und Elektrotechnik sowie IT-Spezialisten arbeiten hier auf engstem Raum zusammen. Ein komplexes Geschehen, das besonderes Know-how erfordert – wie es die BabEng GmbH aus Lübeck besitzt.



Bau eines Doppeldeck-Autobahntunnels in Seattle

Foto: BabEng GmbH

menarbeit mit anderen Ingenieurbüros Projekte auf allen Kontinenten realisiert, viele davon in Nordamerika: In Seattle wurde zum Beispiel das Alaskan Way Viaduct geschlossen, ein erhöhter Highway, der an der Hafenkante Seattles verlief. Das Bauwerk, das nicht nur eine Belastung für die Anwohner, sondern außerdem durch Erdbeben einsturzgefährdet war, wurde durch einen Doppeldeck-Autobahntunnel ersetzt, der im Februar eröffnet wurde. Hier hat BabEng Ingenieure eingesetzt und die Bauarbeiten mitüberwacht. Das Projekt war eines der größten, an dem die Firma bisher beteiligt war. Die Tunnelbaumaschine, die hier zum Einsatz kam, war mit einem Durchmesser von 17,5 Metern die zweitgrößte der Welt.

BabEng bietet nicht nur Ingenieurleistungen an, sondern hat auch eine eigene IT-Abteilung. Die hauseigene Software dokumentiert den gesamten Verlauf eines Tunnelvortriebs, übernimmt also das gesamte Reporting, was viel Zeit einspart, so Babendererde. Die Software ist auch in Sydney im Einsatz, wo der Bau eines wesentlichen Metroabschnitts ansteht.

Internationalität ist es, was das tägliche Geschäft von BabEng ausmacht. „Nicht nur die Projekte, an denen wir arbeiten, sind international, auch unsere Mitarbeiter kommen aus den verschiedensten Ecken der Welt.“ Und weil die Branche recht überschaubar sei, treffe man auch immer wieder bekannte Gesichter, erzählt der Geschäftsführer. Nationalitäten seien dabei aber nebensächlich – und dass die Fäden in Lübeck zusammenlaufen ebenso. Beim Tunnelbau komme es nur darauf an, dass alle an einem Strang zögen, so Babendererde. ◀◀

Lars Babendererde hat das Unternehmen 1993 mit seinem Vater gegründet. Heute führen er und sein Bruder Tim das Unternehmen als geschäftsführende Gesellschafter. BabEng mit Hauptsitz in Lübeck ist Spezialist für den mechanischen Tunnelbau: Das Unternehmen kümmert sich um die Planung und Projektentwicklung, aber

auch um konkrete Designarbeiten und die Erstellung von Ausschreibungsunterlagen. Nach der Ausschreibung eines Tunnelprojekts betreuen sie Bauherren beziehungsweise Baufirmen, erklärt Babendererde. „Hier bieten wir dann Ingenieurleistungen an und begleiten und beraten die am Bau beteiligten Parteien, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.“

**Bekannte Gesichter** ◀ Dazu zählt auch das Ausstellen von unabhängigen Gutachten: So ist BabEng etwa in der Vorbereitung der Elbquerung im Verlauf der A 20 aktiv und arbeitet mit der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) zusammen. Die Firma war auch am Bau des Herrentunnels zwischen Lübeck und Travemünde beteiligt sowie am niedersächsischen Westertunnel bei Dedesdorf.

Neben zahlreichen Projekten in Deutschland hat BabEng in Zusam-

**Autorin:** Jutta Lasner  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
lasner@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.babeng.com](http://www.babeng.com)

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard  
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
Am Mondsee 13  
D-24568 Kaltenkirchen  
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0  
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9  
**pb** passivhaus  
[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)





Foto: Drägerwerk AG & Co. KGaA

Kreislauf-Atemschutzgeräte Dräger PSS BG 4 plus im Einsatz

## Auftragseingang legt zu

**Jahresbilanz Dräger** ◀ Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist im Geschäftsjahr 2018 bei Auftragseingang und Umsatz gewachsen. Das Ergebnis war allerdings rückläufig. Der Auftragseingang legte nominal um 2,7 Prozent auf rund 2,69 Milliarden Euro zu. Den Umsatz steigerte Dräger gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent auf rund 2,60 Milliarden Euro. Währungsbereinigt nahm der Auftragseingang um 6 Prozent zu, der Umsatz um 3,9 Prozent.

**S**owohl Produkte der Medizintechnik als auch solche der Sicherheitstechnik waren gefragt, wobei das Wachstum bei Produkten der Sicherheitstechnik prozentual stärker ausfiel. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist auf 62,6 Millionen Euro zurückgegangen (2017: 155,7 Millionen Euro). Dräger stärkt seine Zukunftsperspektiven gezielt über Investitionen in Innovation und Vertrieb. Negative Währungseffekte sowie ungeplante Aufwendungen für Logistik- und Qualitätsmaßnahmen haben das Ergebnis zusätzlich belastet.

„Wir werden in den kommenden Jahren an unserer Wettbewerbsfähigkeit arbeiten, vor allem in der Medizintechnik“, sagte Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG.

**Starkes Schlussquartal** ◀ Im vierten Quartal 2018 lieferte Dräger ein starkes Ergebnis ab. Der Auftragseingang nahm währungsbereinigt um 11,9 Prozent auf 755,3 Millionen Euro zu. Den Umsatz steigerte Dräger währungsbereinigt um 5,8 Prozent auf 865,9 Millionen Euro. Das EBIT im vierten Quartal belief sich auf 103,7 Millionen Euro (2017: 112,3

Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug im vierten Quartal 12 Prozent (2017: 13,4 Prozent).

Der Vorstand wird gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 eine Dividende von 0,19 Euro je Vorzugsaktie (2017: 0,46 Euro) und 0,13 Euro je Stammaktie (2017: 0,40 Euro) vorschlagen.

Dräger erwartet im Geschäftsjahr 2019 einen währungsbereinigten Umsatzanstieg in einer Spanne zwischen 1 und 4 Prozent. Rückenwind gibt dabei der höhere Auftragsbestand, mit dem Dräger ins neue Geschäftsjahr gestartet ist. Zunehmende gesamtwirtschaftliche Risiken schränken das Wachstumspotenzial etwas ein. Dräger setzt 2019 sein im Vorjahr begonnenes Investitionsprogramm fort. Die EBIT-Marge erwartet Dräger in einer Bandbreite zwischen 1 und 3 Prozent. Die genannten Einschätzungen beruhen auf den Wechselkursen zum Jahresbeginn 2019 und enthalten keinen Restrukturierungsaufwand. red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)



**GEWERBEBAU  
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau

großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.



Husum an der Nordsee  
Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme  
Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)





Volker Wandhoff

# Ohne Kies läuft nichts

**Kies- und Schotterwerk Kreuzfeld** ◀ Kiese, Schotter, Sande, Splitte, außerdem eine Reihe von Artikeln aus der Recyclinganlage – rund 300 Produkte umfasst das Sortiment der Kies- und Schotterwerk Kreuzfeld GmbH & Co KG in Malente. Die ersten Aufzeichnungen über Kiesabbau auf dem Areal in Ostholstein stammen aus dem Jahr 1924.

**S**eit 1973 ist der Name Wandhoff mit der Baustoffgewinnung verknüpft: „Mit 30.000 Mark hat mein Vater Johann-Peter Wandhoff damals begonnen“, sagt Volker Wandhoff, der seit 1999 dabei ist und den Betrieb heute führt. Beliefert wird die Betonindustrie, ein fester Abnehmer für Gleisbaustoffe ist die Deutsche Bahn, dazu kommt der Deponiebau, und auch der Dünensand an der Ostsee wird mit feinen Sanden aus Kreuzfeld aufgefüllt.

Foto: Astrid Jabs

„Überall, wo gebaut wird, sind wir mit dabei“, berichtet Wandhoff. Als Großprojekt steht der Bau des Fehmarnbelt-Tunnels auf der Agenda: „Wir müssen generell immer lang vorausdenken und Flächen von Landwirten erwerben, um den Bedarf decken zu können.“ Wurden früher die erschöpften Flächen als Ackerland wiederhergestellt, hat heute der Naturschutz Vorrang: „Wir haben bislang 75 Hektar renaturiert und rekultiviert“, resümiert der Unternehmer.

**1,5 Millionen Tonnen** ◀ Was das bedeutet, zeigt er auf einer Rundfahrt: Dort, wo die Flächen der Natur überlassen worden sind, haben sich Gräser und Bäume angesiedelt, Nadelgehölze haben das Terrain erobert. Ein Stück weiter haben die Wandhoffs Obstbäume gepflanzt, ein Imker hat seine Bienenkästen aufgestellt, über einen Teich fliegt der Eisvogel, es zeigen sich Rehe, und der Bussard zieht seine Kreise.

Auf dem Weg vorbei an den Spülflächen, wo sich Lehm und Sande trennen, erzählt Wandhoff von seinen Plänen, Raum für einen kleinen Solarpark zu nutzen. Kiesabbau ist energieintensiv, ein jährliches Energie-Audit weist Maßnahmen wie die Umstellung auf LED-Beleuchtung aus. „Bei Neuanschaffungen wie bei der Kieswaschanlage oder in der Brecherei achten wir auf Energieeffizienz“, ergänzt Wandhoff, während hinter ihm der Kies vom Förderband auf eine Halde perlt: „12.000 Tonnen passen unter das Band, dies hier dürften so um 9.000 Tonnen sein“, schätzt er. Insgesamt 1,5 Millionen Tonnen Kies werden jährlich entnommen, 35 Mitarbeiter und acht eigene Fahrzeuge gehören zur Firma. Kritikern begegnet Wandhoff mit Offenheit – und mit dem Hinweis: „Ohne Kies läuft nichts!“ ◀

**Autorin:** Astrid Jabs, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

## ↔ Firmenticker

Die **Mach AG** erzielte 2018 eine Umsatzsteigerung von mehr als elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit wuchs das Unternehmen das vierte Jahr in Folge im zweistelligen Bereich. Weiterhin stellte die Mach AG mehr als 100 neue Mitarbeiter ein, um die Umsetzung der Projekte sowie die Weiterentwicklung der Mach-Lösungen zu unterstützen. Damit erreichte das Unternehmen wie schon 2017 einen Einstellungsrekord. Mittlerweile arbeiten mehr als 400 Mitarbeiter bei dem Softwareentwickler. Arne Baltissen, Vorstand Märkte bei Mach, sieht optimistisch in die Zukunft: „Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben. Darauf werden wir uns aber keineswegs ausruhen. Die Digitalisierung in den Verwaltungen nimmt gerade richtig Fahrt auf – und das wollen wir mit voller Kraft unterstützen.“

Die Unternehmensberatung **sustaineration** in Sönnebüll (Nordfriesland) bietet ein neues Online-Tool an, mit dem Unternehmen ihre Ausgangssituation in Sachen Nachhaltigkeit beziehungsweise Corporate Social Responsibility (CSR) systematisch erfassen können. Das kostenpflichtige Online-Tool zeigt Unternehmen, wie sie in den Handlungsfeldern Umwelt, Soziales, Arbeitsplatz und Markt aufgestellt sind. Im Rahmen des Online-Checks werden 95 Fragen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens bearbeitet und der betriebliche Status quo direkt ermittelt. Dabei werden die Angaben mithilfe eines Algorithmus zur Bewertung nachhaltigen Wirtschaftens ausgelesen. Das Ergebnis des Checks wird direkt errechnet, zudem besteht die Möglichkeit, einen Bericht zu generieren und eine Infografik zur Nachhaltigkeitsleistung zu erhalten, welche sich zur internen und externen Kommunikation des Engagements eignet. ◀



# Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. Rundum gecheckt.



24 Monate Fahrzeuggarantie\*



12 Monate Mobilitätsgarantie\*



Garantierte Kilometerlaufleistung



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Inzahlungnahme  
Ihres Fahrzeugs möglich



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Wartungsfreiheit für 6 Monate  
(bis 7.500 km)



10 Tage Umtauschrecht



Probefahrt meist innerhalb von  
24 Stunden möglich

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.junge-sterne-transporter.de](http://www.junge-sterne-transporter.de)

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



## Süverkrüp Automobile

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, 0431 5868-0  
Ratzeburger Straße 41, 23879 Mölln, 04542 8466-0  
[www.mercedes-benz-sueverkruep.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep.de)

## Süverkrüp + Ahrendt

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884316  
[www.sueverkruep-ahrendt.de](http://www.sueverkruep-ahrendt.de)





Neue Location, neues Format, neue Stimmung: Informativ, interaktiv und bunt war der Jahresempfang der IHK zu Kiel.

# IHK bricht auf zu neuen Horizonten

**Jahresempfang** < Unter dem Motto „Horizont – zwischen App und Flut“ hat die IHK zu Kiel ihren neu gestalteten Jahresempfang gefeiert und das Schlüsselthema Digitalisierung in vielen Facetten beleuchtet. IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater betonte vor 1.200 Gästen im Ostseekai, dass die digitale Transformation einen beispiellosen Kulturwandel hervorrufe.

**N**ach Jahren der Hochkonjunktur, so der IHK-Präsident in seiner Begrüßung, bildeten sich dunkle

Wolken am Himmel. Der jüngste Konjunkturklimaindex der IHK bekräftigte: Immer mehr Unternehmen in Schleswig-Holstein rechnen mit schlechter laufenden Geschäften. Grund für die gedämpften Erwartungen seien vor allem Unsicherheiten in der Handelspolitik – also Fragen, wie es im Handelsstreit zwischen den USA und China oder beim Brexit weitergeht. Aufgrund dieser Vorzeichen sei es wichtig, nicht im Stillstand zu verharren. „Wir müssen jetzt ein Zeichen setzen, dass wir im Land bereit sind, wieder einen mutigen Schritt in die Zukunft zu gehen“, sagte Vater.

**KI-Kompetenzzentrum** < Erstmals sprach der IHK-Präsident die Idee an, ein Exzellenz-Projekt führender Forschungseinrichtungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) in der Landeshauptstadt zu verankern. „Wir haben eine leistungsfähige Landesuniversität mit dem Schwerpunkt Informatik, die Medizin mit einem lan-

desweit arbeitenden UKSH, aber auch eine Meeres- und Ozeanforschung verbunden mit einem Maritimen Cluster“, skizzierte Vater mögliche Schwerpunkte. Es gebe eine erste belastbare Skizze, wie ein solcher Weg aussehen könnte – doch es liege noch viel Arbeit vor den Beteiligten. „Lassen Sie uns alles tun, um den Wirtschaftsraum Schleswig-Holstein zu stärken“, forderte Vater.

Ministerpräsident Daniel Günther nahm das Thema Digitalisierung in seinem Grußwort auf, und versicherte, das Land strebe einen Spitzenplatz bei der digitalen Infrastruktur an. Es werde helfen, sich mit digitalem Wandel vertraut zu machen: „Wir wollen die Unternehmen und die Menschen in Schleswig-Holstein in die Lage versetzen, alle Chancen der Digitalisierung zu nutzen“, sagte Günther. Der Ministerpräsident sicherte zu, dass die Landesregierung den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein weiter stärken werde. „Wir investieren kräftiger als je zuvor in Infrastruktur, Bildung, Wissenschaft und Innovation.“ Der Mittelstand solle durch Bürokratieabbau mehr Freiräume erhalten. Darüber hinaus unterstütze das Land Gründermut und Erfindergeist und fördere Start-ups.

Neue Impulse lieferte Jürgen Bock, ehemaliger Leiter Unternehmenskultur-entwicklung der Otto Group. In seiner Keynote betonte er, nur wenn der kulturelle Wandel von der Geschäftsleitung zum Top-Agenda-Punkt gemacht wird, könne er gelingen. „Der Kopf sagt ja, er ahnt, dass die Organisation sich verändern muss. Der Bauch sagt nein, er möch-

## Themen > Regionalteil Kiel

### Modulares Bauen

SANI entwirft Räume mit Systemcontainern 24

### Gießereibetrieb verstärkt

Bei der Otto Piening GmbH wird's echt heiß 28

### Betriebsbesuche

Hightech und Handarbeit in der Gemeinde Kiebitzreihe 30-31

### IHK-Wahlparty

Ein großes Dankeschön an das Ehrenamt 32

### Kulturwandel

Wie sich Vertrauen und Beteiligung bedingen 36





Keynote-Speaker Jürgen Bock.



IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater.

te, dass alles so bleibt, wie es ist“, fasste Bock zusammen. Er riet den Unternehmerinnen und Unternehmern zu einer „gesunden Paranoia“, um zu bemerken, welche neuen Wettbewerber mit welchen neuen Produkten und Dienstleistungen am Markt auftauchten. Durch die digitale Welt veränderten sich die Rahmenbedingungen grundlegend. Digitalisierung und der Umgang mit ihr werde zu einer Frage der Haltung, so Bock.

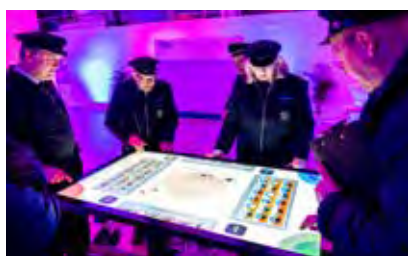
In einem kurzweiligen Talk diskutierte Moderator Ralf Schmitt anschließend mit Klaus-Hinrich Vater, Daniel Günther, Jürgen Bock sowie Anja Beutler, Bestattungsunternehmerin aus Stein bei Laboe, aktuelle Herausforderungen für die regionale Wirtschaft. Anja Beutler berichtete aus der eigenen unternehmerischen Praxis: „Bestattungsunternehmen müssen, wie jeder andere Wirtschaftszweig auch, die Digitalisierung als Chance verstehen und sich unter anderem online transparent und informativ aufstellen“, sagte sie. Einen Wunsch nehme sie aus allen Wirtschaftszweigen und der Start-up-Szene gleichermaßen wahr: Durch den digitalen Ausbau müsse der Bürokratieabbau vorangetrieben werden. Beutler: „Hier sollte das Land investieren.“



Jung und Alt kamen beim Stelldichein der IHK zu Kiel zum Netzwerken und Austauschen zusammen.



Gute Stimmung bis spät in den Abend.



Schauspieler trugen nicht nur zur Belustigung bei, sondern testeten auch den "Multitouch-Tisch".

**Ehrentamtliche Beteiligung** ◀ Die Unternehmerin, die kürzlich in die Vollversammlung der IHK wiedergewählt worden war, stellte weiter die Bedeutung des Ehrenamts heraus. „Der Spirit, einfach mal zu machen, färbt dann automatisch auf das eigene unternehmerische Handeln ab“, so Beutler. Sie empfinde es als ein Privileg, partizipieren und gestalten zu können. Austausch – auch kontrovers – erweitere nicht nur den eigenen Blickwinkel, sondern sei elementar für die politische Interessenvertretung. Klaus-Hinrich Vater richtete seine Glückwünsche an die Gewählten der Vollversammlung und ein Dankeschön für die Beteiligung an alle, bei denen es nicht geklappt hat. „Ich freue mich, dass viele von Ihnen bereits signalisiert haben, dennoch in den IHK-Gremien und bei unserer Arbeit mitzuwirken. Die DNA der IHK zu Kiel ist das Mitwirken an der Entwicklung dieses Wirtschaftsstandortes“, sagte Vater.

Rund 1.200 Teilnehmer, darunter Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Repräsentanten aus Politik, Wirt-



Ob Unternehmerin, Unternehmer oder IHK-Mitarbeiterin und Mitarbeiter: Alle waren gut unterhalten.



Fotos: IHK zu Kiel

Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) lobte das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer.

schaft und Verwaltung waren der Einladung zum neu gestalteten Jahresempfang „Horizont“ gefolgt, den die IHK zu Kiel mit Unterstützung der KahnEvents GmbH Incentives & Concepts erstmals im Ostseekai ausrichtete. Beim anschließenden geselligen Teil nahmen viele Gäste das Angebot zum Netzwerken bis spät in den Abend wahr. ◀◀

**Autor und Kontakt:**

Karsten von Borstel, WNO-Redaktion  
Telefon: (0431) 5194-224  
vonborstel@kiel.ihk.de





Ein Service-Camp im Modulprinzip entsteht auf der grünen Wiese, hier am Beispiel eines Festivals.

Fotos: SANI

lösungen. Während die Besucher und Teilnehmer der einen Veranstaltung nur Toiletten und Duschen benötigten, würden bei der anderen Veranstaltung auch Waschtische benötigt. An diese und andere Anforderungen lassen sich die Service-Camps mit ihrer innovativen Vakuumtechnik leicht anpassen.

Aber auch bei anderen Bedürfnissen schafft SANI Abhilfe – insbesondere bei Platzmangel. Denn zum Geschäft gehören auch flexible Raumlösungen. „Wenn Schulen, Kitas oder Polizeiwachen kurzfristig zusätzliche Räume benötigen, wird häufig auf Modulgebäude zurückgegriffen. Die Systemcontainer können flexibel angepasst und sogar mehrstöckig aufgestellt werden, entweder als zeitlich begrenzte Lösung oder dauerhaft“, sagt der Geschäftsführer. Wenn gewünscht, sieht man dem Bau das Containerleben nicht an, da alles verkleidet werden kann.

Die Entwicklung und Produktion findet in Schleswig-Holstein statt, aber der Blick für die Vertriebsmöglichkeiten geht über die Landesgrenzen hinaus. So gibt es mittlerweile neun Niederlassungen und Vertriebsbüros in Deutschland, eine Außenstelle in Dänemark für den skandinavischen Markt und ein Schulungcenter in Polen. „Als inhabergeführtes Unternehmen setzen wir auf Wachstum und Produktinnovationen. Nur so können wir als mittelständiges Unternehmen am Markt bestehen“, sagt Dennis Hansen. <<

**Autor:** Sebastian Winslow  
WNO-Redaktion  
Telefon: (0431) 5194-223  
winslow@kiel.ihk.de

# Modulares Bauen mit SANI

**Raumkonzepte** < An der A7 kurz vor der Rader Hochbrücke liegt die Firmenzentrale von SANI. Einst für mobile Toiletten bekannt, steht das Unternehmen heute für Sanitärösungen auf Festivals und Veranstaltungen sowie für modulare Raumkonzepte mit Systemcontainern.

**P**ünktlich zum Start der Festival-saison präsentiert das Unternehmen, was die 2018 eingeführten „Service-Camps“ im heißen Sommer an Einsparungen erbracht haben. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sanitäranlagen wird dabei auf Vakuumtechnik gesetzt. WC-Spülungen mit Vakuumtechnik sind den meisten vertraut, denn sie werden auch in Zügen und Flugzeugen eingesetzt. Dabei wird viel Wasser gespart. „Einerseits wird für Spülvorgänge nur ein Bruchteil des Wassers verwendet, andererseits

reduziert sich dadurch die Menge des Abwassers erheblich“, betont Geschäftsführer Dennis Hansen. Das senke auch die Kosten für Abwasser, Transport und Personal. Bei Großveranstaltungen, für die SANI regelmäßig als Dienstleister engagiert wird, mache sich das bemerkbar.

**Vielfältige Events** < Nicht jede Veranstaltung stellt die gleichen Anforderungen an die Servicedienstleistungen von SANI. „Beim Hamburg Marathon gibt es andere Bedürfnisse an die Anlagen als beim Airbeat One“, sagt Hansen. Bei beiden Veranstaltungen ist SANI der Servicepartner für Sanitär- und Raum-



Dennis Hansen

bei wird viel Wasser gespart. „Einerseits wird für Spülvorgänge nur ein Bruchteil des Wassers verwendet, andererseits

**Umwelttechnik**

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**  
UMWELTTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

**Büroausstattung**

**Fröbelhaus**  
[www.froebelhaus.de](http://www.froebelhaus.de)

**175 Jahre Fröbelhaus Thomsen, aus der Region für die Region!**

Nutzen Sie unseren B2B Online-Shop für eine schnelle und zuverlässige Lieferung. Montag-Freitag bis 17.00 Uhr bestellt - am gleichen Tag Versand der Ware!

WESTERALLEE 161 · FLENSBURG  
info@froebelhaus.de · [www.froebelhaus.de](http://www.froebelhaus.de) · Tel. 0461 59898

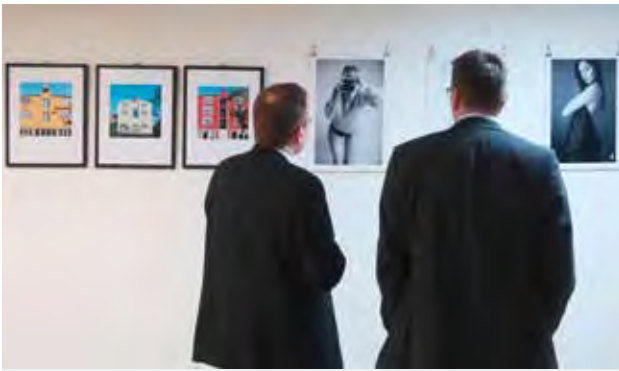


Foto: IHK zu Kiel/Lehmann

> **Ausstellungseröffnung**

## Passion und Profession

Mit der Ausstellung „passion profession photographie“ hat die IHK zu Kiel eine neue Veranstaltungsreihe in der Merkur-Galerie gestartet. Die Kieler Fotografen Frank Molter, Axel Schön, Peter Lühr und Jens Henkenius zeigen Bilder aus ihrem professionellen und künstlerischen Schaffen. Zwischen Profession und Passion, Broterwerb und Leidenschaft liegt das Spannungsfeld der Berufsfotografie. Auf der einen Seite steht der Wunsch des Kunden und auf der anderen Seite die künstlerische Prägung. In dieser Ausstellung im Haus der Wirtschaft, Bergstraße 2 in Kiel, zeigen vier professionelle Fotografen mit unterschiedlichsten Werdegängen, Arbeitsweisen und Blickwinkeln die Vielfalt ihres Schaffens innerhalb und außerhalb des Berufsfeldes Fotografie. Eröffnet wurde die bereits zur Vernissage gut besuchte Ausstellung von Marcus Schween, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel und dem Kieler Künstler und Kulturveranstalter Stefan Schwarck, der die IHK bei der Kuratierung und Organisation zukünftig unterstützen wird.

**Kultur- und Kreativwirtschaft** < Mit dieser neuen Veranstaltungsreihe möchte die IHK zu Kiel den stetig wachsenden Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft stärker als bisher in den Fokus rücken. An den Schnittstellen zwischen Kreativität und Wirtschaft ist in den vergangenen Jahren ein eigener Wirtschaftszweig entstanden, der mit neuen Ideen und innovativen Denk- und Arbeitsweisen zum Ausgangspunkt neuer und zukunftsweisender Geschäftsmodelle geworden ist. Die Merkur-Galerie in der IHK soll ein Raum sein, um mehr Aufmerksamkeit für die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region zu schaffen und wichtige Akteure zueinander zu bringen. Die Kultur- und Kreativszene soll hier einen Platz bekommen, um neue interessante Konzepte zu zeigen und gemeinsam zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Referat Kreative Stadt der Stadt Kiel soll die Merkur-Galerie zukünftig ein lebendiger Ort für Ausstellungen, Veranstaltungen und Präsentationen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Kiel werden. Im Mai 2019 wird die Reihe mit einer Ausstellung des Kieler Grafistudios Vanartizm fortgesetzt.



### Informationen zu den Veranstaltungen

[www.merkur-galerie.de](http://www.merkur-galerie.de)

**Kontakt: Uwe Lehmann**  
Existenzgründung & Unternehmensförderung  
Telefon: (0431) 5194-291  
[lehmann@kiel.ihk.de](mailto:lehmann@kiel.ihk.de)



Nur für Gewerbetreibende | [professional.peugeot.de](http://professional.peugeot.de)

## PEUGEOT 01.03. – 30.04.2019 GEWERBEWOCHEN DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER



AB  
**15 €** NETTO/MONAT  
4 JAHRE SORGLOS-SERVICE<sup>1</sup>

INCL. MOBILITÄTSGARANTIE  
INCL. GARANTIEVERLÄNGERUNG  
INCL. WARTUNG & VERSCHLEISS



Abb. enthält Sonderausstattung.

**€ 13.950,- netto<sup>2</sup>**

Barpreis für den PEUGEOT PARTNER Kastenwagen Pro L1 BlueHDi 75

- PEUGEOT i-Cockpit
- Active Safety Brake
- Elektr. Fensterheber vorn
- Tagfahrlicht
- Außenspiegel elektrisch
- beheizbar

### RÜDIGER HAASE GmbH

24539 Neumünster · Boostedter Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0  
[www.peugeot-haase.de](http://www.peugeot-haase.de)

### AUTO JUBT OHG

24340 Eckernförde · Rendsburger Str. 116  
Tel.: 04351/41033 · [www.auto-jubt.de](http://www.auto-jubt.de)

### AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG

24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0  
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0  
[www.peugeot-ernst.de](http://www.peugeot-ernst.de)

### KLAUS + CO Grands Garages GmbH

24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/ 9974-500 25813  
Husum · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/ 9698-0  
[www.klaus-co.de](http://www.klaus-co.de)

### SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH

25524 Itzehoe · Potthofstr. 16–20 · Tel.: 04821/1300-0  
25560 Schenefeld · Holstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0  
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0  
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0  
[www.duitsmann.com](http://www.duitsmann.com)

<sup>1</sup>15 € netto/Monat für den Sorglos-Service beim Erwerb eines PEUGEOT Partner. Alle Leistungen des Sorglos-Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des optiway ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GMBH. Dieses Angebot gilt für max. 15.000 km p.a. und bis zu 48 Monate. Gilt i. V. m. Barkauf oder einem Finanzierungs- oder Leasingvertrag der PSA Bank Deutschland GmbH. Nur für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark < 50. Angebot gültig bis 30.04.2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>2</sup>Zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.





Fotos: Henrik Matzen

Echter Familienbetrieb seit 125 Jahren: Das Team vom "Schützenhof" am großen Wittensee.

## Generationen und Traditionen

**Firmenjubiläum** ◀ Die Bratkartoffeln und das Sauerfleisch sind legendär, man kommt auch von weit her, um den Sonntagsbraten „nach Urgroßmutter's Art“ im „Schützenhof“ am großen Wittensee zu genießen. Chefin Wiebke Schmidt: „Das ist in unserer Familie schon seit 125 Jahren so“.

**E**s sind wohl die Leidenschaft, die Kompetenz und der wache Sinn für Innovation, der die Familie Schmidt seit jeher ausmacht. Und eine Gastlichkeit, geerdet in der Region. Man muss sich nur die Landschaftsfotos an den Wänden anschauen, auch in den neuesten Zimmern. In zauberhafter Lage am großen Wittensee, auf dem damaligen Landweg zwischen Rendsburg und Eckernförde, kauften sich Claus und Louise Städtje den Gasthof „Zur Erholung“ im Jahr 1894 – sie eine erfahrene Gutsköchin, er ein begeisterter Gutsgärtner. Am 1. April eröffneten sie

einen Ausschank, versorgten die vorbeifahrenden Handwerker und Handelsleute mit Kost, mit frisch Gebackenem und Obst und Gemüse aus dem Garten und bauten aus, wenn Bedarf war.

Der neu gegründete Schützenverein von Groß Wittensee bekam schon 1912 seine dauerhafte Bleibe – so nannte man sich „Schützenhof Groß-Wittensee“. „Ein Name, den wir auch heute noch im Untertitel tragen. Tradition ist uns wichtig“, so Wiebke Schmidt. Die nächste Generation baute in den 1920er Jahren die Viehwaage, Sohn Hans Städtje wurde Viehwieger und Standesbeamter und Schiedsmann. 1927 entstand ein neuer Saal, die ersten modernen Spültoiletten waren eine Sensation und erste Fremdenzimmer sorgten für einen guten Ruf. Es kamen Zeiten mit Soldateneinquartierung, mit insgesamt 30 Flüchtlingsfamilien, sogar die Schule hatte hier ein Notquartier. Eine Tankstelle wurde gebaut, Clubzimmer und neue Gästezimmer entstanden, man holte die Feuerwehr und die Landjugend auf den Saal, machte Kino und wurde zum Treffpunkt für Familienfeste, für Vereine und Verbände, für Tagungen und Bustouren und für viele Tagesgäste.



Beständigkeit wird groß geschrieben: hier der "Schützenhof" im Jahr 1986.

**Starke Frauen** ◀ Wie so oft in Familienbetrieben: es waren die Frauen, die „ihren Mann stehen mussten“, weil das Schicksal sie zwang. Aber sie schafften es. Mit überregionaler Ausbildung (erstklassige Restaurants und Hotelfachschulen) und einer starken Markt- und Kundenorientierung. Man schulte auch immer schon sein Fachpersonal. Heute gehören auch zwei Migrantinnen zum Personal.

Die prämierte 80-Zimmer-Hotelanlage ist auf dem neuesten Stand, samt moderner Energieanlagen. 2005 stieg Wiebke Schmidt mit in den elterlichen Betrieb ein, unterstützt von ihren Eltern und von ihrem Mann Bernd, fest verankert in der Tradition der Familie. Vater Johannes: „Wir denken nicht für uns, wir denken immer für Generationen.“ Küchenchef Ulrich Schuldt liebt Regionales und unterstützt die Aktion „Gerichte mit Geschichte“, kreisweit ein Programm, „das schmeckt wie früher, modern gekocht, wir greifen auch zu Urgroßmutter's Kochbuch als Ideengeber.“ Die Produkte stammen alle aus der Region – aus dem Norden, aus den Seen und Flüssen, aus den Meeren. „Wir haben unseren Kartoffelbauern und unseren Gemüsehof, wir arbeiten mit uns vertrauten Schlachtern zusammen“. Wenn Mutter Silke wie immer den Hausaquavit zur Begrüßung ausschenkt und von der Geschichte der Familie erzählt, dann strahlen nicht nur ihre Augen. ◀◀

**Autorin:** Jutta Kürtz  
Freie Journalistin



C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



# Stifter sein – ein Gewinn für beide Seiten!

Talentierte, gut ausgebildete Menschen sind der wichtigste Innovationsfaktor unserer Gesellschaft. Mit der finanziellen Förderung, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Deutschlandstipendium stattfindet, schaffen wir neue Horizonte für Studierende. Diese kommen aus den verschie-

densten Fachbereichen/Fakultäten. Auf der alljährlich stattfindenden Stipendienvergabefeier lernen Sie sich kennen und vernetzen sich außerdem mit einer der besten und renommiertesten Universitäten Deutschlands. Um auch weiterhin fördern zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung! Setzen Sie außerdem mit dem Deutschlandstipendium ein Zei-

chen für Ihr Unternehmen. Fördern Sie für mindestens ein Jahr einen oder mehrere Studierende an der CAU.

■ *Jedes Stipendium bedeutet eine steuerlich voll absetzbare Spende von 1.800Euro p.a. für Sie. Der Bund verdoppelt Ihren Betrag noch einmal um jeweils 100%.*

**Claudia Neumann**

Stabsstelle Geschäftsführung des Präsidiums  
Deutschlandstipendien-Programm  
Christian-Albrechts-Platz 4 | D-24118 Kiel

Telefon: +49 431 880 - 1411

E-Mail: [cneumann@uv.uni-kiel.de](mailto:cneumann@uv.uni-kiel.de)

**Deutschland  
STIPENDIUM**

Wir sind dabei

[www.deutschlandstipendium.uni-kiel.de](http://www.deutschlandstipendium.uni-kiel.de)



# Flexibler Partner des Schiffbaus

**Gießereibetrieb** ◀ Die Otto Piening GmbH aus der Blomeschen Wildnis verstärkt ihre Gussaktivitäten und will kurzfristig auf Aufträge aus dem Schiffbau reagieren. Unter anderem mit Hilfe eines neuen Verstellpropellers und einer besonderen Lagertechnologie – im wahrsten Sinne des Wortes eine echt heiße Sache.



Gussvorgänge genau beobachten, dokumentieren und auswerten. Für die Zertifizierung notwendige Qualitätsproben werden mit gegossen. Diplom-Chemiker Dr. Ingo Teßmer vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume bewertet den Gesamtprozess des Gießens und Formens und achtet auf die Einhaltung des Emissionsschutzes.

**Gießaktivitäten** ◀ Der Propellerhersteller will wieder verstärkt gießen und somit seinen Ruf als flexibler Partner des Schiffbaus weiter ausbauen. 2015 entschied der Hersteller aus Kostengründen, den Gießereibetrieb ruhen zu lassen. Mittlerweile habe sich das Unternehmen konsolidiert und zwar dank des neu entwickelten Verstellpropellers mit einer besonderen Lagertechnologie sowie der Möglichkeit diesen ölfrei mit Wasserhydraulik zu betreiben. „Mit unserer Gießerei können wir sehr kurzfristig auf Kundenwünsche reagieren“, sagt Geschäftsführer Mathias Pein. Die Vermeidung längerer Ausfallzeiten nach Schiffshavarien oder die Herstellung einzelner Komponenten für den

Mit gleißendem Licht fließt die heiße Legierung in die Form.

**D**ie Bronzelegierung fließt glühend-rot bei einer Temperatur von rund 1.250 Grad in die vorbereitete Propellerform. Gut gerüstet ist Gießereimechaniker Sven Schacht in seinem Schutzanzug, der Hitze bis zu 1.300 Grad vertragen kann. „Das läuft gut hier, alles bestens“, freut sich der Fachmann für den Formbau und das Gießen. Seit den Morgenstunden arbeitet der Schmelzofen auf Hochtouren. Der eigentliche Gussvorgang geht kurz nach der Mittagspause über die Bühne. Der gegossene Bronzepropeller verbleibt drei bis vier Werktagen zum Abkühlen in der Form. Dann wird das Werkstück bearbeitet und später an eine norddeutsche Werft geliefert. Der Propeller soll eine Megayacht antreiben.



Mathias Pein



Sven Schacht

Dieser so routiniert wirkende Vorgang ist für den Propeller-Hersteller außerordentlich wichtig. Das belegt die Anwesenheit von Repräsentanten zweier Klassifikationsgesellschaften und eines Experten für den technischen Umweltschutz. Vom Lloyd's Register verfolgt Wolfgang Winter den Vorgang sehr genau. Ebenso sein Kollege Markus Pelz aus dem Hause Det Norske Veritas - Germanischer Lloyd (DNV-GL) hat die Abläufe fest im Blick. Die Diplom-Ingenieure werden in den nächsten Tagen noch weitere

Verstellpropeller sind nur zwei Gründe für die Intensivierung der Gießereitätigkeit.

Für den alten neuen Aufgabenbereich konnte Mathias Pein mit Sven Schacht einen ehemaligen Mitarbeiter gewinnen. Schacht hat bei Piening gelernt. Mit seinen 35 Jahren steht er für eine Nachhaltigkeit im Unternehmen. Die Begeisterung ist dem Fachmann anzusehen. „Ich freue mich über die erneute Beschäftigung hier“, sagt der Gussexperte und fügt an: „Die Rahmenbedingungen und das Betriebsklima stimmen“.

Im Auftragsbuch des Unternehmens stehen mehrere Verstellanlagen mit Wasserhydraulik für polnische Eisbrecher sowie Feststellpropelleranlagen für Megayachten. Erfolgversprechend beteilige man sich an Marineschiffbau-Projekten im In- und Ausland, so Mathias Pein. „Im Jahr unseres 90-jährigen Jubiläums steht unser Unternehmen gut da“, sagt er und strahlt. Da sei es folgerichtig, den Anlass mit den fünfzig Mitarbeitern Anfang April zünftig zu feiern.

Sven Schacht hat seinen Schutzanzug abgelegt und verabschiedet sich mit den Worten: „Jetzt bin ich erleichtert und kann heute Nacht sicher gut schlafen.“ ◀◀

**Autor:** Michael Legband  
Freier Journalist

# Ein Hafen auf zu neuen Ufern

Foto: IHK zu Kiel/Henry

**Diversifizierung** ◀ Wie behauptet sich eine mittelständische Bootswerft im Wettbewerb? Indem sie den Horizont erweitert. Und so ist 97 Jahre nach Gründung aus der Yacht- und Bootswerft Rathje in Kiel ein maritimes Dienstleistungsunternehmen entstanden, das Bootsbau und Reparaturservice mit Innenausbau, Yachthafen, Handel und Tourismusdienstleistungen verbindet.

**E**dith Vonhoff führt das Unternehmen in dritter Generation. Gegründet hat es ihr Großvater Paul Rathje im Jahr 1922. Die vergangenen zwei Jahre waren ereignisreich, und bis zum Firmenjubiläum in drei Jahren wird ihr die Zeit nicht langweilig werden: Im Januar 2017 begannen die Planungen für Modernisierung und Ausbau des Yachthafens. Von ursprünglich 35 Wasserliegeplätzen ist die Marina jetzt auf 80 Liegeplätze angewachsen. Eine Wellenschutztauchwand beruhigt und sichert den Hafenbereich und bietet den Liegeplatzinhabern zusätzlich Komfort. Eine 3.800 Quadratmeter große Solaranlage auf den Hallendächern versorgt die Boote und den Yachthafen mit umweltfreundlicher Sonnenenergie. Für die Mobilität der Kunden an Land stehen E-Bikes und Lastenräder mit Elektroantrieb leihweise bereit. „Davon profitieren auch die Händler in Pries-Friedrichsorf“, weiß Vonhoff zu berichten. Den eigenen seemännischen Bedarf an Yacht- und Bootszubehör können die Eigner ab April im neu eröffneten Yachtshop decken. Selbst auf Ausflüge in die nähere Umgebung müssen die Liegeplatznutzer nicht verzichten: stundenweise lassen sich zwei E-Autos mieten.

**Bootsbautradition** ◀ Bei aller Ausrichtung hin zum Wassertourismus bleibt der Holzbootsbau ein wichtiges Standbein neben Wintereinlagerungen. Die Werft mit 24 Mitarbeitern samt Auszubildenden hat einen ausgezeichneten Ruf bei Reparaturen und Ausbauten auch von Booten aus GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) und Stahl. An die Zeit des Yachtbaus knüpft ein weiteres Projekt an: Hausboote. Gemeinsam mit dem Konstruktionsbüro iYacht ist ein Modell entstanden, das auf 90 Quadratmetern Wohnfläche zwei Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, Bad mit Dusche und WC, Küche und je eine Terrasse im Erd- und Obergeschoss unterbringt. Diese

Neuentwicklung wird Binnengewässer und Kanäle genauso befahren dürfen wie küstennahe Gewässer. Das erste knapp 19 Meter lange Hausboot wird in diesem Jahr in die Fertigung gehen. Und entsprechende Liegeplätze mit Geräteschuppen, Parkplatz, Strom- und Wasseranschlüssen finden sich im Yachthafen. ◀◀

**Autorin und Kontakt:** Dr. Julia Körner  
Existenzgründung & Unternehmensförderung  
Telefon: (0431) 5194-206  
koerner@kiel.ihk.de



## ☑ Gebäudereinigung







Klingt gut: Jörg Orlemann (Mitte) probiert das Meisterstück der Brüder Meik (links) und Reiner Dobbratz, die "Pulse 4", aus.

Fotos: IHK zu Kiel/Lühr/von Borstel

## Ausgezeichnete Bässe, nostalgischer Druck und maritime Messgeräte

**Unterwegs** < Welche Innovationskraft sich in Kiebitzreihe und umzu verbirgt, hatte IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann vor seinen Februar-Besuchen nicht geahnt. Dort bekommt er Leistungsmessung an Schiffswellen zu sehen, eine Druckerei, die den Siebdruck hochhält – und zwei Brüder, deren E-Bässe weltweit Tausende Fans haben.

### > Le Fay GbR

Bassgitarrenhänse aus edlen Holzarten liegen aufgereiht auf dem Tisch. Mahagoni, Ahorn und Padouk aus Ostafrika. Ihre Korpusse hängen von der Decke herab. Ein Dunst aus Sägespänen trübt den Raum. Hier in einer alten Familienwerkstatt in Kiebitzreihe entstehen ausgezeichnete E-Bässe mit moderner Technik – und in Handarbeit.

In der elterlichen Tischlerei sind Reiner und Meik Dobbratz als Kinder durch die Werkstatt getobt. Beide wollten nie Tischler werden. Doch beide haben schließlich ihre Liebe zum Holz entdeckt. Reiner Dobbratz baute an der 120 Jahre alten Bandsäge mit 16 Jahren bereits den ersten Bass. Heute fertigen sie unter dem Namen Le Fay etwa 50 E-Bässe im Jahr. Die Instrumente gehen nicht nur an deutsche Kunden, sondern auch in die USA und nach Fernost. Tausende folgen ihnen in den sozialen Me-

dien, wo sie Fotos und Klangproben der begehrten Instrumente teilen.

Aus einem Nebenraum ist das tiefe Zupfen eines „Headless“ zu hören. Reiner Dobbratz macht eine Klangprobe mit dem Instrument, das keinen „Kopf“ hat und an der Unterseite gestimmt wird. Er spielt die Klangeinstellungen durch, die den Musikern später den Handlungsspielraum geben. Die Brüder bauen jeden Bass zu zweit – und das mit einer Fertigungstiefe von 99 Prozent. Auch Drehknöpfe und Saiten fertigen sie selbst. Reiner Dobbratz wickelt sogar die Kupferspulen, die in Pickups, den Tonabnehmern, verbaut werden. Jörg Orlemann ist fasziniert: „Das Klangspektrum und die hochwertige Verarbeitung verbunden mit dem Erfindergeist, das ist herausragend.“

Reiner und Meik Dobbratz spielen selbst in verschiedenen Bands. Damit haben sie einen guten Einblick in

Proberäume, Bühnen und Studios. Ihr Meisterstück nennt sich „Pulse 4“, hat vier Saiten, ist 4,7 Kilo schwer und mit Liebe zum Detail aus schwerer Esche gefräst. Für dieses Instrument sind sie 2017 mit dem „Deutschen Musikinstrumentenpreis“ ausgezeichnet worden. Le Fay, das ist eine Marke für ambitionierte Hobbymusiker und Profis. „Wenn jemand richtig Spaß haben möchte und seinen Anspruch hochschrauben will, dann muss er zu uns kommen. Bass ist eben nicht gleich Bass“, meint Reiner Dobbratz.

### > TX Marine Messsysteme GmbH

Das Thema der maritimen Wirtschaft heißt Greenshipping – umweltverträgliche Schifffahrt. Reeder müssen ihre Kraftstoffverbräuche übermitteln. Um vergleichbare und permanente Daten aufzunehmen, sind Messgeräte erforderlich. Die TX Marine Messsysteme

GmbH in Kiebitzreihe ist ein Anbieter für Komplettlösungen in diesem Bereich. Die Schwerpunkte: Durchfluss- und Abgasmessung, Software und Hardware zur Datenanalyse.

Kerngeschäft ist die Leistungsmessung an Schiffsmotoren. „Wir bewegen uns in einem Nischenmarkt“, sagt Seniorchef Kay Paschen. Das TORXmeter®, eine selbst entwickelte Wellenleistungsmessanlage, sei mit über 100 Installationen eine feste Größe. Das System zeichne sich durch die flexible und zeitsparende Installation und Kosteneffizienz aus, ergänzt Tochter Nadine Paschen. Alle Tests werden auf dem Wellenprüfstand durchgeführt. Dafür sind zwei Magnetpolbänder auf der Welle befestigt und Sensoren nehmen hochauflösend Daten auf. Das alles berührungslos. Das Display der Terminalbox zeigt simultan Drehmoment, Leistung und Wellendrehzahl an. Mit diesen Daten kann die vom Motor an den Propeller übertragende Leistung 24/7 gemessen und aufgezeichnet werden.

2007 als „Triple X Marine Equipment“ gegründet, versteht sich das Unternehmen noch als Neuling – im Vergleich zu Wettbewerbern, die teils über 50 Jahre im Markt aktiv sind, sagt die Juniorchefin, die den Vertrieb und den Aufbau von Vertretungen in den internationalen Schifffahrtsmärkten vorantreibt. Bevor sie in den elterlichen Betrieb einstieg,



Leistungsmessung an einer Schiffs- welle: Nadine Paschen zeigt den IHK- Vertretern auf dem firmeneigenen Prüf- stand, wie präzise die Technik arbeitet.



Laminieren leicht gemacht: Hans-Michael Nikolai (rechts) demonstriert vor Dr. Paul Raab (links), Leiter der IHK-Geschäftsstelle Elmshorn, und Jörg Orlemann die Funktionsweise des „Flatbed Applicators“.

hat sie als Pharmazeutisch-technische Angestellte gearbeitet und dann nebenberuflich ein Studium zur Wirtschaftsingenieurin absolviert. Im Laufe der nächsten zwei Jahre streben beide Seiten die Nachfolge an. Mit den To-dos und den Fallstricken beschäftigte sie sich, sagt die Ingenieurin, die bei den Wirtschaftsjuristen Unterelbe der IHK und der WISTA Germany e.V. aktiv ist. „Für eine Frau in einer von Männern dominierten Branche ist das Netzwerken und gegenseitige Unterstützen das A und O.“

### › Alpha Druck und Werbung

Der Geruch von Farbe liegt in der Luft. Großformatdrucker, Schneidemaschinen und Siebdrucktische – wohin man sieht. Alpha Druck und Werbung in Elmshorn ist eine von wenigen Firmen, die die nostalgische Technik des Siebdrucks noch anwenden. Hans-Michael Nikolai hat sich vor fast 40 Jahren „mit primitivsten Mitteln selbstständig gemacht“, wie er selbst sagt. „Am Anfang hatte ich nur einen Küchentisch, eine Matratze und ein Sieb“, blickt er zurück und sagt: „Das ist übrigens das älteste Druckverfahren der Welt.“

Inzwischen arbeiten sieben Mitarbeiter in dem Unternehmen, das sich auf Dienstleistungen rund um Druck und visuelle Kommunikation spezialisiert hat. Dazu gehören die grafische Vorstufe, Digitaldruck für innen und außen, Plattenbeschichtungen, das Herstellen von computergeschnittenen Folien und eben der Siebdruck.

Fast alles, was „durch das Sieb durchzudrucken“ ist, sei möglich, sagt Nikolai. „ADW bedruckt nicht nur Papier“, so lautete einer der ersten Slogans des Unternehmens. Er stimmt noch immer. Bedruckbar sind Metall, Hart- und weich-

PVC, Acrylzuschnitte, Holz, Selbstklebefolien und vieles mehr. „Wir können plan liegende Materialien und auch geformte Teile bedrucken. Wichtig ist nur, dass die zu bedruckende Fläche für das Sieb erreichbar ist“, erklärt Nikolai. Der Vorteil bei der Siebdrucktechnik: Von sehr dünnen bis starken Farbschichten kann alles aufgebracht werden, was dem Gedruckten Tiefe und Struktur verleiht.

„Diesen Beruf würde ich niemals aufgeben. Höchstens, wenn der Sargdeckel zufällt, und den habe ich dann vermutlich noch selbst bedruckt“, scherzt Nikolai. Das geht so weit, dass er anlässlich eines 35-jährigen Firmengeburtstags mal einen menschlichen Körper mit einem QR-Code bedruckt hat. Dazu habe er eine hautfreundliche Farbe aus dem Bodypainting verwendet.

Nikolais Geschäft gerät durch Dienstleistungen aus dem Internet unter Druck. Jörg Orlemann sagt, die Branche unterliege der Digitalisierung mit all ihren Herausforderungen, wie kaum eine zweite. Gutes Handwerk setze sich „gegen Druckerzeugnisse von der Stange durch“. „Das Internet ist praktisch, aber Service, Improvisation und Spezialanfertigungen gibt es nur vor Ort“, bestätigt Nikolai, der sich bei der IHK als Prüfer engagiert. Pylone mit LED-Beleuchtung, Monsterplanen, Carwrapping, die Glasverkleidung einer Wasstraße oder eben Siebdruck auf vielen Oberflächen und Formen – in und um Elmshorn hat Nikolai unzählige Flächen bedruckt und beklebt. <<

**Autor:** Karsten von Borstel  
WNO-Redaktion  
Telefon: (0431) 5194-224  
vonborstel@kiel.ihk.de



# Ein Dankeschön an das Ehrenamt

**Wahlparty** ◀ IHK zu Kiel in Feierlaune: Die neue Vollversammlung ist gewählt. Bei der ersten IHK-Wahlparty gingen Gewählte und Nichtgewählte auf Tuchfühlung und schworen sich auf die gemeinsame Arbeit ein. Vor allem war die Party eines: ein Dankeschön an das Ehrenamt für die Beteiligung.



„Wir sind neugierig auf Sie“, lautete die Botschaft des Abends von IHK-Geschäftsführer Jörg Orlemann.

**W**ir sind neugierig auf Sie“, sagte Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann in seiner Begrüßung. Neugierig auf jene 12 Frauen und 48 Männer, die in die neue Vollversammlung der IHK zu Kiel eingezogen sind. Anlass dieser ersten Wahlparty: Gewählte und Nichtgewählte sollten untereinander und mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK auf Tuchfühlung gehen, bevor für sie die Arbeit im Parlament der Wirtschaft beginnt.

Eingeladen waren alle 131 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich im Vorfeld der Wahl einen engagierten Wahlkampf geliefert hatten. Orlemann betonte, wie knapp die Entscheidungen in den Wahlgruppen teilweise gefallen seien – bis hin zum Losentscheid. Auch viele der 71 Kandidatin-



Feierlaune: Gewählte und Nichtgewählte waren gut unterhalten.



Das Foyer im Haus der Wirtschaft war in atmosphärisches Licht in den Farben der Wahl getaucht.

nen und Kandidaten, die nicht gewählt worden sind, kamen zur Wahlparty. „Das freut uns natürlich besonders. Denn wir wollen auch Sie stärker in unsere neuen Beteiligungsformate, in die Arbeitskreise und damit in die Arbeit der IHK einbeziehen“, sagte Orlemann.

**Workshops** ◀ Die Beteiligung des Ehrenamts stehe an erster Stelle, hob der Hauptgeschäftsführer hervor. Passend dazu kündigte er drei Workshops an, in denen im August wichtige Basisthemen erarbeitet werden sollen. Unter dem Motto „Mitten im Mittelstand“ gehe es um Themen, die die Unternehmen und ihre Branchen umtreiben. Das Leistungsversprechen „Anschub“ werde künftig noch stärker fokussiert, wenn es um die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte der IHK und die Frage geht, wie die Wirtschaftsstandorte Kiel, Schleswig-Holstein und Norddeutschland vorangebracht werden können. Den Startschuss für die Arbeit des neuen Parlaments der Wirtschaft bildet die konstituierende Sitzung am 25. April, in der auch das Präsidium sowie die Präsidentin beziehungsweise der Präsident der IHK gewählt wird.

Damit sie ein Gespür für ihre ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb der IHK bekommen, so Orlemann, erhielten alle Vollversammlungsmitglieder in Kürze eine Patin oder einen Paten aus den Reihen der IHK. „Heute aber geht es vor allem um eines: Wir wollen uns bei Ihnen für Ihr großes Engagement bedanken“, fasste Orlemann zusammen. ◀◀

**Autor:** Karsten von Borstel, WNO-Redaktion

**Kontakt:** Thorsten Scholz  
Strategie & Kommunikation  
Telefon: (0431) 5194-301  
scholz@kiel.ihk.de



Fotos: IHK zu Kiel/Lühr

› Freisprechungen

# Beste Aussichten für Absolventen

**N**eue Fachkräfte für Schleswig-Holstein: Insgesamt 172 Absolventinnen und Absolventen aus den Metall- und Elektroberufen, Chemielaboranten, Mediengestalter Bild und Ton, Fachkräfte für Veranstaltungstechnik und aus den IT-Berufen haben kürzlich ihre Facharbeiterbriefe von der IHK zu Kiel erhalten. Insgesamt waren 104 Prüferinnen und Prüfer aus 30 Prüfungsausschüssen im IHK-Bezirk ehrenamtlich im Einsatz.

Für die IHK zu Kiel gratulierten Sandra Rebohm, Teamleiterin Aus- und Weiterbildung, sowie Thore Hansen, Geschäftsleiter Aus- und Weiterbildung, den Absolventinnen und Absolventen in einer Feierstunde mit über 520 Gästen. Die Auszubildenden aus 19 Berufen hätten mit ihrem Abschluss eine solide Basis für ihre berufliche Zukunft gelegt, sagte Hansen. Um für die zukünftigen Herausforderungen des Arbeitslebens gerüstet zu sein, sei die stetige Weiterbildung unverzichtbar: „Die Erfolgsformel für die Karriere nach der Lehre heißt Weiterbildung.“

**Gastronomische Fachkräfte** ◀ Überdies bekommt das Tourismusland Schleswig-Holstein neue gastronomische Fachkräfte: Nach bestandener Abschlussprüfung haben die 23 ehemaligen Auszubildenden kürzlich ihre Zeugnisse überreicht bekommen. Zur feierlichen Übergabe im Haus der Wirtschaft waren neben den Azubis auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, der Berufsschule, Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse sowie Familienangehörige eingeladen. Thore Hansen dankte auch hier den Unternehmen für ihr Ausbildungsengagement und schloss dabei die Auszubildenden in den Betrieben, die Lehrkräfte in den Berufsschulen, Eltern und Angehörige sowie Prüferinnen und Prüfer ein, die alle zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung beigetragen haben. Besonders hob er die hervorragenden Berufs- und Karriereaussichten hervor. Fachkräfte



Fotos: IHK zu Kiel

Die IHK zu Kiel freut sich über 23 Fachkräfte aus dem gastronomischen Bereich...



... angehende Mediengestalter Bild und Ton, Fachkräfte für Veranstaltungstechnik und aus den IT-Berufen ...



... sowie über Nachwuchs in den Metall- und Elektroberufen und Chemielaboranten.

in der Gastronomie seien derzeit sehr begehrt. 27 Prüferinnen und Prüfer, die in neun Prüfungsausschüssen ehrenamtlich für die IHK im Einsatz waren, haben die Absolventinnen und Absolventen in den Ausbildungsberufen der Hotelfachleute, Restaurantfachleute, Fachkräfte im Gastgewerbe, Köche und Köchinnen und als Fachleute für Systemgastronomie in praxisnah geprüft.

red ◀◀

**Kontakt:** Sandra Rebohm  
Aus- und Weiterbildung  
Telefon: (0431) 5194-312  
rebohm@kiel.ihk.de



☑ Informationstechnologie in der Region

**Wir machen Digitalisierung einfach.**



id-netsolutions.de  
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



» Passgenaue Besetzung

## Geeignete Auszubildende gesucht?

Immer mehr Unternehmen sind auf der Suche nach Auszubildenden, um ihre Lehrstellen zu besetzen. Was aber, wenn das gar nicht klappt? Dann können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHK-Projektes „Passgenaue Besetzung“ in Kiel und Elmshorn oftmals helfen.

„Wir sprechen vor allem kleinere Unternehmen an, die Unterstützung bei der Formulierung eines Anforderungsprofils für eine freie Ausbildungsstelle und Hilfestellung bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern benötigen“, sagt Ralf Moeck, Berater der Passgenauen Besetzung bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel. Moeck besucht, genau wie seine Kollegin Julia Klemann, zuständig für die Regionen Emlshorn und Pinneberg, regelmäßig Unternehmen und erstellt gemeinsam mit den Personalverantwortlichen Anforderungsprofile. Im weiteren Verlauf bieten die Beratenden den freien Ausbildungsplatz per Stellenanzeige in der IHK-Lehrstellenbörse oder in der Jobbörse der Agentur für Arbeit an. Anhand der eingehenden Bewerbungen (95 Prozent online) erfolgt eine Bewerbervorauswahl, um herauszufiltern, wer optimal auf den Ausbildungsplatz passt.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Beratem und Unternehmen werden Vorschläge für Bewerberinnen und

### Über das Projekt

Unternehmen, die sich Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden wünschen, können sich mit den Beraterinnen und Beratern der Passgenauen Besetzung in Verbindung setzen. Die Ausbildungsplatzvermittlung erfolgt kostenfrei. Das Projekt Passgenaue Besetzung wird seit mehr als elf Jahren vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sowie vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. <<

Bewerber dargelegt und geprüft. Der Ausbildungsbetrieb kann auf dieser Grundlage geeignete Personen auswählen und zu einem gemeinsamen Vorstellungsgespräch einladen. „Aufgrund der gründlichen Vorarbeit der Beraterin oder des Beraters fällt es den Unternehmen leichter, die anstehenden Vorstellungsgespräche zu führen“, erläutert Julia Klemann. Die Personalverantwortlichen wissen genau, wer zur Firmenkultur passt, das größte Leistungsvermögen mitbringt und das Unternehmen voranbringen kann. Am Ende wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen und bei der IHK eingetragen. „Einer erfolgreichen Ausbildung und damit der Gewinnung einer neuen Fachkraft steht dann nichts mehr im Weg“, sagt Ralf Moeck. <<

**Ansprechpartner Kiel, Neumünster, Plön und Rendsburg:**  
Ralf Moeck, Telefon: (0431) 5194-205, moeck@kiel.ihk.de

**Ansprechpartnerin Pinneberg und Elmshorn:**  
Julia Klemann, Telefon: (04121) 4877-37, klemann@kiel.ihk.de

### Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region

**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**

**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.

**EHLER ERMER & PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn  
www.eep.info

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt u. Notar

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

**R/B/B** **RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

**manager magazin**

**BESTE STEUERBERATER 2018**  
Handelsblatt

INDIVIDUELL  
BEDARFSORIENTIERT  
KOMPETENT

Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer **2019**  
Mittelstand

www.beste-wirtschaftspruefer.de

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: kiel@rbb-wp.de  
Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: hamburg@rbb-wp.de

# Hart im Nehmen. Günstig zu haben.



## Der Crafter. Mit 7.000 € Ökoprämie.<sup>1</sup>

Macht sich im Job genauso gut wie in den Büchern: Dank 7.000 € Ökoprämie<sup>1</sup> fällt die Entscheidung für Ihren neuen Crafter noch leichter. Das zahlt sich nicht nur jetzt aus, sondern auch auf lange Sicht.

### Unser Hauspreis für Gewerbetreibende: **20.930,- €**

Gilt für den Crafter 30 Kasten, mit 2.0 TDI-Motor mit 75kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 6,7, kombiniert 7,2. CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 187). Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

<sup>1</sup> Sie erhalten beim Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines Crafter und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel-Altfahrzeugs aller Marken mit LKW-Zulassung bis 7,49 t zGG oder Pkw- oder Sonderkraftfahrzeugzulassung (Abgasstandard für alle EURO 1 bis 4 und EURO I bis IV) eine Ökoprämie, Stand 01/2019. Ausgenommen: eCrafter und Grand California. Das Angebot gilt für gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 01/2019.



**Nutzfahrzeuge**

## AZF-GRUPPE.DE

MOBILITÄT BEI UNS ERLEBEN.

Ihr Volkswagen Partner

**Autozentrum Nord GmbH**

Liebigstraße 10 | 24941 Flensburg | Telefon 04 61 - 90 20 55 11

**KAUF KEIN AUTO  
BEVOR DU BEI AZF WARST**

**VW Grand California >> jetzt bestellen!**





Impressionen vom CorporateCultureClub\_Kiel. Die Frage: Wie steht es um Vertrauen und Beteiligung im Betrieb?

## Willkommen im Club für Unternehmenskultur

**Kulturwandel** ◀ Der CorporateCultureClub\_Kiel öffnet am 16. Mai zum zweiten Mal seine Türen. Beim Auftakt zum Thema „Vertrauen und Beteiligung“ erläuterte Uwe Lübbermann, Gründer von Premium Cola, wie er seine Geschäfte ohne einen einzigen Vertrag führt.

**D**as Premieren-Feedback war eindeutig: Weitermachen!“ resümiert Initiatorin Alexandra Thom, Referentin für Unternehmenskultur bei der IHK zu Kiel. „Diesem Wunsch kommen wir natürlich gerne nach und entwickeln das Format weiter. Wir freuen uns, im Mai Marie Koch von der Upstalsboom-Gruppe als Referentin begrüßen zu dürfen. Sie wird unseren Gästen spannende Einblicke in die Praxis und hilfreiche Impulse in puncto Kulturwandel geben“, mit diesen Worten lädt Thom in das Haus der Wirtschaft in der Bergstraße 2 in Kiel ein.

„Als Wegbegleiterin und Wegbereiterin hat Marie Koch in der Hotel-Gruppe Upstalsboom einen der umfassendsten Changeprozesse in Deutschland erlebt“, sagt Meike Christiansen, Inhaberin von emcee compliance und Mitgründerin des CorporateCultureClub\_Kiel, und freut sich auf den Austausch zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern, Perso-



Uwe Lübbermann, Gründer von Premium-Cola.

nalverantwortlichen und Interessenten. Upstalsboom gilt als Vorreiter in Sachen Unternehmenskultur. Im Zentrum steht dabei die Sinnstiftung der Arbeit sowie das Ermöglichen der persönlichen Entwicklung, zum Beispiel vom Buchhalter zum Koch oder vice versa. „Dieser Ansatz setzt große Motivation bei den Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern frei, die sich laut Unternehmen auch an zwei Zahlen messen lässt: am deutlich gestiegenen Umsatz und der im Branchenvergleich sehr hohen Verweildauer. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns besonders auf Maries Reisebericht“, ergänzt Lisa Buddemeier, Inhaberin von PantaRhei Training und ebenfalls Gastgeberin des CorporateCultureClub\_Kiel.

Bei der Auftaktveranstaltung des CorporateCultureClub\_Kiel im Februar zur Beziehung von Beteiligung und Vertrauen erläuterte Uwe Lübbermann, Gründer von Premium Cola aus Hamburg, den rund 40 Gästen in einem offenen Interview, wie er seine Marke ohne einen einzigen schriftlichen Vertrag führt. Bei der anschließenden Standortbestimmung reflektierten die Gäste gemeinsam über die Soll- und Ist-Ausprägung der Vertrauensaspekte Beteiligung, Offenheit mit Informationen, Integrität und psychologische Sicherheit in ihren Unternehmen. Der gestartete Diskurs wird am Donnerstag, 16. Mai, um 18 Uhr in der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, fortgesetzt. Eine Anmeldung ist unter [events.kiel.ihk.de/cc#2](https://events.kiel.ihk.de/cc#2) möglich. Die Veranstaltung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl begrenzt. ◀◀

**Kontakt:** Alexandra Thom  
Strategie & Kommunikation  
Telefon: (0431) 5194-262  
[thom@kiel.ihk.de](mailto:thom@kiel.ihk.de)





Foto: Deutsche Bahn AG/Max Lautenschläger

Künftig mehr Verzögerung? Bahnstreckenbau mit Planiermaschine

## IHK warnt vor Klageflut

**Aarhus-Konvention** < Die IHK Nord warnt davor, innerhalb der EU die Möglichkeit von Umweltklagen auf Privatpersonen zu erweitern. Der Zusammenschluss von zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern – darunter die IHKs in Schleswig-Holstein – befürchtet, dass eine solche Ausweitung wichtige Verkehrsprojekte jahrelang verzögert und deutlich verteuert.

**H**intergrund der Sorge ist eine Initiative der EU-Kommission, die Umsetzung der sogenannten Aarhus-Konvention zu überprüfen. Diese regelt den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten. Zurzeit können Umweltverbände klagen, wenn sie bei Neu- oder Ausbau von Straßen, Flüssen oder Schienenwegen Verstöße gegen das Umweltrecht vermuten. Einzelne Bürger können dagegen nur dann gerichtlich vorgehen, wenn ihre individuellen Rechte unmittelbar betroffen sind.

Das für die Einhaltung der Konvention zuständige Aarhus-Komitee hatte bereits vor einiger Zeit darauf gedrängt, den Zugang zur Justiz nicht wie bisher nur auf Umweltverbände zu beschränken, sondern auch für Privatpersonen zu öffnen. Zudem soll in Zukunft das Klagerecht auf alle staatlichen Verwaltungsakte erweitert werden, die lediglich Bezug auf Umweltfragen nehmen. Bislang konnte nur geklagt werden, wenn das Umweltrecht direkt verletzt wurde.

Wenn die Vorschläge des Komitees in EU-Recht umgesetzt werden, fürch-

ten die norddeutschen Industrie- und Handelskammern eine Flut von Einzelklagen. Als Folge könnte dies Gerichtsverfahren in die Länge ziehen und Infrastrukturvorhaben weiter verzögern. „Für uns läuft das in die falsche Richtung. Schon heute sind die Verwaltungsgerichte personell nicht ausreichend ausgestattet, um Umweltklagen in angemessener Zeit abzuarbeiten und somit eine schnelle Rechtssicherheit herzustellen“, sagt Friederike C. Kühn, die als Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein im Jahr 2019 turnusmäßig den Vorsitz der IHK Nord innehat.

„Eher sollten Planungs- und Genehmigungszeiten verkürzt werden. Wir unterstützen die Bundesregierung in ihrem Vorhaben, die ‚materielle Präklusion‘ im Zuge der Überarbeitung des Verbandsklagerechts wieder einzuführen. Dies würde die Rechtssicherheit für Unternehmen und Vorhabenträger wiederherstellen“, so Kühn. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/aarhus-konvention](http://www.bit.ly/aarhus-konvention)



**Wir lösen den Knoten:**

wirtschaftlich +  
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen**

- über 50 Jahre Erfahrung ●
- Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**



Kieler Straße 203

24536 Neumünster

Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)



**DER GANZE NORDEN SO NAH!**

**PREMIUM-  
GEWERBEFLÄCHEN**

direkt an der A1 -  
Abfahrt Bad Oldesloe

**INFOS UNTER:**

+49 (0)4539 - 888 93 65  
[www.phe-landundhaus.de](http://www.phe-landundhaus.de)

**PHE**  
Land + Haus GmbH & Co. KG

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt je eine Beilage der Firmen Wortmann AG, Hüllhorst, und REWE Lieferservice, Köln, bei. Wir bitten unsere Leser/innen um Beachtung!



# Mehr große Betriebe angesiedelt

**Ansiedlungsbilanz 2018** ◀ Der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein wächst: Insgesamt 132 Unternehmen – davon 15 aus dem Ausland – entschieden sich 2018 für eine Ansiedlung im nördlichsten Bundesland. Dadurch werden mittelfristig 1.927 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.



Foto: Clipdealer

## Aktuelle Preisindizes

### Februar 2019

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
12/2017	102,6
01/2018	102,0
02/2018	102,3
12/2018	104,2
01/2019	103,4
02/2019*	103,9

#### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2015=100	Bürogebäude 2015=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2015=100
August 2017	105,7	105,9	105,9
November 2017	106,4	106,7	106,8
August 2018	110,6	110,9	111,0
November 2018	111,5	111,7	111,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) November 2018 = 15,866 Euro

\* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

**D**ie Ansiedlungsbilanz 2018 stellen Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz zusammen mit Dr. Bernd Bösche, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), und Detlev Hinselmann, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH (WAS), Anfang Februar in Kiel vor.

„Schleswig-Holstein behauptet sich weiterhin kontinuierlich im zunehmend schwierigen globalen Wettbewerb um die besten Standorte. Der WTSH ist es gemeinsam mit den regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften gelungen, Schleswig-Holstein als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren“, sagte Buchholz. Als besonders erfreulich wertete der Minister, dass die Anzahl der mit den Ansiedlungen verbundenen Arbeitsplätze (1.927) um zwölf Prozent über dem Vorjahreswert (1.715) liegt. Laut Bösche hängt dies mit der wachsenden Betriebsgröße zusammen: „Im vergangenen Jahr haben sich mehr größere Firmen für einen Standort im echten Norden entschieden. Während wir 2017 durchschnittlich elf Arbeitsplätze pro neu angesiedeltem Unternehmen verzeichnen konnten, waren es 2018 rund 15 Arbeitsplätze.“ 2018 konnten insgesamt fünf Firmen mit mehr als 100 Mitarbeitern gewonnen werden, während es 2017 drei waren.

**Ins Umland ziehen** ◀ Wie Buchholz und Bösche weiter sagten, seien im jüngsten Ansiedlungsergebnis klare Schwerpunkte erkennbar: So entstehen in der Tourismuswirtschaft allein durch die Ansiedlung von zehn neuen Hotels

409 Arbeitsplätze. 2017 entstanden in zehn neuen Hotels 211 Arbeitsplätze. Auch im Bereich Logistik gibt es eine Steigerung: In acht neu angesiedelten Unternehmen werden 373 Arbeitsplätze geschaffen. 2017 waren es 265 Arbeitsplätze in fünf Unternehmen. So schafft allein das Logistikunternehmen HTDL GmbH aus Hamburg im Kreis Stormarn 150 Arbeitsplätze. In Siek plant das Unternehmen die Errichtung einer Umschlagshalle von etwa 1.500 Quadratmetern.

Neben HTDL konnte der Kreis Stormarn laut Wirtschaftsförderer Detlev Hinselmann eine Reihe weiterer interessanter Investitionen an sich binden. Der wirtschaftsstärkste Kreis des Landes zog 2018 vor allem Hamburger Unternehmen an. „Das Ansiedlungsergebnis zeigt, dass die Anziehungskraft Schleswig-Holsteins gegenüber Hamburger Firmen hoch ist und es einen Trend zur Stadt-Umland-Wanderung der Unternehmen zugunsten des suburbanen Raumes gibt“, so Hinselmann. „Die Wirtschaft denkt nicht in Landesgrenzen.“

In der digitalen Wirtschaft werden landesweit 220 Arbeitsplätze in 32 Unternehmen entstehen. Dies sind 24 Prozent der Gesamtzahl der angesiedelten Unternehmen. Die Zahl der Ansiedlungen aus dem Ausland (15 Unternehmen) ist mit dem Vorjahr (17) nahezu identisch. Sechs Unternehmen stammen aus Dänemark, vier aus China und jeweils eines aus den Niederlanden, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Schweden, Großbritannien und Kanada. Damit löst Dänemark den Top-Investor China, konstanter Spitzenreiter seit 2012, ab.

red ◀◀

# Den Knoten lösen

**Infrastrukturausbau** ◀ Eine moderne Infrastruktur ist ein entscheidender Standortfaktor. Aber Planungen dafür ziehen sich oft unzumutbar in die Länge. Neue Gesetze lassen auf Besserung hoffen. Doch eine Umfrage zeigt: Das reicht nicht.

**S**eit 1992 wird etwa an der A 20, die den Ostseeküstenraum mit dem nördlichen Niedersachsen verbinden soll, konzipiert und gebaut. Die Planungen der für die Wirtschaft bedeutsamen Verbindungsstücke zwischen A 21 und A 7 sowie der Nordumfahrung Hamburgs stocken jedoch seit gut 15 Jahren.

2013 stoppte das Bundesverwaltungsgericht den Weiterbau wegen naturschutzrechtlicher Bedenken. Ende 2018 war es das wasserrechtliche Verschlechterungsverbot, das sich mit dem auf Autobahnen üblichen Einsatz von Streusalz nach Auffassung des Gerichts schwer vereinbaren lässt. Drei Jahre dauert es nun, die Pläne zu überarbeiten.



Foto: fotolia.com/Matroschka

Andere bekannte Beispiele sind der Fehmarnbelt-Tunnel, die Elbvertiefung oder auch das Gleichstromkabel Sued-Link: Nachdem die Planung mühsam jede einzelne der sechs bis acht Verfahrensstufen durchlaufen hat, stellen am Ende Gerichte Fehler bei der Anwendung umweltrechtlicher Vorgaben fest.

Damit Deutschland beim Ausbau der Verkehrswege schneller vom Fleck kommt, trat Ende 2018 das Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrs-

bereich in Kraft. Mitte 2019 soll eine Revision des Gesetzes zur Netzausbaubeschleunigung folgen. Die Gesetze enthalten eine Reihe von Vorgaben, die das Planen erleichtern: So sollen vorläufige Anordnungen vorbereitende Maßnahmen ermöglichen, mit denen schon vor dem endgültigen Planfeststellungsbeschluss begonnen werden darf. Außerdem können Vorhabenträger künftig auf Erörterungstermine verzichten und Behörden von Projektmanagern entlastet werden.

**Expertenbefragung** ◀ Die Ergebnisse einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) bei Unternehmen und Behörden deuten auf weiteren Handlungsbedarf hin. So sehen die mehr als 200 befragten Experten die wichtigsten Ursachen für die schleppende Planung in schwierig umzusetzenden naturschutzrechtlichen Vorgaben, langwierigen Gerichtsverfahren sowie organisatorischen Schwierigkeiten bei Behörden. Deutlich schnellere Verfahren versprechen sich die Befragten von der Zusammenlegung mehrerer Planungsstufen, von Maßnahmengesetzen für bedeutende Infrastrukturvorhaben und von Klarstellungen im Umweltrecht. Auch zügigere Gerichtsverfahren und eine bessere Ausstattung der Behörden würden helfen. Von diesen Vorschlägen wurde allerdings bisher kaum etwas umgesetzt.

Damit sich der Knoten für den Infrastrukturausbau löst, braucht es deshalb den Mut des Gesetzgebers, eingefahrene Bahnen zu verlassen. Dazu müsste die Politik sich auch mit den Zuständigkeiten und Rechten der Länder bei der Planung auseinandersetzen – und das Umweltrecht eindeutig auslegen, ohne erst auf Klarstellungen der Gerichte zu warten. *red* ◀◀

**Aktuelle Verkehrsthemen**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 9991)

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
**BAU-SYSTEM**

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de







Geld und bringt vergleichsweise wenig Erkenntnisfortschritt. Drei Agenturen zu einem Workshop einzuladen kann wesentlich effizienter sein. Oft genügt ein Chemistry Meeting, bei dem sich Agentur und Auftraggeber kennenlernen und sich über die kommunikative Herausforderung austauschen.

**Wirtschaft:** Welche Kriterien sollte ich auf jeden Fall im Auge haben?

**Nöcker:** Man sollte schauen, ob die betreffenden Agenturen vergleichbare Aufgaben für ähnliche Kunden bearbeitet haben. Auf den Websites der Agenturen finden sich nahezu immer Referenzprojekte, die hier einen Anhaltspunkt geben. Weiteres Kriterium ist der Umfang des Budgets und damit die Frage nach der Größe des potenziellen Agenturpartners. Eine große Netzwerkagentur ist für ein kleines Unternehmen selten geeignet. Internationalität ist ein Kriterium – geht es um nationale Aufgaben oder möchte das Unternehmen grenzüberschreitend kommunizieren? Auch das gewünschte Agenturprofil ist wichtig: Soll es sich um eine besonders kreative Agentur handeln? Oder um jemanden, der komplexe Sachverhalte auf den Punkt bringt, etwa im Bereich B2B oder Healthcare? Welche Disziplinen (PR, Digital, Content-Marketing) soll die Agentur abdecken? Soll sich die Agentur in Inhaberhand befinden oder einer Agenturgruppe angehören?

**Wirtschaft:** Wie wichtig ist eine stimmige Chemie zwischen Kunde und Agentur?

**Nöcker:** Das ist ein sehr wichtiger Faktor. Erfolgreiche und langfristige Agentur-Kunde-Beziehungen zeichnen sich dadurch aus, dass die Kulturen der beiden Partner gut zueinanderpassen. Wichtig ist, dass man von Beginn an mit denjenigen Personen spricht, die einen später auch betreuen, und zu schauen, ob es menschlich passt. Auch deshalb ist es ratsam, Alternativen zum Pitch wie den Workshop oder das Chemistry Meeting zu erwägen, die hier mehr Erkenntnisse bringen als eine Wettbewerbspräsentation. <<

**Interview:** Nicola Lucas,  
Klemens Vogel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogel@ihk-luebeck.de

**GWA-Broschüren als PDF**  
www.bit.ly/gwa-tipps



## > Bilanz der Förderinstitute

# Neue Akzente durch Beteiligungskapital

Trotz guter Wirtschaftslage waren Schleswig-Holsteins Förderbanken 2018 gefragt: Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), die Bürgschaftsbank (BB-SH) und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) unterstützten 739 Betriebe mit 282 Millionen Euro.

Wie Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz und der IB.SH-Vorstandsvorsitzende Erk Westermann-Lammers im Februar in Kiel sagten, wurden durch diese Unterstützung Investitionen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro ausgelöst, mehr als 2.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und mehr als 27.000 Arbeitsplätze gesichert. Die drei Förderinstitute unterstützen Unternehmen, für die der Markt keine ausreichenden Finanzierungen bietet.

Buchholz und Westermann-Lammers erinnerten daran, dass das Land mit seiner Beteiligungskapitaloffensive 2018 die etablierten Förderinstrumente gestärkt und neue Akzente durch den vermehrten Einsatz von offenem Beteiligungskapital gesetzt habe. Die Aufstockung des bereits erfolgreich etablierten Seed- und Start-up-Fonds II um vier Millionen Euro zeige schon nach neun Monaten Laufzeit eine gute Resonanz. Mit dem eingeführten Zinszuschuss von bis zu 60.000 Euro pro Unternehmen für drei Jahre werden vor allem junge und innovative Gründungen unterstützt.

Laut IB.SH-Vorstand Westermann-Lammers ist die Finanzierungssituation für den schleswig-holsteinischen Mittelstand aktuell sehr gut: „Unternehmen mit Finanzierungsbedarf treffen auf Banken und Sparkassen, die mit Kompetenz und hoher Liquidität bereitstehen.“ 2018 habe es unter anderem ein stabiles Neugeschäft in der Finanzierung des gewerblichen Mittelstands gegeben. Im Bereich der erneuerbaren Energien hingegen sei die gedämpfte Entwicklung anhand der Neugeschäftszahlen sichtbar, erläuterte Westermann-Lammers zusammen mit MBG-Chef Holger Zervas und Hans-Peter Petersen von der Bürgschaftsbank.

## > Investitionsbank

Die IB.SH hat 2018 dem gewerblichen Mittelstand Förderdarlehen in Höhe von 508 Millionen Euro (2017: 591 Millionen) zur Verfü-

gung gestellt. Davon waren 186 Millionen Euro (2017: 207 Millionen) direkte Förderfinanzierungen, die gemeinsam mit Hausbanken vergeben wurden, sowie 322 Millionen Euro Förderrefinanzierungen (2017: 384 Millionen). Zudem hat die IB.SH 63 Millionen Euro (2017: 27 Millionen) Zuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ bewilligt. Beim Aufstiegs-BAföG erreichte die IB.SH das Rekordniveau des Vorjahrs wieder und förderte mehr als 3.400 Personen.



Foto: iStock.com/tiero

## > Mittelständische Beteiligungsgesellschaft

Die MBG stärkt die Eigenkapitalbasis mittelständischer Unternehmen. 2018 hat sie wie im Vorjahr rund 120 Unternehmen mit einem Beteiligungsvolumen von 28 Millionen Euro begleitet (2017: 21 Millionen). Dieses starke Wachstum resultiert vorrangig aus der Begleitung der Expansion von bestehenden Unternehmen. Das von der MBG mitbegleitete Investitions- und Finanzierungsvolumen konnte mit 165 Millionen Euro um mehr als 40 Prozent gesteigert werden (2017: 113 Millionen).

## > Bürgschaftsbank

Die BB-SH hat 2018 482 Unternehmen und Angehörige freier Berufe mit Ausfallbürgschaften unterstützt (2017: 469 Millionen). Das Neugeschäftsvolumen erreichte dabei mit 95 Millionen Euro (2017: 85 Millionen) ein Allzeithoch. Auch die begleiteten 150 Unternehmensnachfolgen (2017: 142) erreichten mit einem Bürgschaftsvolumen von 39 Millionen Euro (2017: 36 Millionen) einen Höchstwert. Hiervon gingen mehr als zehn Millionen Euro (2017: 14 Millionen) an das Handwerk. red <<



# Doppelt hält besser

**Grenzüberschreitende Ausbildung** ◀ Timo Büschleb überschreitet Grenzen: Für die kommenden Monate tauscht der Einzelhandels-Azubi seinen Ausbildungsbetrieb, den Scandinavian Park in Handewitt (Kreis Schleswig-Flensburg), gegen die dänische Warenhauskette Bilka ein.



Timo Büschleb (Mitte) mit seinen Vorgesetzten John Gamborg (links) und Jacob Amby

In der Schule habe er Dänischunterricht gehabt, berichtet Timo Büschleb. „Aber immer nur auf Anfängerniveau. Als ich mein Abitur in der Tasche hatte, dachte ich mir: Daraus kann ich mehr machen.“ Gesagt, getan: 2017 begann er seine Ausbildung beim Scandinavian Park in Handewitt. „Das Unternehmen war interessant für mich. Schließlich kommt der Großteil der Kunden aus Dänemark.“

Marktleiter Sven Johannsen habe ihm von „STaRForCE“ (Strong Talents Ready for Crossborder Education) erzählt, einem Projekt, das deutsche und dänische Jugendliche dabei unterstützt, einen Teil ihrer Ausbildung im Nachbarland zu absolvieren. Das Besondere: Nach der Ausbildung erhalten die Absolventen ein deutsches und ein dänisches Zeugnis – und können problemlos in beiden Ländern auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. „Für uns ist STaRForCE sehr wichtig, weil es die Attraktivität der Einzelhandelsausbildung – auch speziell bei

aber auch eine gute Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren“, fügt Amby hinzu.


Mittlerweile hat sich Timo eingelebt. Der Blockunterricht am International Business College mit vielen Gruppenarbeiten und Präsentationen beginnt bald. In einem ist sich Timo schon heute sicher: „Ich will als Verkäufer arbeiten. Ob in Deutschland oder Dänemark – ich kann mich in beiden Ländern mit diesem Beruf identifizieren.“

**Autorin:** Julia Rojahn  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
www.ddk-starforce.de

uns im Scandinavian Park – erhöht“, erklärt Johannsen. STaRForCE schlage eine Brücke zu den dänischen Kunden.

**Neues probieren** ◀ Anfang Februar packte Timo seine Koffer. Sein Ziel: Kolding, wo er nun mit zwei Austauschstudenten aus Heilbronn wohnt. „Neben Dänisch lerne ich auch Schwäbisch“, erzählt er mit einem Augenzwinkern. Im neuen Betrieb habe ihn die Sprache umso mehr gefordert. „Die ersten Tage wa-

 **Nachwuchs ist Zukunft**  
Ausbildung im Norden

ren sehr schwierig für mich – so viele Informationen in so kurzer Zeit, und das in einer Fremdsprache.“ Auch die Abteilungsleiter für Personal und Service sowie Lebensmittel bei Bilka Kolding, John Gamborg und Jacob Amby, mussten sich an den Neuen aus Deutschland gewöhnen. „Es gibt besondere Herausforderungen, die wir von unseren dänischen Azubis nicht kennen – etwa das Beantragen einer dänischen Personenidentifikationsnummer“, erklärt Gamborg. „Das ist für uns

Foto: IHK/Clausen

> **Ausbildung von Geflüchteten**

## Wertvoller Beitrag der Unternehmen

Immer mehr Unternehmen bilden Geflüchtete aus – das ergab eine Umfrage des bundesweiten „Netzwerks Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ unter fast 500 Unternehmen. Knapp die Hälfte der Befragten, darunter zum Großteil kleine und mittlere Unternehmen, bildet Menschen mit Fluchthintergrund aus.

Bei der Mitgliederbefragung im Jahr 2016 war es noch jedes dritte Unternehmen. Auch die Anzahl an Fach- und Führungskräften mit Fluchthintergrund hat sich in den letzten zwei Jahren auf 22 Prozent verdoppelt.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier sagt: „Ich freue mich, dass die vielen im Netzwerk engagierten Unternehmen auch weiterhin einen so wertvollen Beitrag zur Integration leisten wollen.“ Ihr Engage-

ment zahle sich auch für die Unternehmen selbst aus, da die Integration von Geflüchteten dem Fachkräftemangel entgegenwirke.

Die Hälfte der Unternehmen gab an, dass die Zahl der beschäftigten Geflüchteten 2019 vermutlich gleich bleiben oder steigen werde. Nur vier Prozent wollen weniger Geflüchtete beschäftigen. Die restlichen Unternehmen können es noch nicht abschätzen.

**Planungssicherheit** < DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer betont: „Unternehmen, die Geflüchtete ausbilden, engagieren sich weit über das übliche Maß hinaus. Damit sich die Investition in Fachkräfte von morgen lohnt, brauchen sie klare Regeln und Planungssicherheit – und das möglichst unbürokratisch und schnell.“

Außerhalb der betrieblichen Abläufe bieten die meisten Unternehmen Unterstützung an, etwa bei Behördengängen, der Wohnungssuche oder mit Sprachkursen. Dort, wo die Unternehmen selbst aktiv

werden können, sinken auch die wahrgenommenen Herausforderungen, etwa bei der Sprachvermittlung oder der kulturellen Integration in das Unternehmen.

Die steigende Zahl der Ausbildungen bringt jedoch neue Herausforderungen mit sich: So gaben fast 40 Prozent der Unternehmen an, dass die Bewältigung der Berufsschule sehr schwierig sei. Mehr als jedes zweite Unternehmen bietet deshalb Nachhilfeunterricht für Auszubildende an.

Das „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ wurde 2016 als gemeinsame Initiative des DIHK und des Bundeswirtschaftsministeriums gegründet. Mit etwa 2.000 Mitgliedern ist es deutschlandweit der größte Zusammenschluss von Unternehmen, die sich für die Beschäftigung von Geflüchteten engagieren. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)



**JETZT INFORMIEREN AUF  
[MINI.DE/GEWERBEKUNDEN](http://MINI.DE/GEWERBEKUNDEN)**

Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung und abweichende Motorisierung.

## CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei Ihrem MINI Partner und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

**Leasingbeispiel\* von der BMW Bank GmbH:  
MINI One Countryman mit Ausstattungspaketen Chili  
und Connectivity.**

Anschaffungspreis netto	24.236,05 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p. a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.**	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag netto	8.964,00 EUR
Monatliche Gesamtraten à netto	249,00 EUR

**DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.**



\* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise exkl. 19% MwSt; erhältlich bei allen Niederlassungen der BMW AG. Weitere attraktive Angebote erhalten Sie bei Ihrem MINI Vertragshändler. Die Kosten für Zulassung, Transport und Überführung erfahren Sie von Ihrem MINI Partner. Stand 03/2019. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. \*\* Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Offizieller Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km. Offizielle CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse: B. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.





Die Stör bei Itzehoe

Foto: grafikfoto.de/M. Ruff

strukturvorhaben summieren sich die Mehrkosten oft zu Millionenbeträgen.

**Kritikpunkte** ◀ Die enge Auslegung des Verbesserungsgebots und des Verschlechterungsverbots von Gewässern durch die Gerichte führt zu einer erheblichen Rechtsunsicherheit. Klar definierte Ausnahmeregelungen fehlen, um öffentliche und wirtschaftliche Interessen in der notwendigen Abwägung gegenüber Umweltbelangen stärker zu berücksichtigen. Die derzeitigen Bestimmungen der WRRL haben außerdem zur Folge, dass Vorhaben aufgrund von Nachbesserungen der Planungsunterlagen oder strengen Nebenbestimmungen für Unternehmen wirtschaftlich nicht mehr realisierbar sind.

Auf Grundlage der von den Unternehmen und Verbänden gemeldeten Kritikpunkte an der derzeit gültigen WRRL hat die IHK Nord vier Forderungen in die Konsultation eingebracht.

- Normenklarheit herstellen: Das Verschlechterungsverbot sollte konkretisiert werden, damit Gerichte dies nicht im Nachgang auslegen müssen.
- Stärkerer Ausgleich zwischen wirtschaftlichen Interessen und Umweltbelangen: Die WRRL sollte künftig Ausnahmen und Abweichungen zulassen, um wirtschaftliches Handeln in und an Gewässern weiterhin zu ermöglichen.
- Anerkennung von Ausgleichsmaßnahmen: Wie im Naturschutzrecht sollte künftig die Möglichkeit bestehen, den hohen Schutzanforderungen durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen oder kompensatorische Zahlungen gerecht zu werden.
- Bagatellschwellen und eine vorübergehende Verschlechterung zulassen: Insbesondere mit Blick auf temporäre Eingriffe im Rahmen von Baumaßnahmen sowie bei geringfügigen Verschlechterungen, die sich durch eine wirtschaftliche Nutzung ergeben können, sollte eine Bagatellschwelle eingeführt werden. ▶▶

## Wirtschaft fordert Verbesserungen

**EU-Wasserrahmenrichtlinie** ◀ Vor fast 20 Jahren ist die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Kraft getreten. Jetzt hat die EU-Kommission mit einer Auswertung begonnen. Eine Befragung durch die IHK Nord zeigt: Norddeutsche Unternehmen fürchten Folgen für den Wirtschaftsstandort.

**N**ach Ansicht der befragten Unternehmen wirkt sich die bisherige Umsetzung der WRRL negativ auf den gesamten Wirtschaftsstandort Norddeutschland aus und bedroht langfristig Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze in der Region. Durch die Vorgaben der WRRL und deren enge Auslegung durch die

Gerichte kommt es vor allem zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen von Infrastruktur- und einzelbetrieblichen Vorhaben um ein bis zwei Jahre. Die damit verbundenen Kosten für Gerichtsverfahren und einzuholende Gutachten führen zu einem deutlichen Anstieg der Kosten um 15 bis 20 Prozent bei Betriebsvorhaben. Bei Infra-

**Autor und Kontakt:** Dr. Klaus Thoms  
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt  
Telefon: (0431) 5194-233  
thoms@kiel.ihk.de

**IHK-Nord-Expertise als PDF**  
www.ihk-nord.de  
(Dokument-Nr. 4271120)

> **Elektro- und Elektronikgerätegesetz****Meldepflicht für passive Endgeräte**

Mit der jetzigen Anpassung soll das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) vollständig den bestehenden EU-Regeln entsprechen. Anders als zahlreiche andere EU-Staaten sah die Stiftung Elektro-Altgeräte Register (stiftung ear) viele Elektrogeräte, die Ströme lediglich durchleiten – sogenannte passive Geräte –, bislang nicht vom Anwendungsbereich des ElektroG erfasst. Ab 1. Mai 2019 passt die stiftung ear daher ihre Praxis an – und stuft auch passive Endgeräte als Elektro- oder Elektronikgeräte ein. Diese werden damit registrierungs- und meldepflichtig.

Auch bei passiven Produkten ist die Unterscheidung zwischen Endgeräten und Bauteilen wichtig. Während Endgeräte in den Anwendungsbereich fallen, bleiben Bauteile auch weiterhin davon ausgenommen. Zu den Endgeräten gehören beispielsweise fertig konfektionierte Verlängerungskabel, Lichtschalter, Steckdosen und Stromschienen. Als Bauteile eingestuft werden zum Beispiel Kabel als Meterware, Aderendhülsen und Ringkabelschuhe.



**Registrierung** < Hersteller passiver Endgeräte sind verpflichtet, ihren Registrierungsantrag vor dem 1. Mai 2019 zu stellen. Dies kann ohne viel Aufwand über das ear-Portal vorgenommen werden. Informationen zum Registrierungsverfahren sowie zu den Pflichten, die sich aus dem ElektroG für Hersteller ergeben können, stellt die stiftung

ear auf ihrer Website bereit. Zudem hat sie zur Unterstützung der Hersteller eine nicht abschließende Liste von Geräten erstellt, die künftig in den Anwendungsbereich des ElektroG fallen. <<

**Autor und Kontakt:** Peter Mazurkiewicz

IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt, Telefon: (0431) 5194-252  
mazurkiewicz@kiel.ihk.de

**Mehr unter**

[www.stiftung-ear.de](http://www.stiftung-ear.de)

Fördern Sie  
junge Talente.

Mit dem Deutschlandstipendium.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Elizaveta Fediukova** studiert an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Rotary Club, vertreten durch **Prof. Dr. Paul-Georg Knapstein**, unterstützt sie als Förderer. Beide sind Teil eines wachsenden Netzwerkes, das Bund, Hochschulen und private Förderer gemeinsam etabliert haben.

[www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de)

**Deutschland  
STIPENDIUM**



# Auslandsgeschäfte richtig abwickeln

**Know-how im Außenhandel** ◀ In Zeiten des Online-Handels und der digitalen Dienstleistungen bekommen Geschäfte schnell einen außenwirtschaftlichen Bezug. Eine Lieferung nach Österreich oder die Bereitstellung von Software in Schweden können bereits Steuerpflichten im Ausland auslösen – und erfordern zum Beispiel eine bestimmte Rechnungsstellung.



Foto: iStock.com/dolgachov

eine A1-Bescheinigung beantragt werden, die den Verbleib in der deutschen Sozialversicherung für den im Ausland tätigen Mitarbeiter bestätigt.

Wenn das Produkt nicht innerhalb der EU, sondern in ein Drittland verkauft wird, muss eine zollrechtliche Abwicklung erfolgen. Damit ist eine Ausfuhranmeldung beim deutschen Zoll und eine Einfuhranmeldung auf der Gegenseite erforderlich. Für die zollrechtliche Abwicklung in der EU ist eine sogenannte EORI-Nummer beim Zoll zu beantragen. Zudem wird jeder Ware eine Zolltarifnummer zugeordnet, anhand derer die Höhe der gegebenenfalls anfallenden Zölle und Steuern und mögliche weitere Beschränkungen abgelesen werden können.

Die Produkte müssen beim Export von bestimmten Dokumenten und außenwirtschaftlichen Bescheinigungen, etwa einer Handelsrechnung oder einem Lieferschein, begleitet werden. Die IHK zu Lübeck stellt, wenn das Empfangsland dies fordert, ein Ursprungszeugnis für die Ware aus und beurkundet Exportrechnungen.

Zudem gelten personen- und warenbezogene Beschränkungen für den Export in bestimmte Länder, etwa Russland oder Iran, die im Vorfeld abgeklärt werden müssen. Werden Waren aus einem Drittland nach Deutschland importiert, muss neben der zollrechtlichen Abwicklung eine Prüfung der produktspezifischen Anforderungen für den deutschen Markt erfolgen. Dazu gehören unter anderem Anforderungen an die Etikettierung und Verpackung. ◀◀

**Autorin und Kontakt:**

Johanna Schubring  
IHK zu Lübeck, International  
Telefon: (0451) 6006-243  
schubring@ihk-luebeck.de

**IHK-Beratung und Info**

www.ihk-sh.de  
(Dokument-Nr. 126248)



**E**ine häufige Frage ist auch, welches Recht überhaupt gilt, wenn an ausländische Kunden geliefert wird. Hier kommt es unter anderem darauf an, ob das deutsche Unternehmen an eine Firma oder eine Privatperson liefert. Eine Privatperson kann grundsätzlich

an ihrem Wohnsitz klagen, auch gegen ausländische Unternehmen. Auch hinsichtlich der Zahlungsbedingungen sind Besonderheiten im Auslandsgeschäft zu beachten: Während man bei einem innerdeutschen Geschäft höchstens 30 Tage auf sein Geld wartet, sind die typischen Zahlungsziele in anderen Ländern sehr viel länger. Für Italiener ist etwa ein Zahlungsziel von mehr als 90 Tagen normal. Je besser man die Gegebenheiten seines ausländischen Geschäftspartners kennt, desto größer ist das Verständnis – und desto reibungsloser lassen sich Geschäfte abwickeln. Dies gilt auch für Dos und Don'ts bei Geschäftsreisen ins Ausland.

**Zollregelungen** ◀ Was ist zu beachten, wenn ein Service beim Kunden vor Ort vorgenommen werden muss? Innerhalb der EU muss kein Visum beantragt werden. Dennoch gelten für jedes Land bestimmte Vorgaben bei Entsendungen: So muss grundsätzlich schon ab dem ersten Tag des Auslandsaufenthalts

**i Veranstaltungstipp**

**Außenwirtschaft für Einsteiger**

Über Vorbereitungsmaßnahmen vor einem Gang auf ausländische Märkte informieren die IHK-Referenten Johanna Schubring und Thorben Schulte bei der kostenlosen Veranstaltung „Außenwirtschaft für Einsteiger“ am 13. Mai 2019 in der IHK zu Lübeck. ◀◀

**Anmeldung unter**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 140121498)

# Komplizierte Wertermittlung

**Neue Grundsteuer** < Die Zeit für eine Neuregelung der Grundsteuer drängt: Das Bundesverfassungsgericht hatte vor fast einem Jahr die Vorgehensweise bei der Bestimmung der Einheitswerte, der Bemessungsgrundlage der Grundsteuer, für verfassungswidrig erklärt und ein neues Gesetz bis Ende 2019 gefordert. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) kritisiert den aktuellen Zwischenstand: Er sei geprägt von komplizierten Verfahren der Wertermittlung.

Immerhin haben sich Bund und Länder auf Eckwerte für die Reform verständigt: Diese zielen sowohl bei Wohngebäuden als auch bei gewerblich genutzten Immobilien darauf ab, aktuelle Marktwerte zu definieren. Nicht nur der DIHK, auch Bayern und dem Vernehmen nach weitere Länder sehen einen erheblichen zusätzlichen bürokratischen Aufwand bei Steuerpflichtigen und Finanzverwaltung.

Wohnimmobilien sollen anhand der durchschnittlichen Nettokaltmiete und des Bodenrichtwerts bewertet werden. Dabei soll ein Rückgriff auf die tatsächlich vereinbarten Mieten erfolgen, wenn diese geringer sind als die Durchschnittsmieten. Erforderlich wäre also eine „Günstigerprüfung“. Für unternehmerisch genutzte Immobilien soll ein „vereinfachtes“ Sachwertverfahren angewendet werden, bei dem der aktuelle Marktwert anhand von acht Kriterien abgebildet wird: Lage beziehungsweise Ort, Flächengröße, Bodenrichtwerte, Nutzung, Baujahr, Bodengrundfläche der Gebäude, Betriebsvorrichtungen und Gebäudeart. Einfach ist das nicht. Die Angabe des Ortes und der Fläche

würde schon für eine verfassungskonforme Neuregelung ausreichen.

**Kriterien klären** < Vor allem der Bezug auf die Bodenrichtwerte ist problematisch: Als Reaktion auf die Erkenntnis, dass nicht in allen Regionen für sämtliche Grundstücke Bodenrichtwerte vorliegen, sollen nun Bewertungszonen gebildet und entsprechende Durchschnitte verwendet werden. Es ist schon heute absehbar, dass unzählige Steuerbescheide vor den Finanzgerichten landen würden. Wenn überhaupt Bodenrichtwerte verwendet werden sollen, müsste vor Anwendung des neuen Gesetzes klargestellt werden, anhand welcher Kriterien diese bundesweit einheitlich ermittelt werden. Außerdem müsste die Politik klären, anhand welcher Vorgaben die Gutachterausschüsse zu besetzen sind, in denen diese Richtwerte ermittelt werden – denn die Festlegung eines Bodenrichtwerts muss transparent und gerichtlich überprüfbar sein.

Die zu ermittelnde Bruttogrundfläche ist zudem bei vielen Unternehmensimmobilien nicht bekannt. Bisher war der umbaute Raum, die sogenannte Kubatur der Gebäude, der Ausgangspunkt der Baukostenermittlung. Hieraus kann man jedoch nicht ohne Weiteres auf die Bruttogrundfläche schließen. Weil es keine automatische Transformation

der bisherigen Daten in das neue System gibt, müssten viele Unternehmen Gutachten für eine Neubewertung in Auftrag geben. Auch dies würde zu einer erheblichen Belastung führen. Wenn nicht wie bisher auf den umbauten Raum abgestellt wird, sollte eine einfache Überleitung von der Kubatur zur Bruttogrundfläche vorgesehen werden.

Das Bundesverfassungsgericht hatte dem Gesetzgeber einen weiten Spielraum für die Neuregelung eingeräumt. Diesen sollte die Politik nutzen, um eine einfache Grundsteuererhebung auf den Weg zu bringen, die die Belastungen für die Steuerpflichtigen und die Finanzverwaltung nicht erhöht und den Gemeinden das bisherige Steueraufkommen sichert. *red <<*

**IHK-Website – Grundsteuer**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 2860)







## Allgemeine Steuertermine

### 10. April

#### Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für März 2019  
Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2019

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für März 2019  
bei Monatszahlern;  
Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2019

### 10. Mai

#### Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2019

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für April 2019

### 15. Mai

#### Gewerbsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2019

#### Grundsteuer

für Vierteljahreszahler

## WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

#### 5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



**Creditreform**

Telefon 0461 503040 • [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

### » Praktikum mit Unterbrechungen

## Kein Anspruch auf Mindestlohn

**P**raktikanten haben keinen Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn, wenn sie das Praktikum zur Orientierung für eine Berufsausbildung oder für die Aufnahme eines Studiums leisten und es eine Dauer von drei Monaten nicht übersteigt.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat im Januar eine Revision einer Klägerin abgewiesen, die ein unbezahltes Praktikum absolviert hatte und vom beklagten Betrieb die Auszahlung des Mindestlohnes forderte, weil ihrer Ansicht nach die festgelegte Höchstdauer für ein Orientierungspraktikum überschritten worden sei.



Foto: iStock.com/SolStock

**Familienurlaub** ◀ Das BAG stellte fest, dass das Praktikum auch aus Gründen, die in der Person des Praktikanten liegen, rechtlich oder tatsächlich unterbrochen und um die Dauer der Unterbrechungszeit verlängert werden kann. Voraussetzung ist, dass zwischen den einzelnen Abschnitten ein sachlicher und zeitlicher Zusammenhang besteht und die Höchstdauer von drei Monaten insgesamt nicht überschritten wird.

Im vorliegenden Fall wurde die Praktikumszeit auf einem Reiterhof um einen abgesprochenen Familienurlaub über Weihnachten und Neujahr entsprechend verlängert. Nach dem Urteil des BAG besteht kein Anspruch auf gesetzlichen Mindestlohn, weil das Praktikum zur Orientierung für eine Berufsausbildung die Höchstdauer von drei Monaten nicht überschritten hat. red ◀◀

#### Website des Bundesarbeitsgerichts

Aktenzeichen 5 AZR 556/17

[www.bundesarbeitsgericht.de](http://www.bundesarbeitsgericht.de)

## IT-Lösungen für Unternehmen

### Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG, Mengstr. 16, 23552 Lübeck, Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

### Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR, Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: © Corodenkoff - Fotolia.com



# Fit für die Zukunft?

**A**lles begann mit Telefon und Fax. Damals – als Rechnungen noch per Hand geschrieben und die Verwaltung von Kundendaten auf Karteikarten vorgenommen wurde. Die weltweite Vernetzung aller Menschen untereinander stand damals noch gar nicht zur Debatte. Man unterschied in Kommunikationsmedien und Datenverarbeitung – wobei das Wort Medien gleichzusetzen war mit „Apparaten“ oder „Instrumenten“.

### Wie alles begann

Das 20. Jahrhundert war das Jahrhundert der Massenmedien – getrieben von der Entwicklung des Radios, des Fernsehers oder der Zeitung. Die Art der Kommunikation die dahinter steckte, war die One-to-many-Kommunikation – ein Herausgeber oder Sender erreichte viele Leser, Hörer oder Zuschauer. Die Nutzer waren damals in erster Linie Konsumenten, ohne die Möglichkeit mitzugestalten. Das änderte sich erst mit dem World Wide Web (WWW). Aber der Weg bis hin zum Internet wie wir es heute kennen und nutzen, war lang. Im Dezember 1990 öffnete ein Archivar der europäischen Organisation für Kernforschung in der Schweiz (CERN) zum ersten Mal eine selbstentwickelte Website. Diese diente zunächst nur als Wissensspeicher. Die oft wechselnden Mitarbeiter des CERN sollten über diese Funktion ihr Wissen und ihre Erfahrungen dokumentieren, ergänzen und korrigieren können. Denn verließen Wissenschaftler das CERN, nahmen sie in der Regel das Wissen in ihren Köpfen mit. Das geschah vorrangig aufgrund fehlender Möglichkeiten, Forschungsergebnisse einfach und schnell für die Kollegen zu speichern. Das World Wide Web war also zunächst lediglich eine Speicher-Plattform, die es einfach und gleichsam funktional erlaubte, Inhalte – auch von anderen Autoren – zu nutzen, weiterzuentwickeln und, was das Entscheidende war, miteinander durch sogenannte Hyperlinks zu verknüpfen.

### Vorläufer des Internets

Der Vorläufer des heutigen Internets war das Arpanet (Advanced Research Projects Agency Network), ein, ab 1968 im Auftrag der amerikanischen Luftwaffe entwi-

ckeltes Computer-Netzwerk. Dieses Netzwerk sollte vorrangig US-amerikanische Universitäten miteinander verbinden, die für das Verteidigungsministerium forschten. Ziel war es, ein dezentrales Netzwerk zu schaffen, welches einen allgemeinen Austausch zwischen mehreren Computern ermöglichte. Die Technologie, über die diese Verbindung erfolgte, war bereits damals die Telefonleitung. Offiziell wurde das Arpanet Ende Februar 1990 abgeschaltet. Parallel zum Arpanet entwickelten

## Apple defekt?

### Sie erhalten bei uns

- Schneller und autorisierter Apple Service von iPhone, iPad, iPod, iMac, MacBook und Beats
- Apple iPhone Display Reparaturen direkt vor Ort
- Tauschgeräte aus unserem iPhone Pool

### Sprechen Sie uns an:

**Anja Krabbe:** 0461 – 95 775 212  
Anja.Krabbe@ingrammicro.com

**Jan Kerk:** 0461 – 95 775 201  
Jan.Kerk@ingrammicro.com

Ingram Micro Services GmbH • Am Sophienhof 8-10 • 24941 Flensburg

**INGRAM** MICRO<sup>®</sup> COMMERCE & LIFECYCLE SERVICES



**Autorisierter Service Provider**



sich aber bereits Standards zur Datenübertragung, die bis heute als Grundlage für die meisten Internetverbindungen dienen. So wurde mit dem Ende des Arpanets das heutige Internet geboren.

### Die Entwicklung des Web

Die erste Epoche des Web-Zeitalters wird auch Web 1.0 genannt. Dabei handelte es sich hauptsächlich um statische HTML-Seiten, die nur von ausgewählten Administratoren nicht aber von den Usern verändert werden konnten. Das Web diente in dieser Zeit ausschließlich als Informationsquelle. Dem Web 1.0 folgte das Web 2.0, das auch Mitmachnetz genannt wurde. Jeder mit entsprechenden technischen Voraussetzungen und dem Know-how, konnte sich via Internet mitteilen, eigene Bilder und Texte hochladen. Das Web 2.0 ermöglichte neben der Information auch die Interaktion der Nutzer untereinander. Im Web 3.0 wiederum war es dann möglich, Daten, die Menschen ins Internet gestellt hatten, auszuwerten und auf der Ebene ihrer Bedeutung mit einander zu verknüpfen. Daher taucht in Bezug auf das Web 3.0 auch immer wieder die Bezeichnung „das semantische Web“ auf. Der Ausbau der Social Media-Aktivitäten findet hierin ebenfalls seinen Ursprung. Di-

gitale Signaturen, Automatisierung, aussagekräftige Nutzerprofile oder Datenfilter beziehungsweise gezielte Suchanfragen sind nur einige der vielen Erweiterungen, die das Web 3.0 mit sich brachte.

### Web 4.0

Sind wir schon in der vierten Web-Epoche angekommen? Einige Dinge weisen unbedingt darauf hin, aber eine verbindliche Definition dafür gibt es noch nicht. Was aber für ein neues Web-Zeitalter spricht, ist die Symbiose zwischen Mensch und Maschine. Lernfähige Rechner – auch künstliche Intelligenz genannt – erleichtern Arbeitsabläufe, sehen Fehlerquellen und Engpässe voraus oder kommunizieren selbstständig und direkt mit anderen Computern. In der Wirtschaft finden solche Systeme bereits vielfach Anwendung, beispielsweise in Lieferkettensystemen. Auch der Einzelhandel wird von den Möglichkeiten des Web 4.0 betroffen sein. Virtuelle Ausstellungsräume, persönliche Verkaufsberater und direkte Preisvergleiche ermöglichen dem Konsumenten die volle Kontrolle über sein Einkaufserlebnis. Auch Geschäftsreisen reduzieren sich aufgrund optimaler Bild- und Übertragungsqualität bei Videokonferenzen. Aber auch der private Alltag wird von den Möglichkeiten des

Anzeige

## Alles aus einer Hand

- IT-Lösungen
- IT-Consulting
- VoIP-Telefonie
- IT-Support
- Softwareentwicklung
- Managed Services & Onlinedienste
- IT-Hardware

**IT-KONTOR**  
Ihr regionaler Partner - weltweit

IT-KONTOR GmbH & Co. KG  
Neustadt 56 • 24939 Flensburg  
Tel.: +49 461 318900-0

info@it-kontor.com  
www.it-kontor.com  
Fax: +49 461 318900-90

## Sind Sie bereit für die digitale Zukunft?

Am Morgen zum Dienstbeginn erst einmal den Rechner anschalten und sich im E-Mail-Dschungel einen Überblick verschaffen. So sieht es in vielen Unternehmen aus.

Ein Leben und Berufsalltag ohne IT? In der heutigen Zeit unvorstellbar!

Die Digitalisierung ist auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen angekommen und verlangt nach modernisierten Arbeitsplätzen und individuellen Softwarelösungen. Optimierte Kommunikationsabläufe, eine dynamische und topaktuelle Internetpräsenz sowie die Nutzung von Clouddiensten zur Kostenoptimierung sind für den betrieblichen Alltag unerlässlich geworden. Dennoch ist es oft mühsam und mit großem Aufwand verbunden, eine eigene IT-Abteilung aufzubauen und auf dem neusten Stand zu halten. Der vorherrschende Fachkräftemangel in der IT-Branche erschwert diese Aufgabe zusätzlich.

Auch wir als IT-Systemhaus wissen um die Herausforderungen bei der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs und Talenten, der Urlaubs- und Einsatzplanung oder kurzfristigen Krankheitsausfällen. Bei unseren Kunden konnten wir mit unserem Angebot als externe IT-Abteilung bereits bei zahlreichen Urlaubsvertretungen oder gesamten Outsourcing-Projekten unterstützen.

Geprägt durch unsere Erfahrung mit den Problemen des IT-Alltags wissen wir genau, wie wir Sie und Ihr Unternehmen unterstützen können. IT-KONTOR setzt auf eine partnerschaftliche Beratung und findet für Ihre Anliegen maßgeschneiderte Lösungen. Wir stehen für Sicherheit, Stabilität und individuelle Lösungen. Dabei ist uns der Schutz Ihrer Infrastruktur und Daten ein besonderes Anliegen.

Dürfen wir auch Sie bei den aktuellen Herausforderungen rund um Ihre IT unterstützen? Unsere Spezialisten sind für Sie da! Sprechen Sie uns gerne an.

# Mit Individualität und mobiler Datenerfassung zu mehr Produktivität

Daten direkt dort erfassen, wo sie entstehen und Informationen direkt dort verarbeiten, wo sie benötigt werden – dies ist durch mobile Datenerfassung in Kombination mit Etikettendruckern möglich.

**D**aten zu erfassen, weiterzugeben und zu verarbeiten benötigt viel Zeit. Zeit, die in jedem Unternehmen kostbar ist. Hinzu kommt der Wunsch von schnellen und akkuraten Prozessen, großen Lägern und minimal gehaltenen Kosten. Ohne eine zentrale Steuerung und Verwaltung hat dieses Ziel jedoch nur ineffiziente Abläufe und Verschwendung als Folge.

Stockende Prozesse werden meist von fehlenden Kennzeichnungslösungen angeführt und ziehen sich somit durch jeden weiteren Ablauf. Bei der Problembewältigung und einer damit verbundenen Prozessoptimierung kommen Sie über kurz oder lang an dem Thema individuelle Kennzeichnung nicht vorbei. In der Kombination aus Etikettendrucker und mobiler Datenerfassung wird eine Lösung geschaffen, die sich automatisch positiv auf die Transparenz der Qualitätsanforderungen, eindeutigen Zuweisungen sowie Rückver-

folgungen für die gesamte Supply Chain auswirkt.

Durch das optimale Zusammenspiel von Etikettendrucker, Drucksoftware und dem passenden Verbrauchsmaterial werden Labels in professioneller Qualität ausgegeben. Das Druckverfahren ist hierbei von der gewünschten Langlebigkeit der Etiketten abhängig. Durch das Drucken im eigenen Haus werden wertvolle Durchlaufzeiten in den Prozessen verkürzt. In Verbindung mit den passenden mobilen Geräten sowie einer auf Sie zugeschnittenen Software können Sie die gedruckten Daten direkt verarbeiten. Dies hat den positiven Nebeneffekt, dass eine unnötige Zettelwirtschaft entfällt. Des Weiteren finden sich Mitarbeiter einfacher zurecht, die Identifikation wird eindeutig, Qualitätskontrollen werden fortlaufend gepflegt und das Tracking & Tracing wird transparent.

Rund um lässt sich egal ob im Büro, Lager, Versand, in der Pro-

duktion, der Verwaltung oder an der Kasse jeder Prozess mit der passenden Kennzeichnungslösung optimieren und effizienter gestalten.

## Ihr zuverlässiger Partner in Norddeutschland

Die Casper GmbH ist ein, seit über 25 Jahren, inhabergeführtes IT-Systemhaus mit Sitz in Bad Schwartau. Das Unternehmen ist auf automatische Identifikationslösungen durch Etikettierung und mobile Datenerfassung spezialisiert. Neben einem Online-Shop für Barcodelösungen generieren die Experten individuelle Software für die Digitalisierung von unterschiedlichen Prozessen.

Je schneller und flexibler Ihr Unternehmen durch Verschlinkung der Prozesse reagiert, desto wettbewerbsfähiger können Sie am Markt auftreten. Das verstärkt die Chancen wahrgenommen zu werden und Ihren Umsatz zu steigern - Profitieren Sie jetzt von dem Know-how der Casper GmbH und lassen Sie sich eine individuelle Kennzeichnungslösung, mit Hard- und Software sowie dem Verbrauchsmaterial, für Ihre Abläufe gestalten.





### MADE BY ZEBRA MADE FOR YOU

Entdecken Sie die Welt der Scanner,  
mobilen Computer, Tablets und Drucker

**BarcodeScanner.de**

0451 8088-520  
info@barcodescanner.de  
www.barcodescanner.de



## Kontakt mit der Casper GmbH

Ansprechpartner:

Sven Casper

Telefon: 0451 8088-520

E-Mail: [vertrieb@casper.de](mailto:vertrieb@casper.de)

Shop: [www.BarcodeScanner.de](http://www.BarcodeScanner.de)



Web 4.0 profitieren. Intelligente Geräte, wie etwa Kühlschränke, melden zum Beispiel das Fehlen bestimmter Produkte, Haustüren öffnen sich aufgrund von Gesichts- oder Spracherkennung.

#### Internetdienste

Der weltweite Verbund von Rechnernetzwerken, der unser heutiges Internet ausmacht, ermöglicht die Nutzung diverser Internetdienste, wie beispielsweise das World Wide Web, die E-Mail-Kommunikation, Verwaltung und Datenaustausch via File Transfer Protocol (kurz FTP-Service), Chats, Telefonie oder Gaming. Aufbauend auf derartige Services funktionieren viele Unternehmen und richten unter anderem ihre Kommunikationsstrategie daran aus.

#### Welche Rolle spielt IT?

Als strategischer Partner auf dem Weg in die Digitalisierung und damit auch ins Web 4.0 wird der Unternehmens-IT eine besondere Rolle innerhalb der Organisationsstruktur zuteil. Als Innovationstreiber soll die IT die Ressourcen in Richtung einer zukunftsfähigen Infrastruktur lenken. Als Kooperationspartner wird erwartet, die einhergehenden strukturellen Veränderungen

in allen Unternehmensbereichen zu hinterfragen, erforderliche Kompetenzen aufzubauen und einzubinden. Erfolgreiche digitale Transformation verlangt aber noch mehr: Radikales Umdenken in der Geschäftsführung und Einbeziehung der verantwortlichen IT-Mitarbeiter in sämtliche Produktionsprozesse, Geschäftsmodelle und Kostenplanungen. Die Anforderungen an die neue Rolle der IT muss seitens der Geschäftsleitung definiert werden, damit es einen klaren Auftrag und konkrete Maßnahmen gibt. In welchem Umfang schließlich agile Arbeitsmethoden, externe Schnittstellen oder die vorhandene Firmenkultur den Weg ins Web 4.0 mitbestimmen, ist von Branche zu Branche und von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich.

#### IT gleich Digitalisierung?

Der digitale Wandel ist in vollem Gange und kommt beim einen früher und beim anderen später an. Fest steht jedoch, dass der Wandel zunächst in den Köpfen der Unternehmer stattfinden muss, um den Weg für die technische Revolution innerhalb der Unternehmen zu bereiten. Ob es sich dann schließlich dabei um eine Revolution oder eine Revolte handelt, hängt von der Firmenphilosophie und -strategie ab. Der technologische

## IDEEN ENTSTEHEN IM KOPF ALLES WEITERE MIT **SAP BUSINESS ONE**

Verschaffen Sie sich mehr Kontrolle über Ihr Unternehmen – mit einer Software, die mit Ihrem Geschäft mitwächst. Straffen Sie wichtige Prozesse und gewinnen Sie mehr Transparenz über Ihre Geschäftsvorgänge.

**STARTEN SIE JETZT MIT EINER TESTFAHRT  
UND ERLEBEN SIE **SAP BUSINESS ONE**,**

die kompakte 360-Grad-Lösung mit integrierten Compliance Funktionalitäten, einer herausragenden Benutzerproduktivität und einer Datentransparenz in Echtzeit.

auch aus  
der Cloud

ab **89€** mtl.

ab 1 User

**TESTFAHRT.OSC-SI.COM**

## tenzing ist Ihr Ansprechpartner, wenn es um hochwertige IT-Lösungen von Aruba und Hewlett Packard Enterprise geht

Was haben ein großer Online-Versandhändler aus Berlin, eine deutschlandweit vertretene Optiker-Kette und ein nachhaltig agierendes Holzhandels-Unternehmen aus Schleswig-Holstein gemeinsam? Sie alle setzen auf Qualität und vertrauen auf die zuverlässige Arbeit des Lübecker IT-Systemhauses tenzing – Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions.

tenzing verfügt über herausragende Kenntnis der umfangreichen Netzwerklösungen von Aruba und der Server- und Storage-Lösungen von Hewlett Packard Enterprise (HPE).

Besonders hervorzuheben ist die technische Expertise des Lübecker Unternehmens, das seit Jahren europaweit Schulungen für Aruba | HPE-Mitarbeiter durchführt und herstellerseitig bei vielen Projekten fürs Troubleshooting eingesetzt wird. Diese Expertise macht tenzing zu einem der wenigen deutschlandweit agierenden Aruba

Platinum Partner des Hewlett Packard Enterprise Konzerns.

Die inhabergeführte Firma baute in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Portfolio an Dienstleistungen auf: So ist tenzing im Bereich Netzwerk-Infrastruktur nicht nur bei aktiven und passiven Komponenten der richtige Ansprechpartner, sondern auch, wenn es um Verkabelung, Richtfunk-Lösungen oder Serverraum-Ertüchtigung geht.

Neben der Aruba Platinum Partnerschaft trägt tenzing zudem den Titel als Gold Hybrid IT-Specialist und punktet mit umfangreichen Qualifikationen in den Bereichen Server und Storage. Dadurch ist tenzing themenübergreifend in der Lage, seinen Kunden die bestmögliche IT-Lösung für Netzwerk, Server und Storage zu bieten.

Das IT-Systemhaus betreut zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region sowie verschiede-

ne Behörden und weltweit agierende Konzerne.

Möchten auch Sie vom Know-how von tenzing profitieren? Hier erreichen Sie das Lübecker Systemhaus:

### tenzing Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions

Hutmacherring 6  
23556 Lübeck

Tel.: +49 451 873 00 0  
Fax: +49 451 873 00 29

E-Mail: kontakt@tenzing.de  
Web: www.tenzing.de

# tenzing

Unsere Kunden denken nicht an IT.

## tenzing ist Ihr Partner für Aruba und Hewlett Packard Enterprise im Norden.

Unsere Kernthemen:  
Netzwerk | Server | Storage



Unterstützung benötigt? Bitte kommen Sie auf uns zu.

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions  
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000  
kontakt@tenzing.de | www.tenzing.de



aruba  
a Hewlett Packard Enterprise company

Hewlett Packard Enterprise

tenzing  
Unsere Kunden denken nicht an IT.



Wandel kann allerdings nur dann funktionieren, wenn neben der Awareness auch die technischen und personellen Ressourcen dafür da sind. IT-Spezialisten werden händeringend gesucht. Ob Informatiker, Programmierer oder Ingenieure – neue Anforderungen erfordern besondere Kompetenzen. Im Hinblick auf die Digitalisierung gilt es, die strategischen Handlungsfelder zu erkennen, sich veränderndes Kundenverhalten richtig einzuschätzen, das eigene Service- und Produktangebot entsprechend aufzustellen und natürlich den Veränderungsbedarf innerhalb der eigenen Organisation hinsichtlich Vertrieb, Verwaltung, Produktion, Forschung und Entwicklung et cetera festzustellen. Prozessoptimierung spielt dabei ebenso eine große Rolle. Durch moderne IT-Systeme lässt sich das vorhandene Potenzial entsprechend ausschöpfen. So kann man sagen, dass Digitalisierung zwar IT ist, IT jedoch viel mehr als Digitalisierung.

#### Daten- und IT-Sicherheit

Das Thema Datensicherheit ist in der IT nicht erst seit der neuen DSGVO wichtig. IT-Sicherheit ist viel-

mehr ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Wirtschaft und soll daher durch praxisnahe, verständliche Handlungsanleitungen und Maßnahmen von Bundesseite aus gefördert werden. Kleine und mittelständische Unternehmen werden bei diesem herausfordernden Thema mit insgesamt fünf Millionen Euro Gesamtfördersumme unterstützt. Geschäfte im Internet abzuwickeln spart oft Zeit und Geld und ist sehr attraktiv für viele Unternehmen. Electronic Business (E-Business) ist zwischenzeitlich unternehmerischer Alltag geworden – und stellt deshalb eine besondere Verantwortung für die reibungslose Abwicklung wie auch die anfallenden Daten dar. Auf IT-Sicherheit spezialisierte Firmen sind daher oft ein sehr guter Ansprechpartner, da sie durch ihre Erfahrung und Expertise sämtliche sicherheitsrelevanten Themen im Fokus haben. Individuelle und praxisorientierte IT-Lösungen sorgen zudem dafür, dass Effizienz und Bedienerfreundlichkeit gegeben sind, Qualität und Service stimmen und eine professionelle IT-Architektur alles abdeckt, was ein zukunftsfähiges Unternehmen benötigt.

## W&B Managed-IT-Service

Seit 1995 Ihr IT-Systemhaus für den Norden



Entspannen Sie sich!  
Wir kümmern uns um Ihre IT.

**IT-Security Veranstaltung bei W&B in Lübeck  
5. Juni 2019 von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr**

Erleben Sie spannende Vorträge zu den Themen IT-Sicherheit, Risikomanagement und Cybercrime.  
**Jetzt informieren und anmelden: [www.wb-net.de](http://www.wb-net.de)**

In Kooperation mit:



Landeskriminalamt Schleswig-Holstein

W&B GmbH • Steinmetzstraße 7 • 23556 Lübeck • 0451 39988-0 • [info@wb-net.de](mailto:info@wb-net.de) • [www.wb-net.de](http://www.wb-net.de)

Anzeige

## SCM Software & Computer GmbH startet Veranstaltungsreihe

„Vorsprung durch digitale Geschäftsprozesse“ für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Die Digitalisierung betrifft alle Branchen und Geschäftsbereiche. Um sich im Wettbewerb nachhaltig behaupten zu können, ist es wichtig, die Digitalisierung über alle Geschäftsbereiche hinweg fest im Unternehmen zu etablieren. Studien zeigen, dass **mittelständische Unternehmen** bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse im Vergleich zu Großunternehmen **Nachholbedarf** haben.

Der **Mittelstand** muss sich der Digitalisierung stellen, die sich ihm bietenden Chancen nutzen und die Herausforderungen meistern, um dauerhaft zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Sie wollen Ihre **Geschäftsprozesse digitalisieren**? Wir unterstützen Sie dabei. Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen.



Die **SCM Software & Computer GmbH** ist Anbieter von modernen betriebswirtschaftlichen Softwarelösungen von Sage und Dokumentenmanagementsystemen von ELO Digital. Die konsequente Orientierung an den Kundenprozessen hat uns zu einem der führenden Anbieter in Norddeutschland gemacht.



### Unsere Veranstaltungsreihe startet mit folgenden Terminen:

**21. Mai 2019 um 9.00 Uhr**

SCM Beratungszentrum Neumünster,  
Holstenstrasse 40

„Ordnung im Dokumenten-Chaos. Nutzen und Vorteile eines digitalen Archivsystems“

**04. Juni 2019 um 9.00 Uhr**

SCM Beratungszentrum Neumünster,  
Holstenstrasse 40

„Moderne Business-Software für kleine und mittelständische Unternehmen“

# SCM

IT - SYSTEM HAUS

## Vorsprung durch digitale Geschäftsprozesse

Sie sind ein **kleines oder mittleres Unternehmen** der gewerblichen Wirtschaft und wollen Ihre Prozesse digitalisieren? **Sie möchten von der staatlichen Förderung profitieren?** Dann sollten Sie uns kennenlernen.



Wir als **Software-Beratungsunternehmen** können Sie bei der Suche nach Lösungen für die Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse unterstützen, denn die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist ein wichtiger **Wettbewerbsfaktor**. Digitale Technologien steigern Produktivität und Wertschöpfung.

**Ihr Sage Partner im Norden :**

**SCM Software & Computer GmbH**  
[www.scmgmbh.de](http://www.scmgmbh.de)  
[info@scmgmbh.de](mailto:info@scmgmbh.de)  
04321-92150





Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
5. April 2019 9 bis 10.30 Uhr	Recht kompakt USA	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
9. April 2019 16.30 Uhr	Basiswissen Existenzgründung	IHK zu Kiel Bergstraße 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
15. April 2019 15 bis 17 Uhr	Basiswissen Existenzgründung	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn, Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn, Telefon: (04121) 4877-0, elmshorn@kiel.ihk.de, kostenlos
16. April 2019 16.30 bis 19.30 Uhr	Basiswissen Businessplan	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
24. April 2019 16 bis 19 Uhr	Basiswissen Existenzgründung	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
25. April 2019 16 bis 18 Uhr	Echtzeitsignalverarbeitung für Sensoren und Aktoren aus den Bereichen Medizin, Sprache und SONAR	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Technische Fakultät, Geb. D Kaiserstr. 2, 24143 Kiel	Peter Mazurkiewicz, Telefon: (0431) 5194-252 mazurkiewicz@kiel.ihk.de, kostenlos
26. April 2019 9 bis 11 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG, IHK Flensburg	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 130 Euro
29. April 2019 9 bis 12 Uhr	Beratertag – Gewerbliche Schutzrechte	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
29. April 2019 17 bis 20 Uhr	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit für Kleinbetriebe	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, 20 Euro
29. April 2019 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
2. Mai 2019 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
2. Mai 2019 9 bis 13 Uhr	Basiswissen Existenzgründung	Handwerkskammer Lübeck Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck	Handwerkskammer Lübeck, Telefon: (0451) 1506-0, info@hwk-luebeck.de, kostenlos
6. Mai 2019 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Mai 2019 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
7. Mai 2019 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung, IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimookamp 6, 22926 Ahrensburg	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. Mai 2019 9 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Rendsburg, Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
7. Mai 2019 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimookamp 6, 22926 Ahrensburg	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. Mai 2019 14 bis 17 Uhr	Eignungsnachweis und Eignungsprüfung leicht gemacht	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 50 Euro
7. Mai 2019 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen	Verein Sylter Unternehmer Stephanstr. 6, 25980 Sylt	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. Mai 2019 16.30 bis 18.30 Uhr	Basiswissen Existenzgründung	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster, Sachsenring 10, 24534 Neumünster	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster, Telefon: (04321) 4079-0, neumuenster@kiel.ihk.de, kostenlos
8. Mai 2019 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906  
**Preuss**  
**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume
- Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 • 24116 Kiel Tel 0431 / 541018  
[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

**TRESOR**  
SEIT 1897  
**BAUMANN**



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)

**Arbeitsjubiläen****25 Jahre****März 2019**

Christian Hoffmann-Timm, Erich Greve GmbH & Co. KG, Twedt  
 Michael Lohf, Erich Greve GmbH & Co. KG, Twedt  
 Kai Carstensen, Erich Greve GmbH & Co. KG, Twedt

**April 2019**

Andrea Struve, Bauzentrum Struve GmbH, Hamweddel

**40 Jahre****März 2019**

Siegfried Schmedemann, Saint-Gobain Glassolutions Nord GmbH, Melsdorf

**50 Jahre****April 2019**

Hartmut Martens, Hans Lutz Kundendienst GmbH & Co. KG, Reinbek

**Firmenjubiläen****150 Jahre****April 2019**

Carl Wiese  
 Tabakwarengroßvertrieb Inhaber: Carl-Heinrich Wiese e. K., Lütjenburg

**125 Jahre****April 2019**

Jan S. Jannen Kaufhaus Böhling GmbH, Norddorf auf Amrum  
 Hotel- und Gaststättenbetrieb Schützenhof, Inhaber: Wiebke Schmidt e. K., Groß Wittensee  
 Hans Mordhorst, Ralf Mordhorst, Holzver- und Bearbeitung, Todenbüttel

**100 Jahre****April 2019**

Weinquelle Helmut Lühmann Inh. Uwe Lühmann e. K., Siek Nordform Max Storch GmbH & Co. KG, Norderstedt  
 Raiffeisenbank eG, Bad Bramstedt  
 Luther Aufzüge und Hebezeuge GmbH, Lübeck  
 Otto Specht Elektro-GmbH, Neumünster  
 Richmann & Neu, Inh.: Pierre Setton e. K., Westerrönfeld  
 Stephan Schmütz, Naturkost, Lütjenburg  
 Marius Biß e. K., Brokstedt

**50 Jahre****April 2019**

AUTOHAUS-Rekündt Inh. Michael Petitjean, Lübeck  
 Nierendorf & von der Heyden GmbH, Ahrensburg  
 PWF Präzisions- werkzeugfabriken GmbH, Glinde  
 Elektronik Service Gesellschaft m.b.H., Henstedt-Ulzburg  
 Kunststoffwerk Jürgen Krüger GmbH & Co.KG, Barsbüttel  
 Martens Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Bramstedt  
 Ernst-August Glaubitz, Elmshorn  
 KHM-Verlag Karl-Heinz Mißfeldt KG; Wankendorf  
 Hans-Gerhard Steinke, Waren aller Art, Prisdorf  
 Detlef Gier, Gaststätte, Neumünster  
 Jörg Schwarz, Unternehmensberatung, Kiel  
 Bernhard Seeburg, Kiel  
 Hauschildt Mineralöl Tankschutz GmbH, Neumünster

**25 Jahre****Februar 2019**

Auto-Center Soliman GmbH, Itzehoe

**März 2019**

Ioan Sofiea, Heide

**April 2019**

Werner Krüger, Pansdorf  
 Peter und Jan Gröppler Architektur- und Planungs-GmbH, Lübeck  
 Andinus Bezema Karl Hagel-Hartkopp, Stapelfeld  
 Schröder Kommunikationstechnik Handels GmbH, Glinde  
 Rolf Kowalczyk, Brodersby  
 Elke Kurzendörfer, Lübeck  
 Klöber und Partner Unternehmensberatung GmbH, Ahrensburg  
 MAX & Co. Küchenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Lübeck  
 Handedata Babbe und Krüger GmbH, Stockelsdorf  
 Waltraud Knust-Diess, Glinde  
 DVSE Gesellschaft für Datenverarbeitung, Service & Entwicklung mbH, Bargtheide  
 KSN Kurier Service Nord GmbH, Lübeck  
 Ilona Gertrud Matthiessen, Lübeck  
 Manfred Schuldt, Lütjensee  
 Roland Menzel, Lübeck  
 Thomas Groth, Oering  
 Markus Schättler, Timmendorfer Strand  
 Olaf Sieberns, Malente  
 Dennis Lüdemann, Ratekau  
 sportprint marketing GmbH, Lübeck  
 Bernard Mercier, Beschendorf  
 „NORBULB“ Sprinkler Elemente GmbH, Norderstedt  
 Bettina Ernst, Lübeck  
 Oliver Hauschildt Verlag und Werbeagentur e. K., Ellerau  
 Markus Reich, Lauenburg  
 Mariport Im- und Export GmbH, Norderstedt

HRL Cargo-Service Internationale Expedition GmbH, Lübeck  
 schauen & kaufen GmbH, Norderstedt  
 Carsten Prieß, Damlos  
 Matthias Galitz, Sülfeld  
 Zamira Verwaltungs- und Grundstücks GmbH & Co. KG, Sylt  
 Andresen Oberflächentechnik GmbH, Husby  
 KAT Kläranlagen-Abwasser-Technik GmbH, Niebüll  
 ISD Insel Schnelldienst GmbH Kurierdienst, Sylt  
 Markeruper Gänse und Enten Klingenhoff GmbH, Husby  
 City-Car Heide GmbH & Co. KG, Heide  
 Rainald Meggers, Vollerwiek  
 Elisabeth Hofmann, Büsum  
 Volker Asmussen, Wirtschaftskontor, Eckernförde  
 Gudrun Sommer, Lützhorn  
 Wilfried Petersen, Winterdienst, Giekau  
 Herbert Boczkowski, Unternehmensberatung, Hohenlockstedt  
 Jan-Christian Schröder, Garten- und Landschaftspflege, Lehmkuhlen  
 Uwe Greier GmbH, Neumünster  
 Segelschiff Thor Heyerdahl gemeinnützige Fördergesellschaft mbH, Kiel  
 Uwe Schröder, Containerdienst, Handel mit Kies und Mörtel, Abbruch- und Erdarbeiten, Güternahverkehr, Sarlhusen  
 Steinberg & Partner GmbH, Bösdorf  
 Pflegeheim Quickborn-Heide Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quickborn  
 Vural Caliskan, Lebensmittel-Einzelhandel, Neumünster  
 Daniela Schoel, „Flora Magica“, Panker

**Patentanwälte**

PATENTANWÄLTE

Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · www.vhl-patent.de

DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.



# Superfoods – Ernährung der Zukunft?

**13. foodRegio Trendtag** ◀ Neuer Besucherrekord beim Trendtag von foodRegio: 230 Teilnehmer haben sich im Februar in den Lübecker media docks einem Zukunftsthema gewidmet: Superfoods. Experten erläuterten aktuelle Entwicklungen und inspirierten die Besucher zu intensiven Fachgesprächen.

**Z**u Beginn gab es ein gemeinsames Frühstücksgespräch auf der Bühne, bei dem der foodRegio-Vorsitzende Jochen Brügggen und seine Stellvertreter Gülten Bockholdt und Professor Dr. Björn P. Jacobsen sowie Kurt-Christoph von Knobelsdorff vom schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium über Innovationen und Digitalisierung in Norddeutschland sprachen. Aber auch das Thema Superfoods rückte schnell in den Fokus. „Wir werden nicht mehr essen, um satt zu werden, sondern auch, um Haltung, Werte und Meinungen zu zeigen“, sagte Gülten Bockholdt.

In diesem Jahr führte Thomas Ehlers, Geschäftsführer der Bockholdt KG, durch das Tagesprogramm und kündig-

te als ersten Keynote-Speaker Daniel Anthes, Trend- und Zukunftsforscher vom Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main, an. Sein Thema: „Superfoods – sieht so die Ernährung der Zukunft aus?“ Daniel Anthes stellte verschiedene Formationen des Konsums dar und ging dabei besonders auf den Wunsch nach Vernetzung und Darstellung in sozialen Medien ein.

**Palme des Nordens** ◀ Alfred Jansen, Leiter der Unternehmens-, Marken- & Nachhaltigkeitskommunikation bei der iglo GmbH in Hamburg, legte in der zweiten Keynote einen Fokus auf lokales und klassisches Superfood, wie etwa Spinat oder Grünkohl. Besonders der



Keynote-Speaker Daniel Anthes, Trend- und Zukunftsforscher vom Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main

Grünkohl, „die Palme des Nordens“, habe ein wunderbares Nährstoffprofil und sei ein typisches Wintergemüse, das direkt vor der Haustür wachse.

Nach einer kommunikativen und kulinarischen Mittagspause ging es am Nach-



## Börsen

### Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mithilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (mehr als 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

[www.een-hhsh.de](http://www.een-hhsh.de)

### Lehrstellen anbieten

Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse hilft bei der Suche nach passenden Auszubildenden und Praktikanten. Wie an einer echten Börse bringt sie die Nachfrage der Jugendlichen mit den Angeboten der Unternehmen zusammen. Nach der Registrierung können Betriebe kostenfrei ihre Lehrstellen und Praktikumsplätze einstellen und pflegen. Die IHK-Lehrstellenbörse gibt es auch als App für Mobilgeräte.

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

### Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.



Foto: Olaf Maizahn

mittag weiter mit den Fachforen Trends & Innovationen sowie Vermarktung und dem Talente-Forum der Technischen Hochschule Lübeck und der Universität zu Lübeck. Beim anschließenden Get-together wurden die gewonnenen Eindrücke noch einmal vertieft.

Das foodRegio-Team zeigte sich rundum zufrieden mit der diesjährigen

Trendtag-Ausgabe und blickt bereits mit Vorfreude auf den 27. Februar 2020, wenn beim 14. foodRegio Trendtag erneut die norddeutsche Ernährungswirtschaft zusammenkommt. **red <<**

**Mehr unter**  
[www.foodregio.de](http://www.foodregio.de)

### > **Parlamentarischer Abend in Berlin**

## Potenzial der Nanotechnologie

Nanotechnologie hat bereits vielfältig Einzug in unseren Alltag gehalten: Badewannen lassen sich leichter putzen, Getränke bleiben in PET-Flaschen länger frisch und Bügeleisen gleiten leichter. Aber das Potenzial der Nanotechnologie ist noch lange nicht ausgeschöpft, weshalb sie als eine der weltweit wichtigsten Zukunftstechnologien gilt und entscheidend für die künftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands ist.

**Akteure vernetzen <** Aufgrund der technologischen Breite und der vielfältigen Anwendungsfelder der Nanotechnologie birgt die Vernetzung aller beteiligten Akteure ein hohes Innovationspotenzial in Deutschland. Daher lädt das schleswig-hol-

steinische Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der Norddeutschen Initiative Nanotechnologie Schleswig-Holstein e. V. (NINa SH) am 10. April 2019 zu einem parlamentarischen Abend in die Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund nach Berlin ein.

Dort geben Expertinnen und Experten einen aktuellen Überblick über die schleswig-holsteinische Nanotechnologie. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, auf Bundesebene in einen Dialog mit hochrangigen Vertretern aus Forschung, Wirtschaft und Politik zu treten. **Os <<**

**Infos und Anmeldung unter**  
[pa2019.nina-sh.de](mailto:pa2019.nina-sh.de)

## ?? Rätzel der Wirtschaft

### Barfuß auf dem Sommerdeich

Es war ein großer Schritt, als Katja Just mit nur 25 Jahren der Millionenstadt München den Rücken kehrte und auf die knapp sechs Quadratkilometer große Hallig Hooge zog. Eine Welt, die geprägt ist von Ebbe und Flut, in der man Stille aushalten können muss, aber auch Sturm und Land unter. Hier lebt man auf begrenztem Raum in endloser Weite. Katja Just erzählt vom Halligsommer und vom Ostwind, von stürmischen Zeiten und Trachtenfesten. Mit Humor und Liebe zum Detail berichtet sie vom Stolz der Friesen, von zwei- und vierbeinigen Pensionsgästen, von Traditionen und Brauchtum – und der besonderen Verbundenheit der Halligbewohner mit ihrem kleinen Eiland mitten im nordfriesischen Wattenmeer. Und sie verrät, warum sie die Entscheidung für ihren Sehnsuchtsort nie bereut hat. **<<**



*Just, Katja: Barfuß auf dem Sommerdeich. Mein Halligleben zwischen Ebbe und Flut; Eden Books, 222 Seiten; ISBN 978-3959-10117-2, 14,95 Euro*

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Welche ist die flächengrößte Hallig?

- A) Hallig Hooge
- B) Hallig Langeneß
- C) Hallig Gröde

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an [raetzel@flensburg.ihk.de](mailto:raetzel@flensburg.ihk.de) oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. April 2019**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) Karlsruhe.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.



## Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

## Alles im Rahmen

### Wer etwas wagt, braucht das richtige Framing.

Die ARD hat einen Leitfaden dafür, der SPD soll es aus dem Umfrage-tief helfen, Boris Becker ist seit jeher ein Meister darin: das Framing. Dabei geht es, vereinfacht gesagt, darum, positive Aspekte zu betonen, um eine günstige öffentliche Meinung zu fördern. Also im Prinzip das, was PR und Werbung schon immer tun. Bürger „bezahlen“ nicht den Rundfunk, sondern „ermöglichen“ ihn, Frau Giffey spricht vom „Gute-Kita-Gesetz“ und nicht vom „Kitaqualitätsentwicklungsgesetz“ und Becker nannte sein Insolvenzverfahren „Farce“, und sagte, er habe „mehr als das Geforderte bezahlt“. Klar, man muss wachsam sein, wo der Dreh aufhört und Irreführung beginnt.

Aber was wäre Unternehmertum, was wäre Wirtschaft ohne eine gute Portion Framing? Der Nobelpreisträger Daniel Kahneman stellte 1981 in seiner Risikostudie mit Amos Tversky fest, dass Probanden je nach Formulierung der Aufgabe mehr oder weniger zu einer riskanten Entscheidung neigen. Die beiden Psychologen bezeichneten dies als Framing-Effekt (to frame = einrahmen).

War man im Mittelalter überzeugt, dass südlich der Kanarischen Inseln das „Meer der Finsternis“ liegt und alle Schiffe verschlingt, entstand im 15. Jahrhundert ein neues Bewusstsein. Es betonte die Chancen der Reise ins

Ungewisse, an erster Stelle den Handel mit Indien. Die Fernhändler erschlossen neben neuen Märkten auch einen neuen Umgang mit dem Unbekannten. Gefahren wurden neu gerahmt, rationalisiert, kalkulierbar gemacht.

Wer etwas wagt, braucht das richtige Framing. Das fängt im Alltag an: Wer nur „Probleme“ hat, verliert die Lust an „Herausforderungen“, wer dauernd „abarbeitet“, kommt nicht dazu, etwas zu „erledigen“. Eine Studie der Bremer Jacobs University zeigt, dass die Kreativität älterer Menschen in Gruppen sank, nachdem über Nachteile des Älterwerdens berichtet worden war. Stellte man dagegen dessen Vorzüge heraus, sprudelten die Ideen nur so.

Auch mentale Stärke kann aus Framing erwachsen. Bereits als Tennisspieler nutzte Boris Becker Autosuggestion – mit Erfolg. „Er ist ein wahrer Meister darin, sich selbst etwas einzureden. Das hat ihn stark gemacht“, so sein ehemaliger Trainer Günter Bosch. „Obwohl er groß und schwer ist, konnte er sagen: ‚Ich bin so schnell wie Carl Lewis.‘ Er hat das dann geglaubt und sich für seine Verhältnisse optimal bewegt!“

**Autor:** Klemens Vogel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)



Foto: Guido Kollmeier

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg:** Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redaktion Kathrin Ivens (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-524  
E-Mail: [ivens@kiel.ihk.de](mailto:ivens@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Sebastian Winslow  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [winslow@kiel.ihk.de](mailto:winslow@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
phG: Hansisches Verlagshaus GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueler@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueler@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**

Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH  
c/o Susanne Pohn Verlagsservice  
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.pohn@pohn-media.de](mailto:susanne.pohn@pohn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90  
Jahresabonnement € 27,70  
(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2019



## Betriebsausstattung



**Betriebsausstattung**  
☎ 0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

## Datenschutzberatung


**OSTERMANN CONSULTING**

**TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung**

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter  
technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung  
Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz

## Fahnenmasten



**Fahnenmasten**  
☎ 0431-718 89 14

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

## Grafik Design



*Eberhard Fritzsche*

BERATUNG | GRAFIK DESIGN | REINZEICHNUNG  
Mobil 0160 97044469 | herr@eberhardfritzsche.de

## Industriebedarf



**ACKRUTAT**

**Regalsysteme für Industrie und Handwerk**

Neumünster, Oderstr. 54-56  
Tel.: 04321/9985-0 • www.ackrutat-shop.de

## Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**



**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
Top Konditionen – Leasing und Kauf  
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

## Luftbefeuchtung



0 45 42 - 40 40  
www.steamtexx.com



**Dampfluftbefeuchter • Ersatzteile • Zubehör**

## Räder & Rollen



**Räder & Rollen**  
☎ 0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

## Regalsysteme



**Regalsysteme**  
☎ 0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

## Tor- & Zaunbau



**Tor- & Zaunbau**  
☎ 0431-718 89 14

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

## Umzugsmanagement



**tischendorf**  
Umzüge | Logistik | Lagerungen  
www.kiel-umzuege.de  
Tel.: 0431-319160

## Wasserbetten



**Auch Lust auf einen besseren Schlaf?**

**Waterbed discount**  
www.waterbeddiscount.de

Mo - Fr: 9 - 18:30 Uhr  
Sa: 9 - 16:00 Uhr

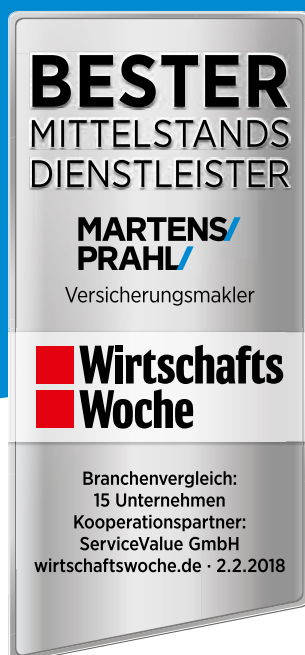
**Waterbeddiscount**  
Gutenbergstr. 40,  
Ecke Westring, 24118 Kiel  
Tel.: 0431 - 24 89 320

**Dann besuchen Sie uns!**

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 85**



# MAN KÖNNTE SICH DARAN GEWÖHNEN WERDEN WIR ABER NICHT TUN



**Die wichtigste Bewertung ist für uns das Urteil unserer Kunden. Und das ist auch in diesem Jahr wieder höchst erfreulich:** Zum dritten Mal in Folge wurde MARTENS & PRAHL von den Entscheidern im Mittelstand bei der Mittelstandsstudie der WirtschaftsWoche zur Nr. 1 im Segment Versicherungsmakler gewählt.

Eine Auszeichnung, die uns sehr stolz macht und die wir als schöne Bestätigung unserer Arbeit verstehen. Aber nicht als Erfolg, auf dem wir uns ausruhen werden. Im Gegenteil, wir sehen sie als Ansporn, noch besser zu werden und in den entscheidenden Kriterien der Umfrage wie Kundenzufriedenheit, Beratungs- und Betreuungsleistung, Kompetenz der Mitarbeiter oder Preis-Leistungs-Verhältnis unseren Vorsprung weiter auszubauen. Und unsere klare Fokussierung auf mittelständische Unternehmen, ihre Strukturen und Anforderungen, auch in Zukunft mit passgenauen Lösungen und nachhaltiger Beratung unter Beweis zu stellen. Mehr zum Thema Nr. 1 erfahren Sie hier: [www.martens-prahl.de/nr1](http://www.martens-prahl.de/nr1)

**Vielen Dank für diese Auszeichnung. Wir versprechen, besser zu bleiben.**

In Schleswig-Holstein für Sie vor Ort: Ihre Partner für Sicherheit im Norden.

**MARTENS/  
PRAHL/**KIEL

**MARTENS/  
PRAHL/**BAD SCHWARTAU  
**MAPRA/  
ASSEKURANZKONTOR**

**MARTENS/  
PRAHL/**LÜBECK  
**MARTENS/  
PRAHL/**SICHER SEIN